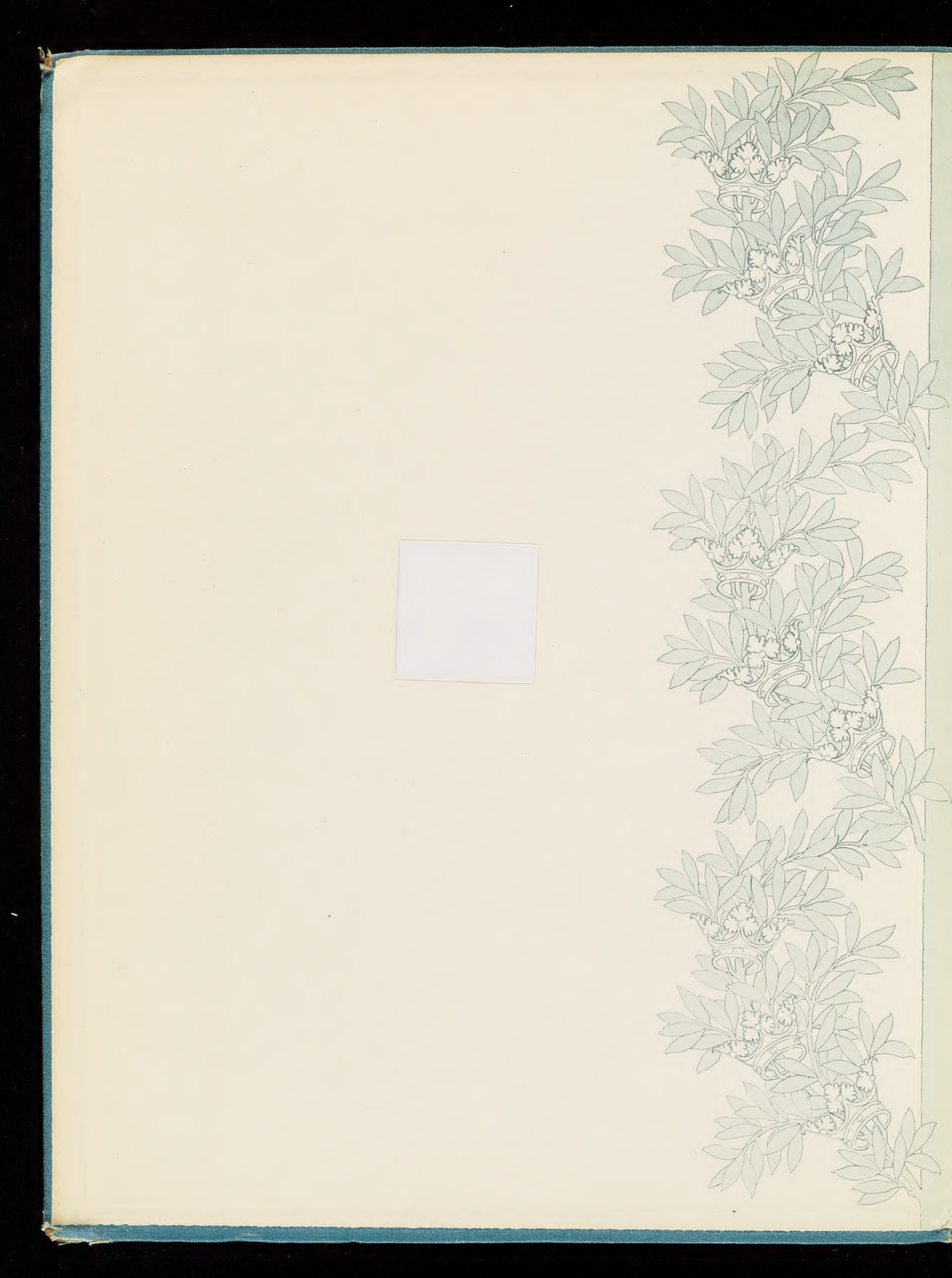
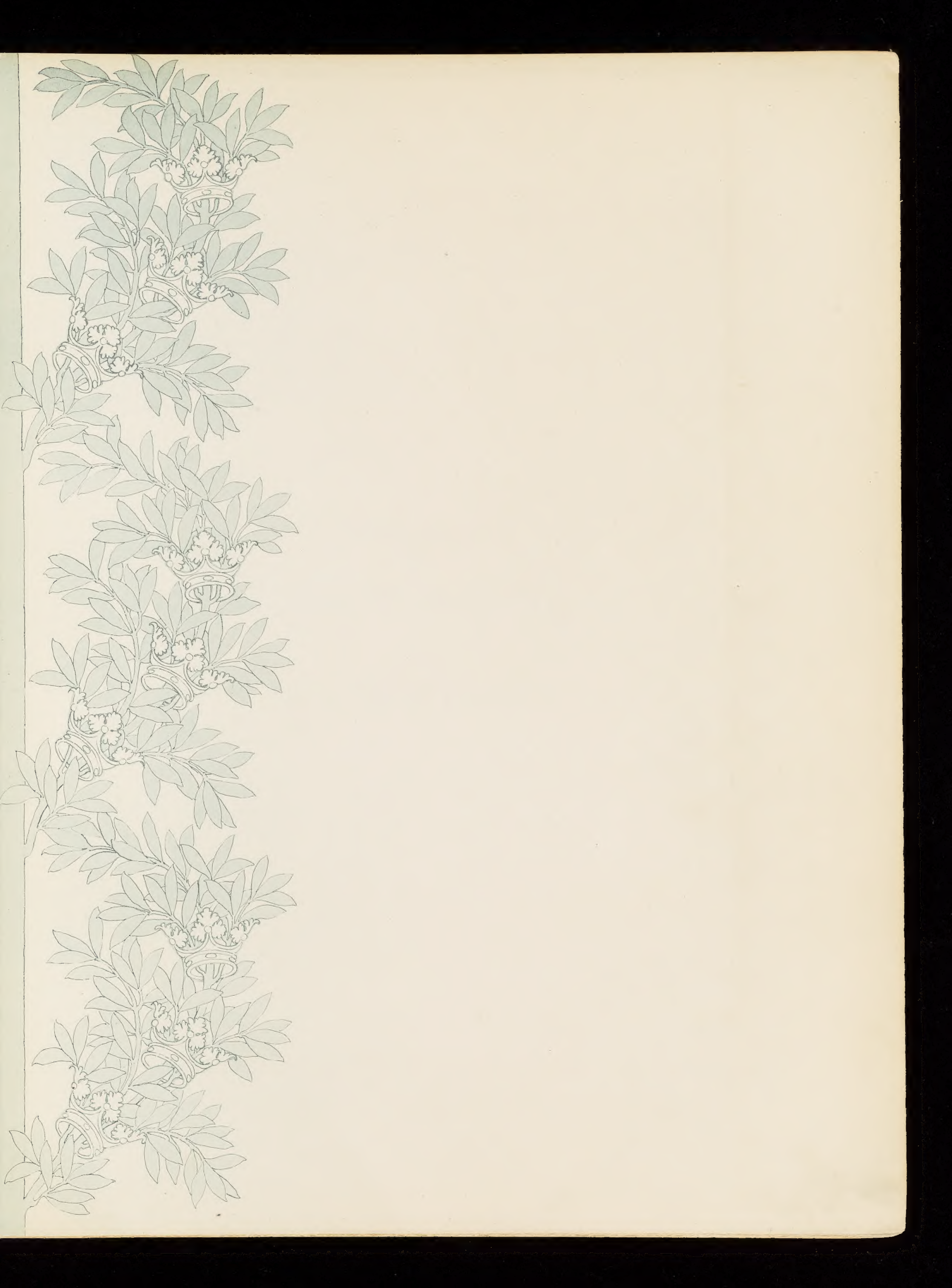
SCHWEDISCHE
KÖNIGLICHE GESCHENKE
AN
RUSSISCHE ZAREN

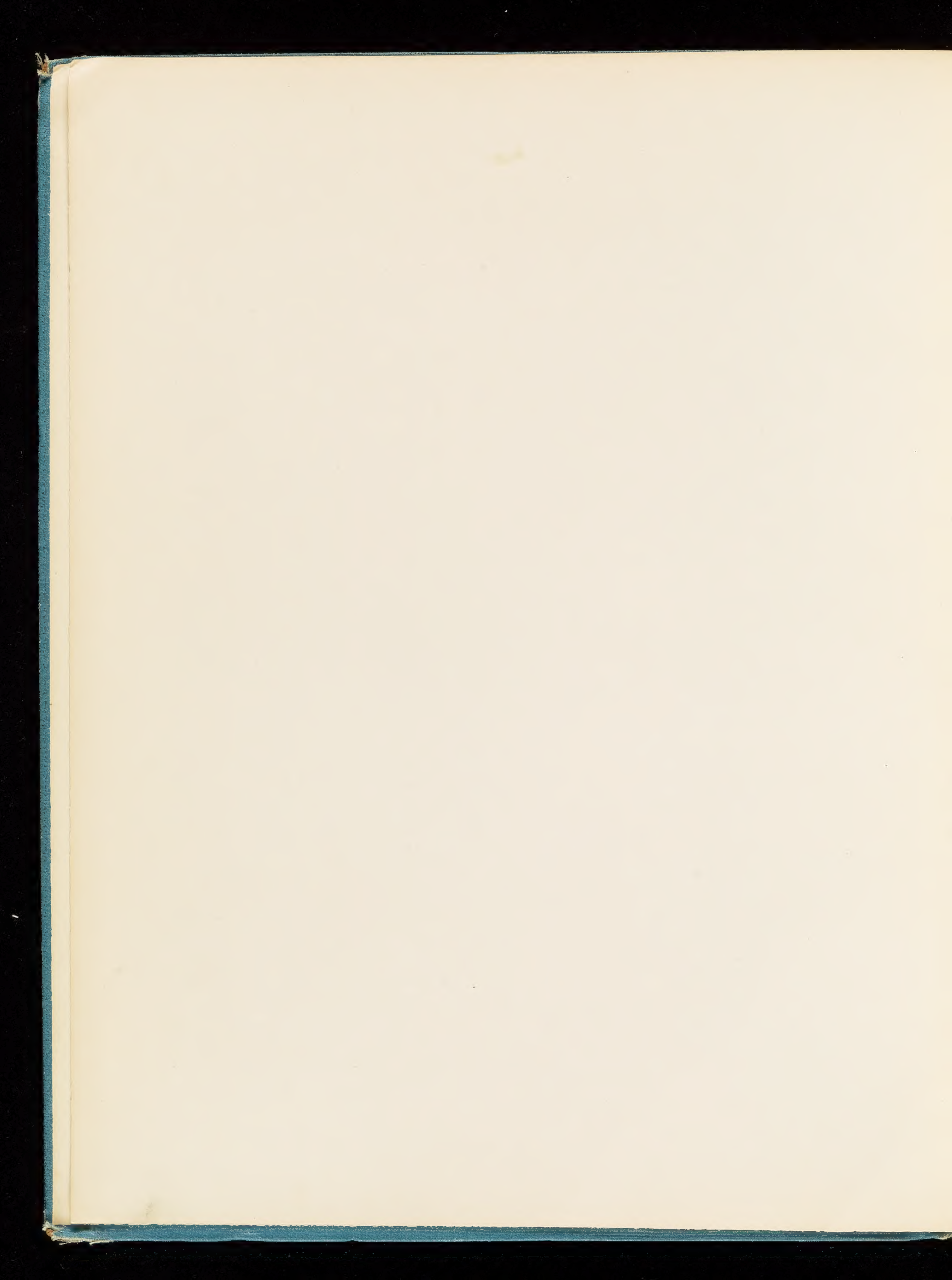


HERAUSGEGEBEN
VON

F. R. MARTIN







SCHWEDISCHE

KÖNIGLICHE GESCHENKE

AN

RUSSISCHE ZAREN

Auflagen:

125 ex. mit schwedischem Text.
200 ex. mit deutschem Text.

Lichtdruck und Aetzungen
ausgeführt von
Warner Silfversparres Nya Grafiska Aktiebolag in Stockholm
nach Photographien
unter Leitung des Verfassers aufgenommen von
Scherer & Nabholz in Moskau.

Vignetten und Einbanddeckel
gezeichnet vom Schlossarchitekten Agi Lindegren.

Gedruckt von
P. Palmquists Aktiebolag in Stockholm
1900.

Gebunden von Gustaf Hedberg.

SCHWEDISCHE

KÖNIGLICHE GESCHENKE

AN

RUSSISCHE ZAREN

1647—1699

SILBERSCHÄTZE

IN

DER KAISERLICHEN SCHATZKAMMER

ZU

MOSKAU

HERAUSGEGEBEN

VON

F. R. MARTIN

STOCKHOLM
WARNER SILFVERSPARRES NYA GRAFISKA AKTIEBOLAG
1900

SEINER

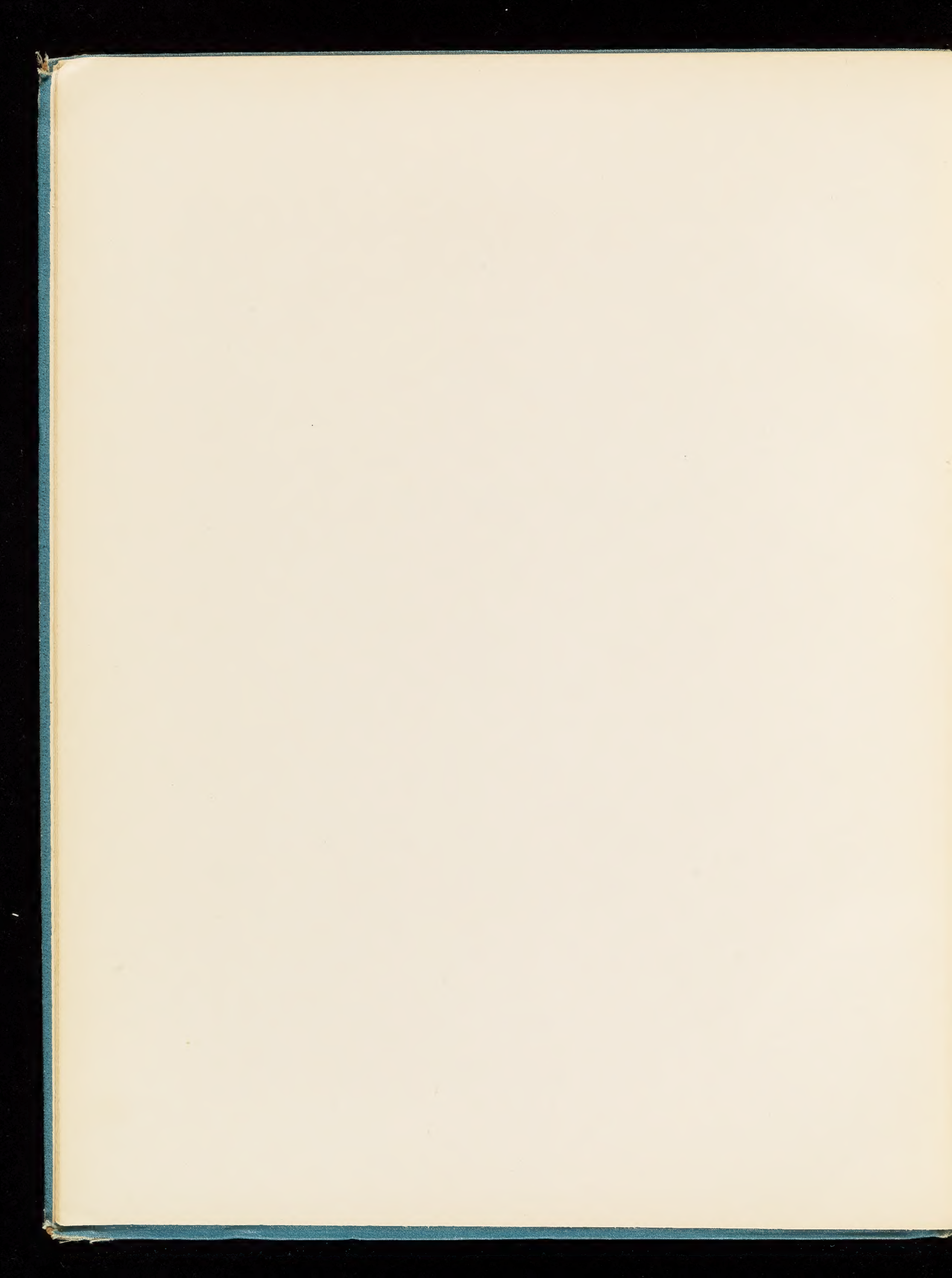
MAJESTÄT

DEM

KÖNIG OSCAR II.

IN TIEFSTER UNTERTÄNIGKEIT

F. R. MARTIN



Es ist längst bekannt gewesen und darauf hingewiesen worden, dass die Orousheinaja Palata — Kaiserliche Schatzkammer in Moskau — wertvolle Geschenke schwedischer Monarchen an die russischen Zaren berge. Ganz besondere Verdienste hat sich durch seine diese Geschenke betreffenden Forschungen der nunmehr verstorbene Staatsrat G. Filimonoff, der langjährige und eifrige Konservator der Schatzkammer, erworben. Gestützt auf russische Aktenstücke glückte es ihm, etwa 130 Stücke als Geschenke aus Schweden zu bestimmen. In der Hoffnung, dass auch hier bei uns auf diese Kostbarkeiten bezügliche Urkunden vorhanden sein möchten, begann ich meine Forschungen in den schwedischen Archiven. Diese waren so weit mit Erfolg gekrönt, dass ich eine beträchtliche Anzahl Documente entdeckte, welche die von den sechs grossen Gesandtschaften der Jahre 1647—1699 als Geschenke mitgeführten Silberschätze betreffen. An der Hand dieser Verzeichnisse, konnte ich im vergangenen Jahre im Winterpalais zu St. Petersburg sowie im Kreml zu Moskau etwa hundert weitere Gegenstände auffinden, über deren Ursprung man bisher in Unkenntniss war. Dies glückliche Resultat habe ich in erster Linie dem nunmehr verstorbenen schwedischen Minister in St. Petersburg, Herrn L. Reuterskiöld, zu verdanken, welcher durch den Minister des Kaiserlichen Hauses, Baron Freedericksz, mir die kaiserliche Erlaubniss erwirkte, Nachforschungen in den sonst für Forscher schwer zugänglichen Silberschätzen des Kaiserlichen Hauses anzustellen und Abbildungen davon zu nehmen.

In meiner Arbeit bin ich von den Beamten des Hofministeriums in jeder Weise unterstützt worden, vor allem von dem Gouverneur des Winterpalais General Speransky, von dem Akademiker Kunik und dem Kammerherrn von Bock an der Kaiserlichen Eremitage, von General Kuznetsoff, Oberst Heine, den Konservatoren Troutoffsky und Arseniew an der Orousheinaja Palata in Moskau, für deren ausserordentliches Entgegenkommen ich meiner Dankbarkeit nicht genügend Ausdruck geben kann.

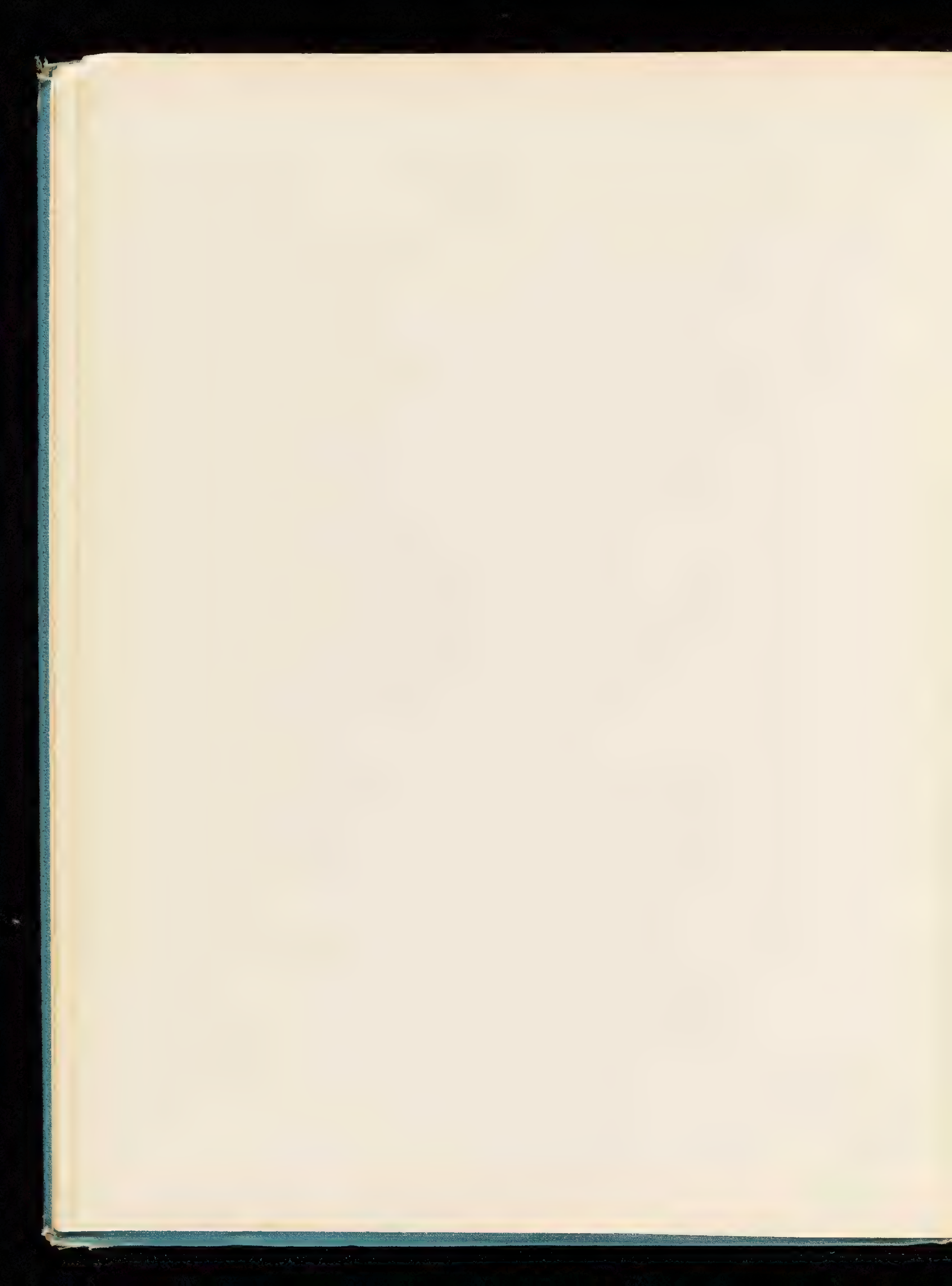
Ebenso bin ich auch den Beamten des K. Schlossarchivs, des K. Reichsarchivs, des K. Kammerarchivs und des K. Schatzamtes zu lebhaftestem Danke verpflichtet für die Liebenswürdigkeit, mit der sie mir die Arbeit erleichtert haben. Die umständlichen Arbeiten zur Photographirung dieser wohl verwahrten Schätze, welche ungefähr 2 Monate in Anspruch nahmen, wurden unter meiner Leitung zum grössten Teile und in vorzüglicher Weise von Scherer & Nabholz in Moskau ausgeführt.

Für die interessante Einleitung, welche die Schwierigkeiten schildert, mit denen die Gesandtschaften der Königin Christine im Osten zu kämpfen hatten, weiss ich mich in tiefer Dankesschuld bei dem Schlossarchivar Dr. J. A. Almqvist. Auch ist es mir eine angenehme Pflicht, dem Chancelier bei der hiesigen Kaiserlich Deutschen Gesandtschaft, Hofrat H Buxbaum, für die vorzügliche Uebersetzung und alle Mithülfe bei der Korrektur des deutschen Textes meinen herzlichen Dank auszusprechen.

Dem Direktor des Warner Silfversparres Nya grafiska Aktiebolag, Herrn Axel Lilja, bitte ich noch besonders meinen Dank aussprechen zu dürfen. Es ist ausschliesslich sein Verdienst, dass die schwedischen Silberschätze in Moskau in dieser Weise herausgegeben werden können.

Stockholm im Januar 1900.

F R. Martin.





Das Verhältniss zwischen Schweden und Russland, welches in früheren Zeiten von so eingreifender Bedeutung für letzteres Land gewesen war, dass man mit vollem Rechte von einer »normannischen» Periode in seiner Geschichte sprechen kann, hatte bereits im früheren Mittelalter seinen Charakter geändert, nachdem das von den skandinavischen Waringern begründete und geschützte Reich in Folge der Macht der Verhältnisse seine Einheit nicht länger hatte bewahren können. Von den kleineren Staaten, welche unter wechselnder Oberherrschaft mit mehr oder weniger Selbständigkeit hier erstanden, war es natürlich aus zweifachem Grunde nur Nowgorod, mit dem Schweden in lebhaftere Berührung kam: einmal lag diese Republik geographisch am nächsten und sodann war seine Bevölkerung zum grossen Teile wäringerscher Abstammung. Während der unaufhörlichen Kämpfe, welche zwischen den verschiedenen russischen Staaten untereinander und zwischen diesen und ihren tatarischen Oberherren wüteten, hatte der moskowitische Grossfürst es verstanden, seine Macht auf Kosten der Uebrigen immer mehr auszudehnen, und nachdem es ihm geglückt war, auch Nowgorod zu erobern (1478), entstand durch Vereinigung seiner Länder mit dem Nowgorodschen Gebiete die moderne russische Herrschaft, welche von ihren ersten Anfängen an ständig die grösste und oftmals sehr verhängnissvolle Bedeutung für die Nachbarn im Westen gewinnen sollte. Von dieser Zeit an also haben wir mit wirklichen diplomatischen Beziehungen zwischen Schweden und Moskaus *samoderzjets* (Selbstherrschern) zu rechnen. Zur Unterhaltung derselben hielt man jedoch lange ständige Gesandtschaften für überflüssig. Die Unterhandlungen zwischen den Regierungen wurden im Bedarfsfalle durch ausserordentliche Botschafter geführt, welche nach Erledigung ihrer jeweiligen Mission in ihre Heimat zurückkehrten und dieselbe auch im Laufe der Unterhandlungen zeitweilig besuchten, um weitere Instruktionen einzuholen. Späterhin trat insoweit eine Änderung in diesen Verhältnissen ein, als der sich stetig steigernde Verkehr die Anstellung eines ständigen Kommissars in Moskau zur Wahrnehmung der schwedischen Interessen erforderlich machte. Der Rang und die Stellung desselben im Uebrigen waren jedoch zu untergeordneter Natur als dass ihm die Erledigung wichtigerer Fragen hätte anvertraut werden können. Sobald also eine Angelegenheit eingehendere Aufmerksamkeit erforderte, wurden auch ferner besondere Legaten entsandt, welche in der Form den heutigen ausserordentlichen Botschaftern entsprachen, in jenen Zeiten aber viel häufiger waren und nicht selten Aufträge erhielten, die jetzt von den ständigen Gesandtschaften erledigt werden.

Da manche Erinnerungen an diese Gesandtschaften durch die vorliegende Arbeit einer mehr als 200 jährigen so gut wie vollständigen Vergessenheit entrückt werden, dürften einige Worte zum richtigen Verständnisse derselben hier am Platze sein. Ehrengeschenke der Völker untereinander haben zu allen Zeiten eine Rolle gespielt, und nicht am wenigsten waren in den Zeiten, von denen hier die Rede ist, Ehrengeschenke an Regierungen und einzelne Persönlichkeiten ein mächtiger Hebel zur Förderung internationaler Verhandlungen. Eine so obligatorische Natur, wie die üblichen Geschenke an die russischen Grossfürsten sie hatten, war jedoch keineswegs allgemein und stand ohne Zweifel im Zusammenhange mit einer mehr oder weniger orientalischen Vorstellung von deren Bedeutung. Man hat auch gesagt, dass wie bei den westlichen Völkern zum Beispiel die Entgegennahme von Subsidien eine grössere oder geringere Abhängigkeit von der bezahlenden Macht in sich schloss, so im Osten grade die Ueberreichung von Geschenken ein Zeichen des Vasallen- oder Unterthänigkeitsverhältnisses war, was keineswegs dadurch ausgeglichen wurde, dass der Geber vielleicht als Erwiederung auch Geschenke von in solchem Falle gewöhnlich geringerem Werte erhielt. Wohl ist es wahr, dass die schwedischen Geschenke in Wirklichkeit niemals diese Bedeutung gehabt haben, ebenso dass jede derartige Andeutung stets feierliche Proteste von schwedischer Seite hervorgerufen hat; nichtsdestoweniger aber deutet vieles darauf hin, dass die Russen von ihrem Standpunkte aus die Sache so aufzufassen liebten. So haben denn alle Staaten, welche in jenen Zeiten Interessen in Russland zu fördern hatten, sich der Forderung von Geschenken, die ohne Zweifel bestand, unterwerfen müssen, selbst wenn ebenso wie in Schweden die Beschaffung der Geschenke oft mit wirklichen Lasten verknüpft war; im Moskauer Kreml fehlt es ebensowenig an Geschenken aus England und Holland, wie aus den Ostseeländern, ganz zu schweigen von dem Deutschen Kaiser und den Polnischen Königen.

Was in Sonderheit die schwedischen Geschenke angeht, welche bis auf unsere Zeit in Moskau aufbewahrt werden, und deren älteste aus der Mitte des 17. Jahrhunderts stammen, so sind denselben zweifellos noch ältere vorangegangen. In der That findet man in schwedischen Quellen Spuren von solchen, so z. B. von Johans III. Zeit; dass man diese und andere nicht weiter verfolgen kann, ist nur dem zufälligen Umstande zuzuschreiben, dass mit der Ordnung der jetzt bestehenden russischen Sammlungen erst in der ersten Hälfte des 17. Jahrhunderts begonnen wurde. Ueber die Gegenstände, welche hiermit der Oeffentlichkeit übergeben werden, enthalten indessen die schwedischen Archive viele und wertvolle Aufschlüsse, besonders in den verschiedenen Gesandtschaftsprotokollen, welche auch im Uebrigen und ganz abgesehen von ihrem sachlich historischen Inhalte besonders anschauliche Schilderungen älterer russischer Sitten und Verhältnisse geben und ein reiches aber bisher wenig beachtetes Material zur Kenntniss des Kulturlebens jener Zeit liefern. Aus diesem Grunde lässt sich wohl auch sagen, dass die fraglichen Geschenke erst in dem Lichte, welches diese Protokolle auf die Umstände werfen, unter denen sie überreicht wurden, in ihr richtiges Milieu kommen, und in vollem Masse das Interesse auf sich ziehen, welches schon allein ihr künstlerischer Wert zu erwecken geeignet ist. Es würde deshalb ein Abdruck wenigstens eines Teils der Protokolle in extenso ohne Zweifel sehr am Platze sein, da die malerische Darstellung und die eigentümliche Sprache durch Mitteilung eines Auszugs nur leiden würden, und eine derartige Publikation auch wohl für sich allein ihren Platz rechtfertigen dürfte*). Der sehr beschränkte Raum, welcher mir zur Verfügung steht, gestattet mir indessen nicht ein auch nur annähernd ausführliches Referat aus den verschiedenen Berichten wiederzugeben, welche mir zur Verfügung standen, und wenn ich deshalb, um doch eine Vorstellung von ihrem Inhalte zu geben, einen einzelnen einer oberflächlichen Betrachtung unterziehe, so möchte ich wenigstens ausdrücklich bemerken, dass die Quellen eine weit ausführlichere Darstellung zulassen würden.

Das vielleicht ausführlichste und interessanteste der fraglichen Protokolle ist das über die Gesandtschaft des Jahres 1673—1674. Da dieses jedoch bereits früher von TH. WESTRIN (in *Ny Ill. Tidn. 1881*) in Kürze geschildert ist, so habe ich die älteste der Gesandtschaften gewählt, durch welche die

*) Russischer Seits sind kürzlich von KONSTANTIN JAKUBOFF verschiedene Urkunden teils aus dem russischen Hauptarchive in Moskau, teils aus dem schwedischen Reichsarchive über russische Gesandtschaften nach Schweden unter dem Titel: Россія и Швеція въ первой половинѣ XVII вѣка (Москва 1897). — veröffentlicht worden. Geneigte Mitteilung des Herrn Docenten Dr. S. CLASON.

jetzt abgebildeten Geschenke überbracht wurden. In Betreff der übrigen werde ich nur die eine oder andere kurze Notiz hinzufügen.

1645 war der Stammvater des Geschlechtes der Romanoffs zu seinen Vätern gegangen, und es folgte ihm sein Sohn Alexei Michailowitsch. Der Schwedischen Regierung war der Regierungswechsel durch eine russische Botschaft notificirt worden, und es wurde deshalb eine Gesandtschaft nach Moskau geschickt, welche beauftragt war, den neuen Grossfürsten zu seiner Thronbesteigung zu beglückwünschen, sowie gleichzeitig eine Bestätigung des seit 1617 zwischen beiden Reichen bestehenden Freundschaftsvertrages zu Wege zu bringen, und im Anschluss hieran Vorstellungen wegen gewisser Uebertretungen desselben zu machen. Als Gesandte wurden der Reichsrat Erik Gyllenstierna zu Nynäs in der Eigenschaft als caput legationis, der Estländische Landrat Oberst Hans Wrangel zu Allo und der Sekretär Lars Canthersten ausersehen, deren Suite, das »niedrige Gefolge» einberechnet, aus nicht weniger als 157 Personen bestand. Sie wurden mit einer weitläufigen Instruktion (vom 31. Mai 1647) versehen, die unter Anderem genau vorschrieb, was bezüglich der Titel der beiden Potentaten, der bei der Audienz in Moskau anzuwendenden Sprache etc. etc. zu beobachten war, und zugleich der Gesandtschaft zur Pflicht machte, sich so weit wie möglich mit den Verhältnissen und dem Zustande des Landes bekannt zu machen, Städte und Situationen aufzuzeichnen sowie die Stimmung der Bevölkerung auszuforschen. Die Abreise von Stockholm erfolgte am 23. Juni 1647 und ungleich dem, was sonst häufig geschah (die Gesandtschaft des Jahres 1673 brauchte allein um von Stockholm bis zur Grenze zu kommen 3 Monate!), verlief die Fahrt ohne irgend welche Störungen, so dass Gyllenstierna am 2. Juli in Narwa war. Hier wurde der Wojwode (Statthalter) in Nowgorod durch den Generalgouverneur officiell von der Ankunft der Gesandten unterrichtet und in Erwartung der Antwort die Reise bis Nyen fortgesetzt, wo Wrangel zu ihnen stiess und wohin der Tross auf dem Seewege folgte, während die Gesandtschaft in Wagen reiste. Der Wojwode machte keine anderen Schwierigkeiten, als dass er ein specificirtes Verzeichniss der begleitenden Personen verlangte unter Angabe der »Qualität» jedes einzelnen; letzteres wurde indessen entschieden abgelehnt. Im Protokolle wird, ausser dem Umstande, dass dies eine »Novität» sein würde, auch grade das als Grund hierfür angegeben, was vermutlich die Wissbegier der Russen erregt hatte, nämlich dass es, da sich mehrere Gardeofficiere im Gefolge befanden, in Russland »ombrage» erregen könnte, »gleich als ob man», heisst es, »einen Haufen Kriegsleute mit sich führte, um das Land auszuspioniren und sich mit Stegen und Wegen bekannt zu machen». Die Weigerung veranlasste indessen einen weiteren Schriftwechsel, so dass man die Grenze nicht vor dem 22. Juli überschreiten konnte, wo russische »Prestaffs» (Kommissare) die Gesandten empfingen, um sie in einer Art von Fahrzeugen, Lodjen genannt, nach Nowgorod zu führen. Schon bei dieser ersten Begegnung mit den Russen begannen die Rangstreitigkeiten, welche der ganzen Reise ihr Gepräge verliehen, und, wenngleich bezeichnend für die Auffassung von Ehre und Würde in der damaligen Zeit, hier doch in besonders naiver Weise zum Ausdruck kamen.

Als man die Fuhrwerke besteigen wollte, beeilten sich die Gesandten — so erzählen sie selbst — sich so weit nach hinten zu setzen, dass es den Russen nicht gelänge, wie es ihre Absicht zu sein schien, ihnen gegenüber Platz zu nehmen, was ja den Schein der Gleichstellung mit ihnen hätte erwecken können, und das hätten doch »die grossen Gesandten» eines hohen und mächtigen Potentaten den im Range weit unter ihnen stehenden einfachen Prestaffs nicht zugestehen dürfen. Wäre aber jenen solches diesmal geglückt, so würde die weitere Reise den Russen nur allzu häufig Gelegenheit geboten haben, den Versuch zu machen, ihren Gästen die »Ehren», welche ihnen ihrer Ansicht nach zukamen, zu schmälern. So entstanden z. B., als man in Nowgorod einritt, unaufhörlich Verzögerungen, weil die Prestaffs zur Rechten der Gesandten oder doch wenigstens zu beiden Seiten derselben reiten wollten, und diese keinen besseren Ausweg wussten, die Russen zum Vorreiten zu veranlassen, als Halt zu machen und zu warten, bis es ihnen gefiel, sich wieder in Gang zu setzen. Als ferner während des Aufenthaltes in Nowgorod der Wojwode ihnen für die weitere Reise sein eigenes Zelt anbot, argwöhnte man sofort, dass dies nur ein Versuch wäre, auf diese Weise mehr Anlass zu gewinnen, ihnen Nachtlager, unter Umgehung mehr bevölkerter Plätze zu geben, deren Besuch grade aus den oben angedeuteten Gründen für die Legaten von

Interesse war, und das Anerbieten wurde deshalb abgeschlagen. Andererseits waren sicherlich auch die Russen im Punkte ihrer Würde nicht weniger empfindlich. So liess aus leicht ersichtlichen Gründen der Wojwode sich entschuldigen, dass er den Gesandten nicht seine Aufwartung machte, wenn er auch durchblicken lassen wollte, dass der Grund hierfür in der Besorgniss zu suchen wäre, die Russen würden aus seinem Umgange mit den Ausländern Verdacht schöpfen, da er fremder Herkunft wäre und nicht ihrer eigenen Nationalität angehörte. — Die Schwierigkeiten, welchen Platz die Prestaffs während der Weiterreise einzunehmen hätten, führten in Nowgorod zu förmlichen Verhandlungen, die ein Beweis dafür sind, welchen Wert man auf solche Nebensächlichkeiten legte, und welche harte Fesseln die Etikette selbst während der langen Reise mit ihren ohnehin grossen Mühseligkeiten auferlegte. Die Russen beriefen sich auf die »expressen Orders» des Zaren, und wollten ihrer Forderung damit die Spitze nehmen, dass sie sagten, es wäre ihr Wunsch, »die Gesandten zwischen sich zu nehmen, um ihnen Ehre zu erweisen und sie auf den Seiten zu decken, wenn etwas Unvermutetes geschehen sollte». Ziemlich spitz erwiderte man schwedischerseits, es wäre deutlich genug, welche Ehrenbezeugung die Prestaffs beabsichtigten, da sie von Anfang an die rechte Seite beansprucht hätten, und was den Schutz anginge, von dem sie redeten, so wäre es für die Schweden unfassbar, dass ein solcher nötig sein sollte, da sie im eigenen Lande nicht daran gewöhnt wären, auf Reisen Gefahren ausgesetzt zu sein. Ohne dass, wie es scheint, der Streit beigelegt worden war, begab man sich am 4. August wieder auf die Reise, nachdem verschiedene Geschenke, auch in baarem Gelde ausgeteilt worden waren, unter anderm auch an den Wojwoden, welcher, wie es scheint, keinen Anstand genommen hat, wenigstens auf diese Weise mit den Fremden in Beziehungen zu treten. Nach einer Reise von drei Wochen erreichte man einige Meilen von Moskau ein Landgut, wo die Gesandtschaft den Bescheid über den Einzug in die russische Hauptstadt abwarten sollte. Hierher kam ihnen der schwedische Resident Krusebjörn entgegen welcher die Gesandten von nun an begleitete. Nachdem man zwei Tage gewartet hatte, kam endlich am 24. August »gegen Abend» die Botschaft, dass der Weiterreise nichts im Wege stehe, und obgleich die vorgeschrittene Tageszeit ihnen etwas unbequem vorkam, auch wohl ein wenig nach Missachtung schmeckte, kamen die Gesandten dennoch der Aufforderung der Russen nach, um desto eher an das ersehnte Ziel zu gelangen. Während im Uebrigen die Kosten der ganzen Reise von den Russen bestritten wurden, wie der Zeit Brauch es verlangte, so hatten die Gesandten doch eigene Wagen mitgebracht, welche sie auch beim Einzuge benutzten, obgleich ihnen Reitpferde zur Erhöhung der Feierlichkeit angeboten wurden. Sie fürchteten nämlich, dass ihnen dadurch ein »praejudice» beim Ab- und Aufsteigen widerfahren könnte, was man am besten ganz und gar vermiede. Bei einer späteren Gesandtschaft (1673) spielten die Wagen der Gesandten eine noch wichtigere Rolle, wenn es sich da auch nicht um Umtausch derselben gegen Reitpferde handelte. Als besondere Ehre für die Russen hatte man nämlich damals einen von »Sr. Königlichen Majestät eigenen Wagen» von Stockholm mitgeschleppt, und als die Russen den Gesandten bereits in Nowgorod an dessen Stelle ein Gefährt des Grossfürsten anboten, da das Stadtthor zu klein war, um den grossen Wagen durchzuschleppen, vermuteten die Schweden wieder eitel List und Trug und liessen sich nicht eher zum Aussteigen bewegen, als bis sie sich mit eigenen Augen davon überzeugt hatten, dass ein Stück Stadtmauer hätte eingerissen werden müssen, um ihre Forderung zu erfüllen.

Jetzt nämlich galt es nicht länger, sich nur gegen die Vermessenheit der Prestaffs zu wehren: Auf der kurzen Strecke, die man noch zurückzulegen hatte, trafen sie wiederholt auf Abgesandte des Hofes, welche die Gesandten unter den üblichen Ceremonien feierlich anredeten und sie willkommen hiessen. In Moskau, wo doch der schwedische Staat ein eigenes Haus für seinen dortigen Residenten hatte, wurde den Legaten und ihrem Gefolge von den Russen Logis in einem ausgedehnten Gebäude angewiesen, das einem »grossen Bojaren» gehörte, welcher jedoch, wie man erfährt, gerade in tiefe Ungnade gefallen war. Das Haus muss indessen nicht grade sehr komfortabel gewesen sein, denn die Schweden, und besonders Oberst Wrangel, klagten über den schlechten Zustand desselben und forderten eine andere Wohnung. Diese Forderung wurde ihnen zwar gewährt, aber auch mit der neuen Wohnung war man nur wenig zufrieden. Und so verliess denn die Legation auch diese, nachdem sie jedoch auf verschiedene für

nötig befundene Reparaturen in ihrem schliesslichen für die Zeit ihres Moskauer Besuches bestimmten Heim hatte warten müssen. Die Mängel der Wohnung waren jedoch nicht das einzige, worüber die Gesandten sich beschwerten. Man hatte sie nämlich verständigen lassen, sie möchten sich mit ihrem Volke zu Hause halten und sich unter keinerlei Vorwand auf der Strasse sehen lassen, bevor nicht die feierliche Audienz beim Zaren stattgefunden hätte; dies verursachte sehr natürlich grosse Unbequemlichkeiten, nicht am wenigsten in ihrem Verkehr mit Krusebjörn, welcher, wie erwähnt, anderswo wohnte. Das Verbot wurde denn auch aufgehoben, aber ein neuer Konflikt entstand durch das etwas unmotivirte Verlangen der Russen, ein Verzeichniss der von den Schweden mitgebrachten Geschenke zu erhalten, welches durchaus vorgelegt werden müsste, bevor die Audienz bewilligt werden könnte. Wir sehen hier einen charakteristischen Versuch von russischer Seite, diesen Gaben eine andere Bedeutung als die damit von den Gebern beabsichtigte unterzulegen. Indem man von vornherein das Vorhandensein von Geschenken als gegeben annahm und eine Massnahme forderte, die als Gelegenheit zur Prüfung des Wertes derselben durch den Grossfürsten gedeutet werden konnte, wollten die Russen den Geschenken einen Schein von Tribut geben, was die Schweden keineswegs zuzulassen gesonnen waren. Sie verweigerten deshalb ausdrücklich, sich hierzu zu verstehen »da die Geschenke nicht der Ausdruck irgend einer Verpflichtung seien, sondern von Ihrer Königlichen Majestät guten Affektion ausgingen«. Aber die Russen waren eigensinnig. Als auf eine weitere Vorstellung gleicher Art dieselbe Antwort erfolgte, wurde die Audienz, welche anfänglich auf den 31. August angesetzt war, auf den 2. September verschoben. Die Schweden haben schliesslich »unter Wahrung Ihrer Königlichen Majestät Hoheit« nachgeben müssen, und nach der russischerseits abgegebenen, etwas geschraubten Erklärung, das Verzeichniss sei nur bestimmt, um dem Geber zu Ehren bei der Audienz verlesen zu werden, was jedoch dem Protokolle nach zu urteilen, niemals geschehen ist. Nachdem dann ferner noch die hochwichtige Frage erledigt worden, ob den Gesandten zu gestatten sei, beim Empfange durch den Grossfürsten den Degen zu tragen oder nicht, kam man überein, dass der Brief der schwedischen Königin vom Zaren persönlich und nicht vom Kanzler oder einem seiner Untergebenen entgegengenommen werden sollte. Danach waren die Hauptsachen für die feierliche Audienz geordnet.

Bei derselben selbst ging es folgendermassen zu. Die Schweden bestiegen die Pferde, welche der Zar ihnen entgegengesandt hatte. An der Spitze ritt Marschall Erik von der Linde, sodann die Schaar der Hofjunker und des übrigen Gefolges; danach kamen, von den Strelitzen des Grossfürsten getragen, die Geschenke der Königin und die privaten Gaben der Legaten, getragen von »den eigenen Knechten der Gesandten«, zuletzt die Gesandten selbst, umgeben von den unvermeidlichen Prestaffs. Auf dem Wege, wo der Zug sich bewegte, war eine Ehrenwache, in braun und blau gekleidet, aufgestellt. Bei der Ankunft im Schlosse wurden die Legaten zunächst in ein Vorgemach geführt, wo längs der Wände verschiedene hohe Functionäre sassen und sie von zwei Okolnitzen (höhere Hofbeamte) feierlich angeredet wurden, die sich erboten sie vor das »milde Angesicht« des Grossfürsten zu führen. »Gingen also die Herren Legaten«, heisst es weiter, »in den anderen Saal, wo die Audienz stattfand; der Grossfürst sass auf seinem Throne, in der rechten Hand das Scepter und mit der linken den Stuhl fassend. Links von ihm am Fenster stand ein silbernes Gestell, durchbrochene Arbeit und vergoldet, auf welches Krone und Apfel gelegt zu werden pflegten. Der Saal war gewölbt und die Wölbung mit gemalten Götterbildnissen gezieret, der Saal auch ganz gefüllt mit Knesen, Bojaren und Okolnitzen in kostbaren Gewändern und hohen Fuchspelzmützen wie die im Vorzimmer Sitzenden sie trugen. Der Fussboden war ganz mit Teppichen bedeckt; aber da, wo der Stuhl des Grossfürsten stand, war vor den Stufen der silberbeschlagenen Treppe ein goldgewirkter Teppich gebreitet. Als sich nun die Legaten dem Grossfürsten ungefähr 10 bis 12 Schritt genähert hatten, wurde ihnen von dem Translator bedeutet, dass sie dort stehen bleiben sollten, die Legaten gingen aber doch noch einige Schritte weiter und als sie Halt gemacht, nahmen sie ihre Hüte ab. Sogleich aber nahm der Dumnidiak (Diak—Sekretär) das Wort, um die Anrede der Legaten zu praeoccupiren, und solchermassen ein prae in der Titulatur zu gewinnen.»

Nachdem darauf Gyllenstjerna seine erste Ansprache auf schwedisch an den Grossfürsten gehalten hatte, wollte er den mitgebrachten Brief seiner Königin übergeben, aber als er ihn hinreichte,

wollte der Dumnidiak ganz gegen die getroffene Abrede ihm denselben abnehmen. »Als Herr Gyllenstjerna eine solche Unverschämtheit vernahm, wollte er ihn nicht geben, sondern vermeldete, er und seine Kollegen hätten Ihrer Königlichen Majestät gnädigstes Creditiv aus Ihren Königlichen Händen mit dem Befehle erhalten, es Seiner Zarischen Majestät selbst und keinem Anderen zu übergeben; da fasste der Grossfürst den Brief an einer Ecke an, aber der Dumnidiak trat flugs herzu, entzog ihn beider Händen und warf ihn hinter sich aufs Fenster».

Gyllenstjerna zog sich nun auf seinen früheren Platz zurück, der Grossfürst aber erhob sich ein wenig von seinem Stuhle und sagte: »Wie befindet sich Königin Christine?» Nach diesen Worten, den einzigen, welche er während der ganzen Audienz äusserte, setzte er sich wieder nieder, wie aussdrucklich berichtet wird. Zugleich mit dem Grossfürsten erhoben sich alle anwesenden Hofleute, »indem sie an ihre Mützen fassten». Gyllenstjerna antwortete und wurde darauf mit seinen Kameraden vom Kanzler »zu Seiner Zarischen Majestät Hand» admittirt.

Es kam nun die Reihe an die Geschenke. In einer neuen Ansprache bemerkte Gyllenstjerna, wie »die grossmächtigste, hochgeborene Fürstin und Fräulein, Fräulein Christine» etc. etc. (minori titulo) mit dem »grossen Herren, Zaren und Grossfürsten Alexei Michailowitsch etc. etc. (minori titulo) in gut nachbarlicher Freundschaft, ewigem Vertrag und Einigkeit stände» und hätte »Ihre Königliche Majestät in Anbetracht dessen ihre Affektion mit gegenwärtigen Geschenken an den Tag legen wollen, in »nachbarlicher Zuversicht», dass Seine Zarische Majestät dieselben aufs beste aufnehmen werde. Die Geschenke wurden nun vor den Grossfürsten gebracht, und nachdem er sie in Augenschein genommen, hielt Gyllenstjerna abermals »eine kleine Rede zu den Geschenken, welche die Legaten ihrerseits zu offeriren hatten».

Wie zu erwarten, kamen während der Audienz keine ernsthaften Angelegenheiten zur Sprache, sondern die Gesandten verlangten nur, dass einige Russen bevollmächtigt werden möchten, um mit ihnen über die Fragen zu beraten, derentwegen sie hergekommen wären. Als besondere Gunst begnadete der Grossfürst schliesslich die Schweden »mit seiner Zarischen Tafel für Speise und Trank». Was dies bedeutete, erfuhren sie bei der Rückkehr in ihre Wohnung. Da waren die Tische bereits gedeckt, »mit der Herren Legaten Tüchern und Service», aber »das frühere schöne Drelltuch» musste nun abgenommen werden, und es wurde statt dessen das russische Tuch daraufgelegt, welches nur wenig über den halben Tisch reichte. Die Mannigfaltigkeit der Gerichte war dagegen um so grösser und deren Anzahl betrug nicht weniger als hundert.

Die Anschaulichkeit vorstehender Schilderung, welche zum grossen Teil beinahe wörtlich dem Protokolle entnommen ist, wird noch erhöht, wenn man Gelegenheit gehabt hat, die ausserordentlich wertvollen Zeichnungen zu betrachten, welche in etwas späterer Zeit von dem jungen Erik Palmqvist, einem Teilnehmer der Legation des Jahres 1673 mit minutiöser Genauigkeit und wirklich künstlerischem Geschick gezeichnet wurden und neben vielem Anderem mehrere der oben geschilderten Scenen darstellen. Diese Arbeit, welche im Original im Schwedischen Reichsarchiv aufbewahrt wird, aber vor nicht langer Zeit in kleinerer Auflage vorzüglich reproducirt wurde und bereits vordem berechtigte Aufmerksamkeit erregt hatte (siehe *Illustrerad Tidning 1881*, wo einige der Bilder wiedergegeben sind) ist in mancherlei Hinsicht ein würdiges Seitenstück zu der vorliegenden, wie man denn auch sagen kann, dass beide sich in mehr als einer Beziehung ergänzen.

Um nun auf die Gesandten des Jahres 1647 zurückzukommen, so mussten dieselben mehrere Tage warten, bis ihnen in einer neuen Audienz die Personen namhaft gemacht wurden, mit denen sie die Verhandlungen zu eröffnen hatten. Recht fleissig wurden darauf gemeinsame Beratungen abgehalten, die jedoch auch wieder durch unaufhörliche Etiketten-Streitigkeiten und sachliche Ausflüchte erschwert wurden, und die Behandlung der Angelegenheiten schritt darum nur langsam vorwärts. Als Ende November durch die Abreise der Gesandtschaft die Konferenzen abgebrochen wurden, hatte man wenig oder nichts ausgerichtet. Wenigstens hatten die Schweden bezüglich der vorgebrachten Klagen wenig erreicht. Bei der Abreise wurden sie indessen sämmtlich je nach dem Range mit grösseren oder kleineren Mengen der im Westen

so hoch geschätzten Zobelfelle bedacht, die in jener Zeit die stehende Gabe der Russischen Grossfürsten an ausländische Regierungen oder einzelne Persönlichkeiten bildeten.

Bei den während der folgenden 50 Jahre von Zeit zu Zeit von Schweden nach Russland gehenden Gesandtschaften waren die äusseren Verhältnisse sowohl auf den Reisen, wie während des Aufenthaltes in Moskau und im Verkehr mit dem russischen Hofe nicht sehr verschieden von dem was vorstehend über die Gesandtschaft des Jahres 1647 berichtet ist. Die Details wechseln natürlich; viele derselben sind von grösstem Interesse und von kulturhistorischen Gesichtspunkten aus betrachtet in hohem Grade beachtenswert. Der allgemeine Eindruck aber bleibt derselbe: Beständige Etiketten-Streitigkeiten, gegenseitiges Misstrauen und übertriebenes Selbstgefühl spielen stets dieselbe Rolle und nehmen nur zum Teil andere Formen an.

Die Geschenke, welche hier in Abbildungen zur Anschauung gebracht werden, stammen ausser von der Gesandtschaft des Jahres 1647 auch von denjenigen der Jahre 1655—58, 1661 —62,1673—74, 1684 und 1690—1700. Dieses Verzeichniss umfasst, wenn auch nicht alle, so doch die Mehrzahl der in der zweiten Hälfte des 17. Jahrhunderts nach Russland abgegangenen Legationen. Die Zahl der eigentlichen Gesandten war bei allen die gleiche, nämlich drei, und war der erste derselben gewöhnlich ein Reichsrat (Königl. Rat). Als Zweck, kann man sagen, haben sie alle das gemeinsam gehabt, dass es sich in der Hauptsache stets um die Frage von Krieg und Frieden handelte. So wird die Legation des Jahres 1655 entsandt, um einem befürchteten Friedensbruch möglichst vorzubeugen, was, wie bekannt, nicht glückte. Die Gesandtschaft des Jahres 1661 war beauftragt, die Ratifikationen des Friedensvertrages zu Kardis zu übergeben, und bei den folgenden handelte es sich hauptsächlich um die Bestätigung dieses Vertrages oder um nähere Erläuterungen einzelner Punkte desselben. Die letztere ist besonders merkwürdig durch den Gegensatz in ihren Absichten und sichtbaren Resultaten gegenüber den heimlichen Ränken, welche mitten in der Zeit ihres Aufenthaltes in Moskau mit immer grösserem Erfolge ihr Spiel trieben, um den ganzen Norden in einen Krieg zu stürzen, der für Jahrzehnte alle friedlichen Underhandlungen zwischen Schweden und seinem östlichen Nachbar abbrach. Als diese wieder aufgenommen wurden, war Russland in mancher Hinsicht ein anderes Reich geworden; es fing an, immer mehr westeuropäische Sitten und Gebräuche anzunehmen, seine Beziehungen zu den fremden Mächten hatten modernere Gestalt gewonnen, und von irgend welchen durch Gesandtschaften überbrachten Geschenken findet sich, wenigstens officiell, keine Spur mehr.

Stockholm im Oktober 1899.

JOH. AX. ALMQUIST.





Geschenke der Königin Christine an Zar Alexei Michailowitsch 1647.

Prunkvoll wie das ganze Auftreten der Königin Christine waren auch die Geschenke, welche sie im Jahre 1647 dem Zaren Alexei Michailowitsch durch ihren ausserordentlichen Botschafter Erik Gyllenstjerna überreichen liess. Dieselben bilden noch heute den Glanzpunkt der deutschen Silbersammlung der Oroucheinaja Palata, der Kaiserlichen Schatzkammer in Moskau.

Die bis auf unsere Tage erhaltenen Verzeichnisse[1]), aus denen ich einen Auszug hier mitteile, führen nachstehende Gegenstände auf:

1 vergoldeten Credenz, Gewicht 1080 Loth. Taf. 1.
1 desgl. Gewicht 1067 Loth. Taf. 1.
1 desgl. Gewicht 806 Loth. Taf. 3.
1 desgl. Gewicht 805 Loth. Taf. 3.
20 vergoldete Pokale im Gesammtgewichte von 1524 Loth.[2])
12 vergoldete Konfektschalen, Gewicht 949 Loth. Taf. 11.
12 desgl. Gewicht 523 Loth. Taf. 10.
1 vergoldeten baumartigen Aufsatz mit verschiedenen Konfektschalen, Gewicht 698 Loth. Taf. 5.
2 vergoldete Flaschen, Gewicht 1084 Loth. Figur 1.
1 vergoldetes Giessbecken mit Kanne, Gewicht 1245 Loth. Taf. 8 und 9.
1 vergoldetes Giessbecken mit Kanne 896 Loth. Taf. 6 und 7.
1 Kanne, 428 Loth. Taf. 12.
1 desgl., 163¾ Loth.
1 vergoldete Fontäne, Gewicht 224 L. Taf. 9.

[1]) Document I–IV.

[2]) Das nicht wiedergefundene ist durch kleineren Druck bezeichnet.

1 vergoldete Fontäne, Gewicht 201 Loth.
1 desgl. Gewicht $144^{3}/_{4}$ Loth.
1 Spiegel mit vergoldeter Silberverzierung, Gewicht $111^{1}/_{2}$ Loth.

Diese Stücke im Gesammtgewichte von 11950 Loth kosteten 10699 Reichsthaler, eine für damalige Verhältnisse unerhörte Summe.

Die bei weitem grösste Anzahl dieser Prachtstücke wird noch heutigen Tages in der Orouscheinaja Palata aufbewahrt, und lassen sich dieselben um so leichter identificiren als die meisten auf der unteren Seite eine in altrussischen Buchstaben eingravirte Inschrift tragen, welche besagt, dass der betreffende Gegenstand dem Herrscher am zweiten Tage des Monats September des Jahres 156[1]) von der schwedischen Königin Christine übersandt worden ist.

Die Reihe der Kostbarkeiten eröffnen die vier auf Taf. 1—4 abgebildeten Riesenpokale, welche die grössten und prachtvollsten der jetzt vorhandenen sein dürften. Besonders ist das kleinere Paar (Taf 3 und 4) deshalb von Interesse, weil der eine den Stempel Beutmüllers trägt und der andere die Beutmüllers und Petzolts, des berühmten Concurrenten Jamnitzers.

Diese vier Pokale sind vermutlich dieselben, welche der Franzose Charles d' Ogiers[2]) 1634 in der Schatzkammer der Königin Christine im Schlosse zu Stockholm gesehen hat und folgendermassen beschreibt: »vier grosse vergoldete Silberpokale von 4 bis 5 Fuss Höhe, in die man ein kleines Kind hineinstecken könnte; dieselben werden »Willkommen« genannt und können bei Trinkgelagen 10 bis 12 Mal geleert werden«.

Die 20 kleineren Pokale existieren vielleicht noch heute; da aber das Verzeichniss keinen anderen Fingerzeig bietet als das Gewicht, so lässt sich unmöglich mit Bestimmtheit sagen, welche Stücke der grossen, im Besitze der Schatzkammer befindlichen Sammlung Nürnberger Pokale im Gewichte von 2 bis 4 Pfund aus Schweden stammen.

Von den 24 Konfektschalen (Taf. 10—11), welche Christine ebenso wie die 4 Riesenpokale der schwedischen Schatzkammer entnehmen liess, wo sie sich bereits 1640 befanden, sind in Moskau jetzt nur noch 15 vorhanden. Die übrigen sind im Laufe der Zeit, vermutlich als Geschenke an Würdenträger, verstreut worden. Ebenso ist es wohl auch mit anderen fehlenden schwedischen Stücken gegangen, die möglicherweise bei eingehenderen Nachforschungen eines Tages in den Silberkammern der grossen russischen Familien wieder zum Vorschein kommen werden.

Ein prachtvolles Exemplar der in den Silberinventarien des 17. Jahrhunderts häufig vorkommenden »Konfektbäume« ist auf Taf. 5 abgebildet. Dies bemerkenswerthe Stück ist aber eine Hamburger Arbeit eines unbekannten Meisters. Eigentümlicher Weise birgt die Schatzkammer einen fast gleichen Baum desselben Meisters, der aber von König Christian von Dänemark im Jahre 1644 durch seinen Sohn Graf Waldemar auf dessen Freierfahrt nach Russland geschenkt worden ist.

Die beiden vergoldeten kolossalen Giessbecken mit ihren Kannen (Taf. 6—9) dürften zu den vollendetsten Arbeiten gehören, die jemals aus einer Augsburger Werkstatt hervorgegangen sind. In jedweder anderen Sammlung würden dieselben den Ehrenplatz

[1]) Abkürzung von 7156 nach altrussischer Zeitrechnung, welche mit dem Jahre 5508 v. Chr. begann

[2]) Siehe das Tagebuch des Franzosen Charles d' Ogiers über seine Reise in Schweden mit dem Französischen Botschafter Grafen d' Avaux im Jahre 1634. Stockholm 1828. Pag. 49.

[3]) Von diesem Jahre datiert das älteste schwedische Schatzkammer-Inventarium, welches zusammen mit den Königl. Regalien im Königlichen Schatzamte (Statskontoret) aufbewahrt wird.

einnehmen; nur in der Orousheinaja Palata, wo man zwei weitere solche hat, die von anderer Seite geschenkt worden sind, kommen sie nicht zu ihrem vollen Rechte.

Ein in seiner Art bemerkenswertes Stück ist auch das gewaltige, von einer Ceres getragene Trinkhorn (Taf. 12), das Königin Christine von Anders Gyllenklou kaufen liess, eine Hamburger Arbeit desselben Meisters, von dem die beiden obengenannten Konfektbäume herrühren.

Von den drei kleineren Augsburger Fontänen, welche die Gabe begleiteten, findet man nur eine wieder, eine entzückende Arbeit. Taf. 9.

Schliesslich sind noch die beiden mächtigen Flaschen vorhanden, welche vermutlich, nach dem Reichswappen mit den Namenszügen C R S. und C. IX. zu schliessen, vordem Carl IX. gehörten. Es sind dies die einzigen schwedischen Arbeiten, welche bei Gelegenheit der Abordnung jener Gesandtschaft verschenkt worden sind.

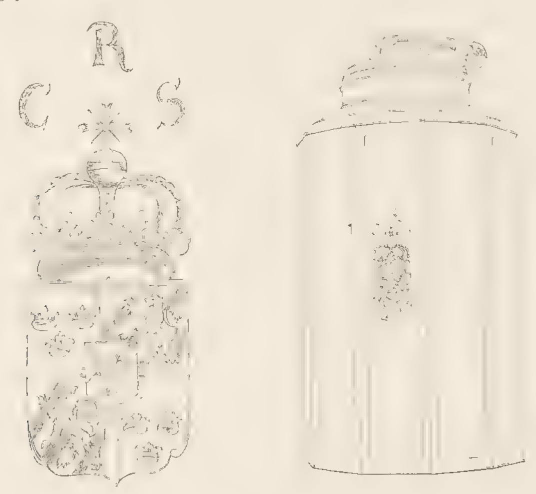


Fig. 1. Die eine der grossen Flaschen aus vergoldetem Silber mit schraubbarem Verschluss. Oben unter dem Verschluss C. IX. Höhe 55 cm., Gewicht 17 Pfund 35 sol. Stempel Stockholm. Inv. n:r 1893—94. Das Inventar bezeichnet dieselbe als Geschenk der Königin Christine vom 2. Sept. 1648. Filimonoff· »von Königin Christine 1647». Stammen möglicherweise aus der Silberkammer Carls IX. Abgebildet von Martynoff Taf. 15. Erwähnt von Weltman als Geschenk Carls XI.

Somit sind also die 28 wichtigsten Stücke, im Gesammtgewichte von ungefähr 284 russischen Pfunden, noch erhalten.

Im Zusammenhange mit diesen Geschenken sei mir gestattet, die Frage der s. g. Plünderungen der Schweden während des dreissigjährigen Krieges mit einigen Worten zu berühren. Bei Gelegenheit der Forschungen in den Archiven bildete diese Frage den Gegenstand meiner besonderen Aufmerksamkeit, und habe ich auch nicht eine einzige Andeutung darüber gefunden, dass irgend eins dieser Silberstücke im dreissigjährigen Kriege geraubt worden wäre. Es ist wohl anzunehmen, dass in so bewegten Zeiten die Bewohner der bedrohten Länderstriche sich beeilten, vor allem ihre Metall- und Wertsachen zu verbergen, insofern sie es nicht vorzogen, dieselben sofort in klingende Münze umzusetzen. Ich glaube,

dass die »Räubereien« der Schweden im dreissigjährigen Kriege sich immer mehr als Legende erweisen werden, je weiter man dieser Frage nachgehen wird. Dagegen kommen in der Mitte des 17. Jahrhunderts zahlreiche und grossartige Bestellungen und Einkäufe von Silber für Rechnung des Hofes vor, teils durch die Goldschmiede Eustachius Ettmüller und Heinrich Wulfklu und andere, teils durch Agenten, in erster Reihe den Reichswardein Hans Weiler in Hamburg; und um eine Vorstellung davon zu geben, wie bedeutend dieselben besonders gegen Ende der Regierungszeit der Königin Christine waren, habe ich einige der Dokumente abdrucken lassen (Documente XXVII—XXXI), welche eine deutliche Sprache von dem Luxus und Interesse reden, die in der Mitte des 17. Jahrhunderts für dergleichen Dinge in Schweden herrschten. Das Inventarium von 1640[1]) führt mehrere Silberstücke auf, welche sich bereits in den früheren Regierungsjahren Johanns III. in der schwedischen Schatzkammer befanden. Sehr wahrscheinlich haben mehrere der Prachtstücke, welche Königin Christine nach Russland schicken liess, schon in ihres Grossvaters Schatzkammer gestanden. Wenn König Carl IX. Mittel und Sinn für Bestellung derartiger Prachtstücke besass, wie die Rüstung und die emaillirten Sattelbeschläge, die noch heute der Stolz der königlichen Leibrüstkammer sind, so konnte er wohl auch Silberstücke von der Bedeutung der 4 Riesenpokale aufkaufen oder bestellen lassen.

Die Bestellung eines Silberservices,[2]) im Werte von 6794 Reichsthalern für den Pfalzgrafen Garl Gustaf wird von der kolossalen Silbermenge in den Schatten gestellt, welche Königin Christine 1650 für ihre Krönung in Hamburg aufkaufen liess[3]). 4597 Pfund Silber waren zu jener Zeit keine Kleinigkeit, wenn man bedenkt, wie dünn getrieben die damalige Silberarbeit war. Die Annahme liegt nahe, dass mehrere der Silberstücke, welche mit den folgenden Gesandtschaften als Geschenke an den Zaren gelangten, aus diesen grossartigen Einkäufen stammen. Wenigstens können die unter den Geschenken Carls XI. zahlreich vorkommenden Konfektschalen wohl Überreste der 1650 eingekauften 19 Dutzend solcher sein. Document XXX weist nach, dass während der Jahre 1652—54 von den Goldschmieden Eustachius Ettmüller und Heinrich Wulfklu 175 Stücke im Gesammtgewichte von über 30,000 Loth in Hamburg aufgekauft wurden.

Was die Silberstücke angeht, welche die späteren Gesandtschaften mitführten, so zeigt der Stil der bei weitem grössten Zahl derselben, dass sie nichts mit der Zeit vor dem Westphälischen Frieden zu schaffen haben.

[1]) Document XXVII.
[2]) Document XXIX.
[3]) Document XXVIII.





Geschenke Carls X. an Zar Alexei Michailowitsch 1655.

Von der Gesandtschaft Carls X. sind gleichfalls ausführliche Listen mit Beschreibung und Angaben über Gewicht und Einkaufspreise erhalten. Die ausführlichste Liste findet sich im Protokolle des Königlichen Reichsarchivs und lautet mit einigen, aus den anderen Listen entnommenen Zusätzen wie folgt:

Ein dreifacher Konfektbaum aus feinem Silber, vergoldet, schön ausgearbeitet und mit gegossenen Statuen und Bildern. 1823 Loth.

Zwei hohe schöne Globen aus Silber, kunstvoll gestochen und gearbeitet, so dass man auf dem einen den Lauf des ganzen Himmels mit allen Planeten und Sternen, und auf dem andern das ganze Erdenrund mit allen russischen Landen und Städten sehen kann. Schraubt man die Globen ab, so bilden die unteren Teile zwei grosse schöne Leuchter und die Globen selbst 4 grosse, innen ganz vergoldete Schalen. Taf. 13 u. 14. 1134 Loth.

Ein grosser Korb mit Deckel aus feinem Silber und von kunstvoll getriebener Arbeit. Taf. 17. 448 Loth.

Zwei grosse vergoldete silberne Schenkkannen »Figurenkannen» Taf. 15. 538 Loth.

Ein grosses Lampet oder Wasserschüssel mit erhabener Arbeit und dazu gehöriger Wasserkanne, in Gestalt eines Löwen. Taf. 16. 457 Loth.

Noch eine Wasserschüssel, die Kanne als menschliche Vollfigur gebildet. Taf. 16. 329 Loth.

Vier Stück grosse Silberschüsseln oder Körbe mit Handgriffen in erhabener Arbeit, werden gebraucht, um Früchte und Konfekt darin zu tragen 478 Loth.

Vierundzwanzig hohe Konfektschalen von Figuren getragen Taf. 19. 1930 Loth.

Sechs Stück grosse hohe silberne Leuchter in kunstvoll getriebener und durchsichtiger Arbeit. Taf. 18. Vier Stück wiegen 447 Lot, 2 Stück 165 Loth.

Eine schöne türkische Schabracke mit erhabener Perlstickerei.

Ein Pokal aus einem Straussenei in vergoldetem Silber, kunstvoll eingefasst, mit dazugehörigem Futteral. (Fig. 2?).

Zwei schöne kunstvoll ausgearbeitete Leuchter. Taf. 19.

und noch zwei schöne Leuchter in anderer Art ausgearbeitet, im Gesammt gewichte von 298 Loth. Taf. 19

Ein anderes Document (VI) nennt ferner:

3 Muschelschalen im Gesammtgewicht von c. 217 Loth und

3 Pokale im Gesammtgewicht von c. 244 Loth.

Die verschiedenen Stücke bieten an und für sich Vieles von Interesse, das noch durch den Umstand erhöht wird, dass man, Dank der Genauigkeit der Documente, ihre Geschichte in Schweden verfolgen kann.

Den ersten Platz unter den erhaltenen Stücken nehmen zwei grosse Trinkgefässe in Form von Globen ein: Der Erdglobus von Atlas und der Himmelsglobus von Herkules getragen. Taf. 13—14. Solche Globen waren ja im 17. Jahrhundert sehr beliebt, und nicht wenige haben sich bis auf unsere Tage erhalten. Im Grünen Gewölbe zu Dresden, sowie im Königlichen Schlosse zu Berlin und im Schlosse Rosenborg zu Kopenhagen trifft man ähnliche an. Auch im historichen Staatsmuseum zu Stockholm werden zwei solche aufbewahrt, welche Gustaf II. Adolf im Jahre 1631 von der Stadt Nürnberg zum Geschenk erhielt und die zu den äusserst wenigen nachweislich zur Zeit des dreissigjährigen Krieges nach Schweden gekommenen Silbersachen gehören. Die nunmehr in Moskau befindlichen wurden 1654 von Ettmüller[1]) gekauft und gelangten danach 1655 als Neujahrsgabe Carls X.[2]) an den Landgrafen von Hessen. Von Letzterem gingen sie vermutlich unmittelbar in den Besitz seines Schwagers Magnus Gabriel de la Gardie über, welcher sie bereits am 14. Januar verpfändete[3]), worauf sie von der Krone eingelöst wurden[4]), um zusammen mit dem nunmehr verschwundenen mächtigen Konfektbaume als Geschenk nach Russland zu kommen.

Der grosse silberne Korb mit grossen Früchten auf dem Deckel (Taf. 17) wurde von dem Landeshauptmann Erik von der Linde[5]), zusammen mit Schüssel und Kanne, sowie zwei Leuchtern angekauft. Die Kanne ist vermutlich der noch erhaltene Knabe mit dem Füllhorn, der nach Angabe Filimonoffs von der Gesandtschaft Carls X. herrührt.

Von Herman Fleming[6]) stammen die beiden bemerkenswerten Silberkannen (Taf. 15) sowie die Konfektschalen (Taf. 19) und eine Kanne (Taf. 16) in Gestalt eines Löwen.

[1]) Siehe Document XXX. Dieselben müssen bereits 1654 gekauft worden sein, da sie sonst nicht schon 1655 hätten als Neujahrsgeschenk dienen können

[2]) Nach einer Angabe aus der Silber und Juvelenrechnung des Hofkämmerers Jonas Andersson Östling für die Jahre 1653, 1654 und 1655. K. A

[3]) Dokument XXX enthält ein Verzeichnis über alles, was er verpfändet hatte. Darunter finden sich ein Paar ähnliche Globen, welche er selbst als Neujahrsgeschenk vom König erhielt. Diese muss er schon vor Neujahr erhalten haben, da sie bereits am 21. December verpfändet sind. Wenn das Gewicht für jeden Globus auf 1134 Loth angegeben wird, so muss dies auf einem Schreibfehler beruhen, da es nicht denkbar ist, dass er zwei Paar gehabt haben sollte, von denen das eine auf's Lot doppelt so schwer war als das andre. Die oberen Figuren sind in neuerer Zeit abhanden gekommen.

[4]) Siehe Document VII.

[5]) Siehe Document VIII.

[6]) Siehe Document IX.

Die erstgenannten, welche in der Liste der Geschenke sehr bezeichnend »Figurenkannen« (Taf. 15) genannt werden, gehören zu den interessantesten Stücken dieser Schenkung und wurden 1654 von Ettmüller angekauft. Dieselben sind Kopien gewöhnlicher Hirschvogelkrüge, wenn auch in bedeutend veredelter Gestalt. Die vierundzwanzig Konfektschalen, von denen leider nur noch vierzehn übrig sind, gehören zu den besten ihrer Art. Die fehlenden zehn sind im Laufe der Zeiten auf unbekannte Weise abhanden gekommen. Merkwürdigerweise hatte eine solche Schale (d. h. nur der Teller) sich zu einem Antiquitätenhändler in St. Petersburg verirrt, wo ich dieselbe im Herbste vorigen Jahres fand. Sie ist darauf von Ihrer Majestät der Königin angekauft worden und befindet sich jetzt in den königlichen Sammlungen des Stockholmer Schlosses.

Der in der Mitte des 17. Jahrhunderts in Schweden sehr in Anspruch genommene »Jubilier« Eustachius Ettmüller[1]) lieferte 16 kleinere Stücke, worunter 4 grosse Leuchter, von denen noch 3 (Taf. 18) vorhanden sind. Dieselben sind Hamburger Arbeiten, zeigen dieselbe Meisterhand und tragen denselben Stempel wie die Globen.

Von den einfacheren Leuchtern, welche er an die Krone verkaufte, sind 3 wiedergefunden worden. (Taf. 19).

In dem Gesandtschaftsprotokolle werden ein Pokal aus einem Straussenei und eine türkische Schabracke erwähnt. Das Straussenei kann möglicherweise das hier unten abgebildete sein.

Die türkische Schabracke dagegen hat unter den in der grossen Sammlung der Schatzkammer befindlichen nicht wiedergefunden werden können. Ebenso fehlen 3 Muschelschalen, 5 kleine Pokale, 2 grosse Becken und 4 grosse Körbe mit Handgriffen, zum Tragen von Früchten. Die Zahl der wiedergefundenen Stücke beträgt 27 oder 28 im Gesammtgewichte von ungefähr 125 Pfund.

[1] Siehe Document X.



Fig 2. Straussenei in vergoldeter Silbermontierung. Inv. 2510 Hamburger Arbeit. H. 36 cm. Möglicherweize ein Geschenk von Nils Bjelke an den Zaren.



Geschenke der Vormünderregierung an Zar Alexei Michailowitsch 1662.

Über die Geschenke keiner anderen Gesandtschaft sind die Mitteilungen so spärlich, wie über die des Jahres 1662. Ebenso gering waren die Gaben an Anzahl und Bedentung, sodass der Botschafter Bengt Horn sich veranlasst fühlte, den Zaren deswegen um Entschuldigung zu bitten.

Ausser der Königin Christine entäusserte sich die schwedische Aristokratie gleichwie bei früherer Gelegenheit eines Teils ihres Silbervorrates.

Herman Flemming, Sten Bjelke, Christer Horn und Lorentz Creutz lieferten ihren Tribut.

Von den eingelieferten 61 Stücken im Gewichte von 11349 Lot kamen nach dem folgenden Verzeichnisse nur 29 Stücke im Gewichte von 6947 Lot zur Verwendung:[1])

1 grosse Fontäne, 1838 Loth Taf. 20.
3 Blätter einer Fontäne, 1180 Loth.
5 grosse Pokale, 1638½ Loth. Taf. 21.
1 kleiner desgleichen, 106 Lot.
1 Giessbecken mit Kanne, 679 Lot.
18 Konfektschalen, 1506 Lot.

Von diesen haben sich die meisten, nämlich 21 Gegenstände wiedergefunden. Die prachtvolle Fontäne oder der Tafelaufsatz und 16 der kleinen Konfektschalen, welche einst dem Reichschatzmeister Herman Fleming gehörten, sowie 4 Pokale aus der Silberkammer der Königin Christine. Die Fontäne ist die nächstgrösste und schwerste aller schwedischen Geschenke an den Zaren und dürfte zu ihrer Zeit, wenn die Schalen mit köstlichen Früchten

[1]) Document XI.

belegt waren und von allen Seiten parfümirtes Wasser in die vergoldeten Schalen niederperlte, von grossartigem Effekt gewesen sein. Sie ist eine Arbeit des Goldschmieds P. Oberdieck in Magdeburg. Das Übrige ist in Hamburg ausgeführt. Die vier Pokale gehören zu den einfachsten dieser Art, welche an den Zaren geschickt worden sind. Die Konfektschalen dürften sich ebensowenig mit ähnlichen messen können, welche durch die folgenden Gesandtschaften überbracht wurden.

Wo das Giessbecken mit seiner Kanne sowie die »drei grossen Blätter zu einer Fontäne« hingekommen sind, habe ich nicht ermitteln können.

Geschenke Carls XI. an Zar Alexei Michailowitsch 1674.

Carls XI. Vormünderregierung war bei Entsendung der Gesandtschaft nach Moskau sparsam gewesen. Er selbst dagegen entwickelte grosse Pracht, als er die Gesandtschaft des Jahres 1674 ausrüstete, an deren Spitze Graf Gustav Oxenstjerna stand.

Betreffs dieser Geschenke hat sich nur ein einziges Document wiedergefunden, welches leider nicht das Gewicht der aufgeführten Gegenstände angiebt; nach dem Wiedergefundenen zu schliessen muss dasselbe aber höchst bedeutend gewesen sein. Was die Identificirung erleichtert hat, ist der Umstand, dass die Mehrzahl der Stücke auf der unteren Seite eine in altrussischen Buchstaben eingravirte Inschrift tragen. Nach der folgenden Liste[1]) wurden 35 Gegenstände abgesandt, von denen 19 wiedergefunden sind. Ausserdem sandte die Königin Witwe Hedwig Eleonore der Zarin mehrere Kostbarkeiten[2]).

Eine grosse Lichter Krone gezieret mit köstelicher und schöner Arbeit, ziervergoldet mit 10 Lichthaltern sammt grösseren und kleineren Bildern aus massivem Silber. (Taf. 22.)
Eine künstliche Fontäne, von schöner und seltener Arbeit, welche selbstthatig Wasser treibt. (Taf. 25.)
Hierzu ein Becken mit schön getriebener und erhabener Arbeit in derselben Façon. (Taf. 24.)
So auch ein Becken dazu aus kunstlich ausgearbeitetem Silber.
Ein sehr grosses Giessbecken in sehr schöner ziervergoldeter Arbeit. (Taf. 26.)
Dazu als Giesskanne ein Reiter von gleich köstelicher Arbeit. (Taf. 25.)
Eine Fontäne ganz vergoldet von schöner Arbeit. (Taf. 27.)
Ein silbernes Giessbecken von ganz seltener erhabener Arbeit. (Taf. 28.)
Dazu eine Kanne gleicher Arbeit (Taf. 28.)
Noch ein Giessbecken köstlich vergoldet.
Dazu als Wasserkanne ein Schwan von gleicher Arbeit. (Taf. 29.)
Ein sehr schöner fünfköpfiger Drache. (Taf. 29.)
Ein in Silber getriebener und wohlgearbeiteter Korb mit vergoldeten Henkeln. (Taf. 23.)

[1]) Siehe Document XII.
[2]) Siehe Document XII. u. XIII

Ein ebensolcher von gleicher Arbeit.
Ein Fruchtkorb in Flechtarbeit, über die Massen schön mit vergoldeten Henkeln und Boden.
Ein vergoldetes Giessbecken. (Taf. 28.)
Hierzu eine schöne und wohlgearbeitete Kanne. (Taf. 28.)
Ein Paar vergoldete und wohlgearbeitete Leuchter. (Taf. 30.)
Eine getriebene vergoldete Konfektschale.
Drei ebensolche von gleicher kunstvoller Arbeit.
Eine ziervergoldete getriebene Kanne in ganz seltener Arbeit. (Taf. 30.)
Eine ebensolche in gleich seltener Arbeit. (Taf. 30.)
Eine ebensolche in gleich seltener Arbeit.
Zwei ziervergoldete Becher in schöner getriebener Arbeit.
Eine ziervergoldete Flasche künstlich gearbeitet.
Ein ziervergoldeter Pokal mit erhabener und schöner Arbeit ohne Deckel.
Ein grosser vergoldeter Becher mit dazugehörigem Deckel. (Taf. 30.)
Noch ein grosser vergoldeter Becher mit Deckel. Beide von herrlicher und schöner Arbeit. (Taf. 30.)

Wohinzu die Legaten selbst fügten.

Einen Fruchtkorb in köstlich getriebener Silberarbeit. (Taf. 31.)
Ein ziervergoldetes Giessbecken mit Kanne.
Einen Korb in getriebener Silberarbeit. (Taf. 23 ²)

Das hervorragendste Stück war ohne Zweifel der grosse Kronleuchter. Taf. 22. Sofort nach meiner Ankunft in Moskau begannen die Nachforschungen nach demselben. In der Schatzkammer war er nicht, ebenso wenig in dem Kaiserlichen Palais. Es war somit wenig Aussicht vorhanden, denselben wieder zu finden. Dessen ungeachtet bat ich den jeder Zeit liebenswürdigen Obersten Heine, noch einen Versuch zu machen. Er liess bei der Geistlichkeit des Kreml Umfrage halten, ob vielleicht einer von ihnen Aufklärungen darüber geben könnte. Einer derselben sagte, dass in der Kirche Воскресенiе словущаго im Terem (altes Palais) eine Krone hinge, auf welche die Beschreibung passte, dieselbe wäre aber von Messing. In Begleitung des Obersten Heine begab ich mich in die kleine Kirche, wo ein mächtiger Kronleuchter hing, auf den die Beschreibung genau passte. Stempel konnten daran nicht entdeckt werden, aber nach der Arbeit zu schliessen ist derselbe wahrscheinlich in Augsburg verfertigt. Leider hat unter den zahlreichen Aktenstücken, welche die Kirchen des Kreml betreffen, kein auf dieses Prachtstück bezügliches gefunden werden können. Was dasselbe besonders interessant macht, ist die Uhr, welche in der grossen, mit Engelsköpfen geschmückten, durchbrochenen Kugel ihren Platz hat, und deren zwölf römische Ziffern auf einem Band um den unteren Teil der Kugel noch sichtbar sind.

Ein eigentümliches Stück ist die Fontäne mit dazu gehörigem Becken, welche auf Taf. 23 und 24 abgebildet ist, eine vorzügliche Arbeit des Augsburger Meisters Johann Heinrich Mannlich. Im 17. Jahrhundert waren solche Fontänen sehr beliebt, aber diese scheint besonders bemerkenswert gewesen zu sein, da sie, wie das Verzeichniss angiebt, „selbstthätig Wasser treibt“. Einige andere Arbeiten derselben Familie sind auf Taf. 25 und 26 abgebildet.

Hier stossen wir auch auf zwei schwedische Arbeiten. Die eine ist ein Tafelaufsatz (Taf. 28) in Gestalt eines Drachen, welcher 4 Lichthalter trägt. Auf der unteren Platte

hatten früher 4 Dosen (für Gewürz) ihren Platz. Martynoff[1]), welcher dieses Stück um 1860 abgebildet hat, sagt, dass die Buchstaben auf dem Deckel vermutlich bedeuteten C. XI. R. S.

Nicht minder interessant ist die Kanne in Form eines Schwans, mit einer Krone um den Hals, welche auf derselben Tafel abgebildet ist. Es ist dies das Wappen von Stormarn. Vermutlich ist dies interessante Stück für die Königin Witwe Hedwig Eleonore angefertigt worden, die in ihrem Wappen als Prinzessin von Holstein auch das von Stormarn führte. Vielleicht war sie auch im Besitze der übrigen auf ähnliche Weise in Silber ausgeführten Figuren des Wappens.

Die beiden Kannen (Taf 30) sind vom Meister zu dem grossen Giessbecken der Königin Christine angefertigt, das auf Taf. 6 abgebildet ist.

Drei Arbeiten eines anderen der bekannten Augsburger Meister, Wolfgang John, finden sich auf Taf. 30 u. 31 wieder. Auch die Goldschmiedefamilien Gelb und Waremberger sind vertreten.

Mit Ausnahme eines Beckens, aus künstelich ausgearbeitetem Silber», finden sich die wichtigsten Stücke, welche Carl XI. mit der Gesandtschaft des Jahres 1674 übersandte, noch heutigen Tages alle im Kreml.

Dagegen hat sich nicht ein einziges der Geschenke der Königin Witwe an die Zarin wiedergefunden, aber die bestanden ja auch zum grossen Teile nur in »Frauenzimmer Galanterie und Raritäten«[2].

Geschenke Carls XI.

an die Zaren Ivan und Peter Alexeiwitsch 1684.

Ueber die Geschenke, welche durch diese Gesandtschaft überbracht wurden, haben unsere Archive mehr zu erzählen. Sowohl das Reichs- wie das Kammer-Archiv besitzen Documente, welche wertvolle Angaben über die reichen nachstehend aufgeführten Geschenke enthalten:

Ein ganz silberner Kühlkessel Gewicht 1608 Loth

Ein Giessbecken mit einer Kanne, auf welcher ein Cupido zu Pferde, ziervergoldet, 451 Loth (Taf. 34 u. 35).

Ein ebensolches mit Kanne, darauf ein Romane zu Pferde, ziervergoldet, 500 Loth (Taf. 37 u. 38).

Ein Giessbecken mit Muschelschaale, 291 Loth.

Ein grosser vergoldeter Pokal, 760 Loth, Taf. 37.

Ein ebensolcher kleinerer vergoldet, 206 Loth, Taf. 37.

Ein ganz vergoldeter Pokal mit verschiedenen geschnittenen Steinen besetzt, 208 Loth.

Ein ganz vergoldeter dito, 149 Loth, Taf. 37.

Ein Dito, 137 Loth.

Ein Aufsatz mit Frucht Pokalen 664 L. Taf. 36.

Achtzehn Stück Konfektschalen mit Römischen Bildern, 2432 Loth. Taf. 32.

Ein Korb in ziervergoldeter Arbeit mit Zierraten 335 Loth.

Ein Becken in getriebener Arbeit, 180¼ L., Taf. 39.

[1]) Objets suedois conservés au Musée de l'arsenal Impérial de Moscou, pl. 13. Manuscript in K. B

[2]) Siehe Document XIV XVIII

Ein St. Dito, 177 Loth.
Eine ganz vergoldete Kanne, 179 Loth.
Ein Korb, 86 Loth.
Ein kleinerer Dito, 67 Loth.
Vier Stück vergoldete Becher, 52¾ Loth.
Ein kleiner in Silber getriebener Korb, 148 Loth.
Ein Dito ganz getrieben mit vergoldeten Handgriffen 202 Loth, Taf. 39.
Vier und zwanzig kleine Konfektschalen, 775 Loth, Taf. 32.

Im Ganzen wurden durch Conrad Gyllenstierna 67 Silberstücke, im Gewichte von 9628 Lot, überreicht, von denen sich noch 48 in der Schatzkammer zu Moskau befinden. Zugleich mit diesen schickte Königin Ulrike Eleonore an die Zarin Sophie, der Schwester der jungen Zaren, eine Menge von Damen- und Toilettenartikeln, über die Document XIV näheren Aufschluss giebt. Auf einigen Gegenständen findet sich noch eine Inschrift mit Tinte, welche vermutlich später eingravirt werden sollte.

Das hervorragendste unter allen Geschenken anlässlich dieser Gesandtschaft und eins der bedeutendsten aller Widmungen an Russlands Zaren ist ein Riesenpokal (Taf. 37 und 38), eine vollendete Arbeit der Nürnberger Meister Petzolt und Beutmüller. Die Archive bieten keinerlei Fingerzeig, woher dieses Prachtstück stammt. Die Belege über alle Silber Einkäufe für jene Gesandtschaft sind aus dem im Kammerarchiv verwahrten Bande herausgerissen worden, vielleicht von irgend einem Sammler, welcher sie interessant gefunden hat. Von mehreren anderen Stücken wissen wir, dass sie den Familien Douglas und Brahe gehört haben. Die Witwe des Feldmarschalls Grafen Douglas, Gräfin Hedwig Mörner, überliess, dem Document XVII zufolge, 3 Stücke an die Krone, von denen noch zwei vorhanden sind; das dritte, ein mächtiger Weinkühler von 50 Pfund im Gewicht, hat ungeachtet eifrigen Nachforschens nicht gefunden werden können. Der eine dieser Pokale, eine Nürnberger Arbeit von Thomas Stoer (Taf. 37), ist deshalb von weitergehendem Interesse, weil auf seinem Deckel eine Medaille angebracht ist, nach welcher derselbe 1650 dem Burgermeister und Rath der Freien Reichsstadt Esslingen gehörte. Der andere Pokal ist die einzige von Schweden gechenkte Silberarbeit, welcher alle Stempel fehlen; dieselbe dürfte jedoch in Nürnberg hergestellt sein.

Graf Nils Brahe überliess[1]) der Krone nicht weniger als 15 Stücke, von denen jedoch 4 als unnötig im Besitze des Königs verblieben.

Von dem Wiedergefundenen ist das bemerkenswerteste Stück ein Tafelaufsatz aus Silber (Taf. 36) mit Leuchtern und Schalen. Mit voller Sicherheit wage ich nicht zu behaupten, dass derselbe wirklich aus Schweden stammt, aber da das Gewicht sowie die Beschreibung ziemlich zutreffen, so habe ich geglaubt, ihn mit aufnehmen zu sollen, in der Hoffnung, dass spätere Forschungen meine Annahme bestätigen werden. Dieser sowie zwei Becken aus Silber von Hamburger Arbeit und ein in Augsburg verfertigter Korb mit Deckel, auf dem ein schwedischer Löwe ruht, abgebildet auf Taf. 39, sind die 4 wiedergefundenen Stücke, welche von Graf Nils Brahe angekauft sind. Ein Korb und eine Kanne sind dagegen verschwunden.

Die 24 kleinen Konfektschalen (Taf. 32), von Lucas Neisser in Augsburg ausgeführt, haben wohl Nils Bjelke gehört, wenigstens findet sich in den Akten des Schatzamtes eine Notiz, welche darauf hindeutet. Sicher ist, dass 14 kleinere Konfektschalen, im Gewicht

[1]) [illegible] XVI

von 896 Lot, im Jahre 1684 von Nils Bjelke gekauft wurden, um nach Russland geschickt zu werden, danach als nicht erforderlich vom Könige wieder eingelöst wurden.

Nach einer anderen Notiz in demselben Aktenstück sollen die 18 grossen Konfektschalen (Taf. 32) Johann Bremer gehört haben.

Ueber die beiden prächtigen Silberbecken (Taf. 33 und 35), welche mitfolgten, kann ich keine weiteren Aufschlüsse geben, da die Belege, wie gesagt, vernichtet sind. Dasselbe gilt von den beiden Kannen in Form von Reitern (Taf. 34). Das eine Becken ist von einem Mitgliede der Familie Waremberger in Augsburg ausgeführt worden, welche so viele prächtige Stücke nach Schweden geliefert hat.

Wie zu erwarten, hat nichts von den seitens der Königin an die Zarin Sophie geschickten Sachen mit voller Sicherheit identificirt werden können. Möglicherweise hat jedoch der in Fig. 3 abgebildete Spiegel mit Rahmen aus Silberfiligran zu diesen gehört. Derselbe wird nunmehr im Hause Romanoff in Moskau aufbewahrt. Ebenso haben vielleicht mehrere jetzt in der Kaiserlichen Eremitage zu St. Petersburg befindliche kleinere Bijouteriesachen dazu gehört.



Fig. 3. Spiegel mit Rahmen aus Silberfiligran
Aufbewahrt im Hause Romanoff in Moskau. Möglicherweise
Geschenk der Königin Ulrike Eleonore an die Zarin Sophie 1684



Geschenke König Carls XII. an Zar Peter den Grossen 1699.

Für uns Schweden dürften die Geschenke Carls XII. an seinen grossen Widersacher und nachmaligen erbitterten Feind Zar Peter das grösste Interesse haben, teils weil das Factum an sich bisher kaum in weiteren Kreisen bekannt gewesen sein dürfte, teils weil eine grosse Zahl dieser Geschenke sich als Erzeugnisse schwedischer Goldschmiedekunst ausweisen. Es war nicht das erste Mal, dass Carl XII. Geschenke an Zar Peter sandte. Am 7. Februar 1695 unterzeichnete er ein Memorial für Oberstlieutenant L. Fabritius, welcher auf seiner Sendung nach Persien Moskau passiren sollte, worin es unter anderm heisst:

Nachdem die Audienz nachgesucht ist, kann er auch den nächsten Minister Seiner Zarischen Majestät davon in Kenntniss setzen, dass Königliche Majestät sowohl um seiner Freude über den vorgedachten Sieg Seiner Zarischen Majestät um so höheren Ausdruck zu verleihen als auch um Seiner Zarischen Majestät ein Zeichen seiner guten Freundschaft zu geben, Seiner Zarischen Majestät 300 Kanonen oder Eisen Stücke haben verehren wollen, und dass Königliche Majestät Ordres gegeben haben für deren Uebersendung nach Narwa bei erstem offenen Wasser und dass der Gouverneur Königlicher Majestät ebendaselbst Seiner Zarischen Majestät Wojwoden in Nowgorod von deren Ankunft in Kenntniss setzen soll, so dass für ihre Abholung solche Anstalten mögen getroffen werden, welche Seine Zarische Majestät für gut befinden.

Hätte der schwedische König damals ahnen können, dass diese Kanonen wenige Jahre darauf sich gegen ihn selbst richten sollten!

In Betreff keiner der übrigen Gesandtschaften nach Russland finden sich so genaue Belege, wie über diese. Ich habe deshalb geglaubt, einige der Aktenstücke, welche sich besonders auf die Geschenke und ihre Verpackung[1]) u. s. w. beziehen, mitteilen zu sollen. Dieselben enthalten manche interessante Einzelheiten. Gleichwie die früheren Gesandtschaften war auch diese mit Gobelins ausgerüstet, die zur Ausschmückung der einfachen Wohnung in Moskau dienen sollten. Ein grossartiges Silberservice[2]) wurde angeschafft, und es geschah Alles, um das Vaterland würdig zu repraesentiren. Die Geschenke gaben den früheren nichts nach an Reichtum und Pracht. Dass ein Teil derselben an künstlerichem Werte jenen nachsteht, wird durch das Interesse daran aufgewogen, dass sie Erzeugnisse schwedischer Silberarbeiter sind.

Die Schwierigkeiten, diese Stücke zu identificiren sind recht gross gewesen, einerseits in Folge der relativen Knappheit der Liste und andererseits, weil die russischen Inventarien keine Aufklärungen über diese Geschenke enthalten. Man hatte wahrlich zu jener Zeit an anderes zu denken als Silber zu verzeichnen und zu stempeln. Filimonoff, der im Uebrigen die Schatzkammer, deren langjähriger Konservator er war, so gut kannte, bezeichnet nur ein paar Stücke — und noch dazu unrichtig — als Geschenke Carls XII., und alle schwedischen Arbeiten, die geschenkt wurden, erklärt er als in Krakau ausgeführt, obgleich sich unter den Stempeln ganz deutlich das Stockholmer Wappen, das Bildniss St. Eriks, befindet. In Folge dieses Versehens ist die schwedische Silberschmiedekunst in der Orousheinaja Palata ziemlich schwach vertreten gewesen. Im Allgemeinen zeichnen sich die schwedischen Arbeiten durch grosse Einfachheit sowohl der Form wie der Dekorirung aus, aber sie geben eine charakteristische Probe schwedischer Kunstgeschicklichkeit im 17. Jahrhundert, und repraesentiren in vorzüglicher Weise ihren hohen Geber.

Ich teile hier eine Liste der 124 Stücke mit, welche Carl XII. dem Zaren Peter durch Johan Bergenhielm überreichen liess; von diesen sind wenigstens 80 wiedergefunden. Vielleicht lassen sich in Zukunft noch weitere identificiren.

Zwölf Stück ganz vergoldete grosse und zierliche Becher mit Deckeln, wiegen zusammen 1280¼ Loth. Taf. 49.

Ein grosses Giessbecken sehr köstlich gearbeitet, getrieben und vergoldet dazu auch eine Kanne als ein Bachus, welchen 3 Satyrn tragen, wiegen zusammen 1000½ Loth. Taf. 45?

Ein Giessbecken wohl getrieben und ziervergoldet, und dazu eine Kanne gearbeitet wie ein Mann in vollem Harnisch und Rüstung zu Pferde Gewicht 768½ Loth. Taf. 40 und 41.

Ein getriebenes und ziervergoldetes Giessbecken, dazu eine Kanne wohl gearbeitet, wogen zusammen 487½ Loth. Taf, 42?

Ein Giessbecken getrieben und ziervergoldet mit einer Kanne, als ein Romane zu Pferde 450½ Loth. Pl. 41.

Ein Giessbecken getrieben und ziervergoldet mit einer Kanne, als ein Löwe mit Krone 340 Lot Taf. 43.

Ein Giessbecken getrieben und vergoldet mit einer Kanne, als ein Wallfisch mit darauf sitzendem Neptun 438 Loth.

Ein Giessbecken und Kanne, alles getrieben und vergoldet 248½ Loth. Taf 50.

Ein getriebenes und ziervergoldetes Wasserbecken mit einer Kanne, wie eine Muschel gearbeitet 244½ Loth. Taf. 44.

[1] Document XXVI

[2] Document XXV

Ein Giessbecken und Kanne, alles getrieben und ziervergoldet 146 1/4 Loth. Taf. 50.
Ein ziervergoldetes Giessbecken und Kanne 110 1/2 Loth.
Zwölf Konfektschalen mit einem pyramidförmigen Tafelaufsatz, alles getrieben und ziervergoldet, dazu eine Schenkkanne mit einem Romanen zu Pferde auf der grossen Schale 1026 Loth. Taf. 46.
Sechs Stück getriebene und ziervergoldete Konfektschalen wiegen 262 1/2 Loth
Sechs Stück getriebene und vergoldete Praesentir Teller mit sechs ganz vergoldeten Bechern wogen 164 3/4 Loth. Taf. 11.
Ein Korb in getriebener und durchbrochener Arbeit mit vergoldeten Handgriffen 134 Loth.
Ein getriebener silberner Korb mit zwei vergoldeten Handgriffen 219 1/2 Loth. Taf. 47.
Acht Stück sehr wohl ausgearbeitete und getriebene Konfektschalen 202 1/2 Loth. Taf. 48.
Ein Surletout sehr wohl disponirt und gearbeitet 362 Loth.
Eine Kanne vergoldet, wie ein Kürbiss gearbeitet 131 Loth. Fig 6.
Ein Paar getriebene und ziervergoldete Flaschen 143 Loth.
Vier Paar ziervergoldete sehr wohlgearbeitete Leuchter 411 1/2 Loth. Taf. 49.
Vier Paar sehr wohl getriebene und ausgearbeitete Leuchter 514 1/2 Loth. Taf. 49.
Filigranarbeit bestehend in sechszehn Bechern und 2 Schalen, sehr gut gemacht und ausgearbeitet 491 1/4 Loth. Taf. 51.
Ein getriebenes und ziervergoldetes Giessbecken mit Kanne 152 1/4 Loth.
Zwei Stück in Weisssilber getriebene Konfektschalen 40 Loth.
Zwei Stück ziervergoldete Flaschen 120 Loth.
Ein getriebener silberner Korb mit ziergoldeten Henkeln 89 Loth. Taf. 46.
Zwei Stück getriebene und ziervergoldete Becher mit Knöpfen darunter 79 3/4 Loth. Taf. 49.
Ein getriebener Korb mit vergoldeten Henkeln 89 Loth. Taf. 46.
Zwei getriebene und ziervergoldete Becher mit Knöpfen darunter 79 3/4 Loth. Taf. 49.

Alle diese Stücke, welche zusammen 10208 Lot wogen, sind für die bedeutende Summe von 45,461 Thalern Kupfermünze von drei Kommissionären[1]) in Stockholm geliefert worden, weshalb man ihre Geschichte nicht weiter zurück verfolgen kann. Es kommen darunter Arbeiten der Augsburger Meister Mannlich, Biller, Gelb, Wulf und Waremberger vor. Von dieser Gesandtschaft rührt eins der grössten Becken der Schatzkammer her (Taf. 40.). Hierzu gehört als Wasserkanne ein »Romaner» zu Pferde. Nicht weniger als drei solche sind von Carl XII. geschenkt, von denen vielleicht die dritte auch noch vorhanden ist unter denen, welche die Schatzkammer von anderer Seite erhalten hat. Eins der Kapitalstücke der Widmung ist eine Wasserkanne in Form eines gekrönten Löwen. Taf. 43.

Eigentümlicherweise tragen die 12 Konfektschalen den Stempel desselben Meisters wie das von Christine geschenkte Becken (Taf. 30). Sollten diese Schalen vielleicht von dem Silber herstammen, welches Christine zu ihrer Krönung bestellen liess? Alle diese Arbeiten sind in Augsburg angefertigt.

Möglicherweise gehören zu dieser Widmung 4 Silberbecken (fig. 7 10), welche nunmehr im Winterpalais zu St. Petersburg aufbewahrt werden. Vieles spricht dafür, doch wage ich es nicht mit Bestimmtheit zu behaupten, da die Kannen, welche dazu gehörten, verschwunden sind und das Gewicht sich somit nicht kontrolliren lässt.

[1]) Document XIX, XX und XXI.

Der wiedergefundenen Sachen schwedischer Arbeit sind nicht weniger als 46 Stück, alle verhältnissmässig kleinere Gegenstände, mit Ausnahme des grossen Beckens, welches in der K. Eremitage aufbewahrt wird; an diesem ist jedoch nur der breite Rand schwedische Arbeit. Der mittlere Teil stammt vermutlich von einem älteren Augsburger Becken. 10 St. kleinere Praesentirschalen, einige Leuchter und Becher lassen erkennen, dass die Fertigkeit in der Kunst Silber zu treiben in Schweden noch keinen besonders hohen Standpunkt erreicht hatte. Recht einfach sind die grossen vergoldeten Becher mit Deckeln, wovon ein Dutzend mitkam, ebenso die glatten Leuchter. Dagegen zeigt die Filigranarbeit ein gewisses Geschick.

Mit diesen schwedischen Arbeiten schliesst die lange Reihe der Kostbarkeiten, welche Schwedische Regenten an Russische Zaren geschenkt haben, und die an Pracht und Grösse alle anderen Widmungen fremder Monarchen, welche die Kaiserliche Schatzkammer in Moskau birgt, in den Schatten stellen.



Fig. 5.

Kanne aus Silber in Gestalt eines Kürbis Gewicht 4 Funt 24 sol. H. 26 cm. Inv. N.r 832. Stempel
Geschenk König Carls XII. 1699.



ERLÄUTERUNGEN

ZU DEN

TAFELN



GESCHENKE DER KÖNIGIN CHRISTINE 1647.

Taf. 1. 2 Riesenpokale aus vergoldetem Silber. H. 1 m. 42 cm. N:r 851 wiegt 32 Funt[1]) 62 sol. N:r 852 wiegt 33 Funt. 39 sol. Stempel: Nürnberg.

Inschrift auf N:r 851: Gesandt an den Herrscher von der schwedischen Königin Christine 156 September am 2. Tage.

Inschrift auf N:r: 852: Gesandt an den Herrscher von der schwedischen Königin Christine mit dem Gesandten Erik Gyllenstjerna 156 September am 2. Tage.

In den Inventarien von 1663 und 1677 als Geschenke der Königin Christine genannt. Filimonoff: »von der schwedischen Königin Christine 1647«. Erwähnt von Weltman, pag. 173[2]). Abgebildet von Martynoff[3]) Taf. 1. Befanden sich bereits 1640 in der schwedischen Schatzkammer.

Taf. 2. Detail vom Riesenpokal N:r 852.

Taf. 3. 2 Riesenpokale aus vergoldetem Silber. Inv. N:r 853. H. 1 m. 34 cm. Gewicht 24 Funt. 31 sol. Stempel: Hans Petzolt und Hannss Beutmüller, Nürnberg. Inv. N:r 854. H. 1 m. 20 cm. Gewicht 25 Funt. 27 sol. Stempel: Hannss Beutmüller. Nürnberg.

Inschrift auf N:r 853: Gesandt an den Herrscher von der schwedischen Königin Christine Jahr 156 September am 2. Tage.

Inschrift auf N:r 854: Gesandt an den Herrscher von der schwedischen Königin Christine 156 September am 2. Tage.

In den Inventarien des Jahres 1663 und 1677 als Geschenke der Königin Christine genannt. Filimonoff: »von der schwedischen Königin Christine 1647«. Erwähnt von Weltman pag. 173. Befand sich bereits 1640 in der schwedischen Schatzkammer.

Taf. 4. Detail vom Riesenpokal N:r 854.

Taf. 5. Konfektbaum aus teilweis vergoldetem Silber. Inv. N:r 1302. H. 53 cm. Gewicht 20 Funt. 40 sol. Stempel: Hamburg.

[1]) Zur Bequemlichkeit des Lesers ist das russische Gewicht nach den Angaben des Inventars beibehalten worden. 1 Funt = 96 solotnik = 409 Gramm. 1 schwedisches Pfund = 32 Lot = 425 Gramm.

[2]) Московская оружейная Палата. Moskau 1860.

[3]) Objets suédois conservés au Musée de l'arsenal Impérial de Moscou dessinés par Nicolas Martynoff, membre honoraire de l'Académie Impériale des Beaux arts, Chevalier de l'ordre de Saint Stanislas etc. ouvrage dédié à Sa Majesté Charles XV, Roi de Suède et de Norvege. Moscou 1862. Manuskript mit 24 farbigen Tafeln. K. B.

Erwähnt als Geschenk Christines in den Inventarien von 1663 und 1676. Filimonoff: »von der schwedischen Königin Christine am 2. September 1647«. Abgebildet bei Weltman, pag. 173. Abgebildet in Antiquités de l'Empire de Russie, Taf. 52 und von Martynoff Taf. 2., welcher unrichtig angiebt, dass sich 16 ebensolche in der Schatzkammer befinden.

Taf. 6. Becken aus vergoldetem Silber, die Eroberung Carthagos darstellend, mit der Inschrift: Carthago. Inv. N:r 1195. L. 98 cm. Br. 80 cm. Gewicht 16 Funt. 79 sol. Stempel: [Stempel] [Stempel] Augsburg.

Erwähnt im Inventar des Jahres 1663. Filimonoff: Verzeichniss 1661. Der Meisterstempel S. M. kann schwerlich auf Sebastian Mylius † 1722 bezogen werden wie Rosenberg[1]) vorschlägt.

Taf. 7. Giesskanne aus vergoldetem Silber. Inv. N:r 1461. H. 62 cm. Gewicht 11 Funt. 15 sol. Stempel: [Stempel] [Stempel] Augsburg.

Inschrift: Im Jahre 164 April am 10. Tage schenkte der grosse Herrscher und Grossfürst Alexei Michailowitsch des gesammten grossen, kleinen und weissen Russland an das Haus der reinsten Mutter Gottes und an den grossen Herrscher, den heiligsten Nikon, Patriarchen von Moskau und des gesammten grossen, kleinen und weissen Russland, diese Giesskanne nebst Becken zur Fusswaschung an dem hohen Donnerstage.

Einer Angabe zufolge wurde diese Kanne nebst Becken N:r 1195 auf Kaiserlichen Befehl von der Patriarchschatzkammer 1849 zurückgeliefert. Filimonoff: »1656 aus der Schatzkammer des Zaren an die Patriarchschatzkammer überwiesen, wo sie mit einem Kreuz versehen wurde, zurückgeliefert 1849 an die Orousheinaja Palata«.

Taf. 8. Becken aus vergoldetem Silber, darstellend Jakobs Begegnung mit Isaak. Der Pferdekopf und die beiden Hunde gleichsam als Ornamente auf den Rand lose aufgesetzt. Inv. N:r 1186. L. 1 m. 7 cm. Br. 91 cm. Gewicht 25 Funt. 84 sol. Stempel: [Stempel] [Stempel] Augsburg.

Erwähnt als Geschenk der Königin Christine im Inventar des Jahres 1663. Filimonoff: »von der schwedischen Königin Christine 2. September 1647«. Weltman bezeichnet dieses Becken unrichtig als Gabe Johann Casimirs von Polen 1679.

Taf. 9. Kanne zu vorstehendem Becken aus vergoldetem Silber. Inv. N:r 1464. H. 44 cm. Gewicht 11 Funt 80 sol. Stempel: [Stempel] [Stempel] Augsburg:

Zufolge Einnahmebuch geschenkt von Königin Christine 2. Sept. 1648. Filimonoff: von der schwedischen Königin Christine 2. Sept. 1647.

Fontäne aus vergoldetem Silber. Inv. N:r 1298. H. 38 cm. Gewicht 6 Funt. 19 sol. Stempel: [Stempel] [Stempel] Augsburg. B. Weinedt.

Das Inventar von 1663 bezeichnet dieselbe als Geschenk des Botschafters der Königin Christine Ants Wranten (Hans Wrangel) 2. Sept. 1647. Filimonoff hat dieselbe Angabe. Abgebildet von Martynoff, Taf. 24, welcher sie als Gabe Friedrichs I. an Peter den Grossen bezeichnet, 1724

Taf. 10. Die Fontäne von oben gesehen.

2 Schalen aus vergoldetem Silber. Inv. N:r 1327—1333. H. 15 cm. Durchm. 23 cm. Gewicht circa 2 Funt. 40 sol. etwas verschieden für jedes der Stücke.

[1]) Der Goldschmiede Merkzeichen. Frankfurt am Main 1890, wonach die Meisternamen hier angegeben sind.

Stempel: Augsburg. Melchior Bayr oder Mattias Bregel.
Inschrift: Gesandt an den Herrscher von der schwedischen Königin durch ihren Gesandten 156 Sept. am 2. Tage.

Erwähnt im Inventerium von 1676 als Geschenk der Königin Christine. Damals waren es 8 — ursprunglich 12 — nun sind nur noch 7 vorhanden. Filimonoff: »von der schwedischen Königin Christine 2. September 1648«. Genannt von Weltman pag. 173. Eine Schale abgebildet von Martynoff Taf. 6. Befanden sich bereits 1640 in der schwedischen Schatzkammer.

Taf. 11. 6 Konfektschalen aus vergoldetem Silber, jede mit einem anderen Sujet in der Mitte. Inv. N:r 1334 41. H. 20 cm. Durchm. 24 cm. Gewicht circa 2 Funt. 40 sol. etwas verschieden für jedes Stück. Stempel: Nürnberg.
Inschrift: Gesandt an den Herrscher von der schwedischen Königin durch ihren Gesandten 156 September am 2. Tage.

Erwähnt in den Inventarien der Jahre 1663 und 1676 als Geschenk der Königin Christine Damals waren es zwölf, jetzt sind nur noch 8 übrig. Filimonoff: »von der schwedischen Konigin Christine 2. Sept. 1648«. Eine Schale abgebildet von Weltman auf der Tafel pag. 128, erwähnt pag. 173, sowie abgebildet von Martynoff Taf. 5. Fanden sich bereits 1640 in der schwedischen Schatzkammer.

Taf. 12. Trinkhorn aus vergoldetem Silber, von einer Ceres getragen. Auf dem Deckel lose Blumen und Früchte aus Silber Inv. N:r 1158. H. 67 cm. Gewicht 12 Funt. 58 sol. Stempel: Hamburg.
Inschrift: Gesandt an den Herrscher von der schwedischen Königin Christine 156 Sept. am 2. Tage.

Das Inventar von 1663 bezeichnet das Horn als Gabe der Königin Christine. Filimonoff: »von der schwedischen Königin Christine d. 2. Sept. 1647«. Weltman pag. 173. Abgebildet von Martynoff. Taf. 4. Abgebildet in Antiquités de l'Empire de Russie. Taf. 23.

GESCHENKE KÖNIG CARLS X. 1655.

Taf. 13. Erdglobus aus teilweis vergoldetem Silber von Neptun getragen. Inv. N:r 1908. H. 67 cm. Gewicht 13 Funt. 74 sol. Stempel: Magdeburg?

Inv. von 1663 bezeichnet denselben als Geschenk des schwedischen Gesandten Gustav Bjelke 18 Dec. Filimonoff: »von Schweden 1655«. Abgebildet in Antiquités de l'Empire de Russie. Taf. 71. Abgebildet in der Zeitschrift für Kunstindustrie 1889. Dort unrichtig angegeben als Geschenk des danischen Residenten in Moskau 1676. Angekauft in Hamburg 1655 von Eustachius Ettmüller Geschenkt von König Carl X. 1655 als Neujahrsgabe an den Landgrafen von Hessen, von letzterem unmittelbar an seinen Schwager Graf Magnus Gabriel de la Gardie uberlassen. Von diesem bereits am 14. Januar 1655 verpfandet. Eingelöst von der Krone 1655 zusammen mit folgendem für 1814 Thaler. Im Königl. Schlosse zu Berlin findet sich ein sehr ähnlicher, welcher von P. Oberdieck in Magdeburg angefertigt ist.

Taf. 14. Himmelsglobus aus teilweis vergoldetem Silber von Atlas getragen. Inv. N:r 1909. H. 71 cm. Gewicht 13 Funt. 6 sol. Stempel: Magdeburg.

Erwähnt im Inv. von 1663, ohne Angabe woher. Filimonoff: »aus Schweden 1655«. Angekauft in Hamburg 1654 von Eustachius Ettmuller. Geschenkt von Karl X. 1655 als Neujahrsgabe an den Landgrafen

von Hessen, von letzterem unmittelbar an seinen Schwager Magnus Gabriel de la Gardie überlassen. Von diesem bereits am 14. Januar 1655 verpfändet. Eingelöst in demselben Jahre mit dem vorigen für 1814 Thaler.

Taf. 15. Zwei Kannen aus teilweis vergoldetem Silber. Inv. N:r 1179. H. 38 cm. Gewicht 8 Funt. 37 sol. Inv. n:r 1180. H. 38 cm. Gewicht 8 Funt. 67 sol. Stempel: Augsburg. Familie Gelb.

Erwähnt im Inventar von 1676 ohne Angabe woher. Filimonoff: »von dem schwedischen Gesandten Gustav Bjelke 1656». Angekauft 1654 von Eustachius Ettmuller in Hamburg. Geschenkt von Ihrer Majestät am 1. Januar 1655. Von dem Reichskammerpräsidenten Herman Fleming an die Krone verkauft 1655.

Taf. 16. Ein Löwe aus vergoldetem Silber, der Kopf abzuheben. Inv. N:r 1924. H. 40 cm. Gewicht 6 Funt. 35 sol. Stempel: Augsburg.

Erwähnt in den Inventarien von 1663 und 1676 ohne Angabe woher. Filimonoff: »von Schweden 1654». Vermutlich vordem dem Landeshauptmann Erik von der Linde gehörig, welcher 1655 ein Lampet mit einer Kanne, Gewicht 329 Lot, an die Krone verkaufte.

Kanne, in Form eines Knaben, ein Horn in der Hand haltend, aus teilweis vergoldetem Silber. Inv. n:r 1478. H. 47 cm. Gewicht 5 Funt 49 sol. Stempel: Magdeburg. P. Oberdieck.

Filimonoff: »aus Schweden 1655». Vermutlich vordem Herman Fleming gehörig, welcher 1655 ein Lampet mit Kanne, Gewicht 457 Lot, an die Krone verkaufte.

Taf. 17. Korb aus Silber. Inv. 1967 H. 42 cm. L. 60 cm. Gewicht 14 Funt. 1 sol. Stempel: Augsburg.

Erwähnt im Inventar von 1663. Vordem dem Landeshauptmann Erik von der Linde gehorig. Von diesem 1655 an die Krone verkauft. Abgebildet in Antiquités de l'Empire de Russie Taf. 40.

Taf. 18. Drei Leuchter aus teilweis vergoldetem Silber. Die Lichthalter von weiblichen Figuren, Juno, Minerva und Venus, getragen. Inv. N:r 1999—2001. H. 42 cm. Gewicht circa 3 Funt. 40 sol. Stempel: Magdeburg?

Das Inventarium von 1663 giebt die Zahl auf 5 an, sagt aber nichts über ihre Herkunft. 2 derselben sind in dem Inventar des Jahres 1676 beschrieben. Ebensowenig erwähnt Filimonoff etwas uber ihren Ursprung. Einer ist abgebildet in Antiquités de l'Empire de Russie Taf. 65 Diese ursprunglich 4 an der Zahl wurden 1655 für Rechnung der Krone von dem Juwelier Eustachius Ettmüller gekauft.

Taf. 19. Zwei Konfektschalen aus teilweis vergoldetem Silber. Inv. N:r 1377 –90. H. 23 cm. Durchm. 24 cm. Gewicht circa 2 Funt. 50 sol. Stempel: Augsburg.

Das Inventar von 1663 erwähnt 24 Schalen als von der schwedischen Gesandtschaft geschenkt 18. Dec. Das Inventar von 1676 23 Schalen. Jetzt sind nur noch 14 St. vorhanden. Filimonoff: »von der schwedischen Königin Christine d. 2. Sept. 1647». Vordem dem Reichskammerpräsidenten Herman Fleming gehörig. Von diesem 1655 an die Krone verkauft.

Zwei Leuchter aus Silber. Inv. N:r 2020. H. 36 cm Gewicht 2 Funt. 19 sol. Stempel: Inv. N:r 2021. H. 36 cm. Gewicht 2 Funt. 3 sol. Stempel: Hamburg? Leuchter. Inv. 2022. H. 36 cm. Gewicht 1 Funt. 93 sol. Stempel: Hamburg?

Das Inventar giebt nichts an über die Geschichte derselben. Filimonoff ebensowenig. Diese ursprünglich 4 an der Zahl wurden für Rechnung der Krone von dem Juwelier Eustachius Ettmüller, gekauft

GESCHENKE DER VORMÜNDERREGIERUNG 1662.

Taf. 20. Tafelaufsatz aus teilweis vergoldetem Silber, auf einer grossen Kugel ruhend. Zuoberst Zeus, den Blitz in der Hand haltend. Inv. N:r 1299. H. 1 m. 30 cm. Gewicht 54 Funt. 24 sol. Stempel: [mark] [mark] P. Oberdieck in Magdeburg.

Erwähnt im Invent. von 1663 als Geschenk des schwedischen Königs durch den Gesandten Robert Horn 24. Februar 1663. Filimonoff: »aus Schweden 1662». Vordem dem Reichsschatzmeister Herman Fleming gehörig. Von diesem 1661 an die Krone verkauft.

Taf. 21. 2 Pokale aus vergoldetem Silber. In der Schatzkammer finden sich 4 gleiche Pokale. Inv. N:r 919. H. 85 cm. Gewicht 9 Funt. 32 sol. Inv. N:r 920. H. 85 cm. Gewicht 9 Funt. 25 sol. Inv. N:r 921. H. 1 m. Gewicht 9 Funt. 55 sol. Inv. N:r 922. H. 1 m. Gewicht 9 Funt. 51 sol. Stempel: [mark] [mark] Hamburg.

Das Inventarium enthalt keine Angaben uber die Geschichte dieser Pokale. Filimonoff: »erhalten aus Schweden 1662». An den Zaren wurden ursprünglich 5 Pokale überreicht, welche 1661 von Konigin Christine an die Krone eingeliefert wurden.

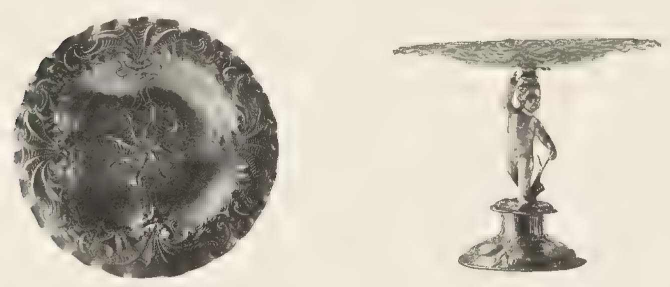


Fig. 5. 2 Konfektschalen. Inv. N:r 1361—76. Gewicht 2 Funt. 50 Sol. H. 24 cm. Durchm. 29 cm. Stempel: Hamburg

Diese, ursprunglich 18 wurden von Herman Fleming angekauft. Jetzt sind nur noch 16 vorhanden. Zufolge des Invent. von 1663 als Geschenk des schwedischen Königs durch den Gesandten Bennik Horn uberreicht 24. Febr. 1663. Filimonoff giebt an, dass dieselben von Schweden gesandt sind 22. Februar 1662.

GESCHENKE KÖNIG CARLS XI. 1674.

Taf. 22. Kronleuchter mit grossen und kleinen Figuren. Zuoberst Christus. In der grossen Kugel unten hatte früher ein Uhrwerk seinen Platz. Stempel fehlen. Gewicht unbekannt. H. 1 meter 90 cm. Umfang 6 meter 50 cm.

Hängt in der Kirche Воскресенія словущаго in Terem im Kreml. In einem Briefe des Obersten Heine, den ich während der Drucklegung der Arbeit erhielt, wird angegeben, dass die Krone aus Messing sei, nicht aus Silber, wie man mir bei meinem Besuche in Moskau sagte, und wie es auch mir bei der Untersuchung, soweit eine solche möglich war, vorkam. Da ich den Druck der Arbeit nicht unterbrechen konnte,

um mich an Ort und Stelle von dem wirklichen Sachverhalt zu überzeugen, so musste ich die Frage offen lassen. Oberst Heine fügt hinzu, er sei doch überzeugt, dass sie ein Geschenk aus Schweden sei.

Taf. 23. Kronleuchter von unten gesehen

Korb durchbrochen mit vergoldeten Henkeln. Inv. 728. L. mit Henkeln 67 cm. ohne 42 cm. Gewicht 4 Funt. 21 sol. Stempel: Augsburg.

Bezeichnet als Geschenk 1674 von dem dritten Botschafter Gotthard von Budberg. Filimonoff: »von dem schwedischen Gesandten am 30. März 1674».

Taf. 24. Grosses Becken, Moses darstellend, wie er auf den Berg schlägt, so dass ein Quell daraus hervorspringt. Auf dem Rande 4 Medaillons aus vergoldetem Silber mit römischen Bildnissen. M. Tul. Cicero. P. Corn. Scipio. C. Marius VIII., Cos. Julius Romanus. Inv. N:r 1216. L. 91 cm. Br. 85 cm. Gewicht 12 Funt. 65 sol. Stempel: Augsburg. Johann Heinrich Mannlich.

Das Inventar erwähnt nichts über dessen Geschichte. Filimonoff: »von dem schwedischen Könige am 30. März 1674»

Taf. 25. Fontäne, mit der Darstellung des Durchzugs der Juden durch das Rote Meer. Inv. N:r 1903. H. 35 cm. Gewicht 6 Funt 60 sol. Stempel: Augsburg. Johan Heinrich Mannlich.

Das Inventar erwähnt nichts uber deren Geschichte. Filimonoff: »von dem schwedischen Konige 30. März 1647».

Kanne in Form eines Reiters aus teilweis vergoldetem Silber. Auf dem Sockel dieselbe Ornirung wie auf dem Becken (folgende Tafel). Inv. N:r 1912. H. 59 cm. Gewicht 10 Funt 45 sol. Stempel; Augsburg. Heinrich Mannlich(?) Inschrift: Gesandt als Geschenk vom dem schwedischen König im Jahre 182, März am 30. Tage.

Erwähnt im Inv. des Jahres 1676 als von Schweden. Filimonoff: »von dem schwedischen Könige 30. März 1674». Weltman pag. 176.

Taf. 26. Becken aus teilweis vergoldetem Silber, darstellend David mit dem Haupte Goliats. Inv. N:r 1197. L. 73 cm. Br. 72 cm. Gewicht 12 Funt. 78 sol. Stempel: Heinrich Mannlich.(?) Augsburg.

Inschrift: Gesandt als Gabe von dem schwedischen Könige im Jahre 182 am 20. Tage des März.

Filimonoff: »von dem schwedischen Könige am 30. März 1674». Weltman pag. 176 Erwähnt von Maskell. Russian art. pag. 252. Abgebildet von Martynoff Taf. 12.

Taf. 27. Tafelaufsatz. In der obersten Muschel ein Loch, welches mit einer von Tritonen getragenen Tonne in Verbindung steht. Inv. N:r 1303. H. 75 cm. Gewicht 7 Funt. 74 sol. Stempel: Augsburg Familie Gelb.

Inschrift: Gesandt als Geschenk von dem schwedischen Könige 182, am 30. Tage des März.

Erwähnt im Inv. des Jahres 1676 als Geschenk Carls XI. Filimonoff: »von dem schwedischen Könige 1674 d. 30. März». Abgebildet bei Weltman. Taf. auf pag. 132.

Taf. 28. Giesskanne in Form eines Schwans. Um den Hals eine Krone. Der Kopf kann abgehoben werden. Inv. N:r 1935 H. 40 cm. Gewicht 3 Funt. 61 sol. Stempel: Stockholm.

Inschrift: Gesandt als Geschenk von dem schwedischen Könige am 30. Tage des März.

Erwähnt in den Inv. von 1676 und 1690 als Geschenk von Schweden, Filimonoff: »von König Carl XI. 1674». Weltman pag. 176. Abgebildet von Martynoff. Taf. 16.

Tafelaufsatz aus Silber mit einem fünfköpfigen Drachen 4 Lichthalter tragend. Auf der Platte 2 Dosen. Zwei ebensolche fehlen. Inv. N:r 1516. H. 36 cm. Gewicht 5 Funt. 82 sol. Stempel: Stockholm.

Inschrift: Gesandt als Gabe von dem schwedischem Könige im Jahre 182 am 7. Tage des März.

Erwähnt im Inv. des Jahres 1690. Filimonoff: »Aus Schweden am 30. März 1674». Abgebildet von Martynoff. Taf. 13. Abgebildet in Antiquités de l'Empire de Russie. Taf. 53.

Taf. 29. Becken aus teilweis vergoldetem Silber. Inv. N:r 1211. L. 44 cm. Br. 38 cm. Gewicht 1 Funt. 71 sol. Stempel: Augsburg. A. Waremberger.

Inschrift: Gesandt als Geschenk von dem schwedischen Könige 182 im März am 8. Tage.

Das Inventar erwähnt nichts von dessen Geschichte. Filimonoff: »von dem schwedischen Konige am 3. März 1674.»

Kanne aus vergoldetem Silber. Inv. N:r 1483. H. 28 cm. Gewicht 2 Funt. 5 sol. Stempel: Amsterdam.

Inschrift: Gesandt als Geschenk von dem schwedischen Könige am 30. Tage des März im Jahre 182.

Erwahnt im Inventar des Jahres 1676 als Geschenk Carls XI. Ungeachtet der Inschrift und der Angabe des Inventars des Jahres 1676 muss ein Irrtum vorliegen, da es sehr eigentümlich wäre, wenn diese einzige Arbeit von Amsterdam sich unter alle die übrigen von Augsburg verirrt hätte, und wurde dieselbe auch nicht zu dem Becken passen.

Giessbecken aus vergoldetem Silber. Inv. N:r 1210. L. 51 cm. Gewicht 2 Funt. 70 sol. Stempel: Augsburg.

Inschrift: Gesandt als Geschenk von dem schwedischen Könige im Jahre 182 am 30. Tage des März.

Erwähnt im Inventar des Jahres 1676 als Geschenk Carls XI. Filimonoff: »Von demselben Orte und zu gleicher Zeit wie N:o 1474.»

Kanne aus teilweis vergoldetem Silber. Inv. N:r 1474. H. 39 cm. Gewicht 1 Funt. 75 sol. Stempel: Augsburg.

Inschrift: Gesandt als Geschenk von dem schwedischen Könige im Jahre 182 am 30. Tage des März.

Erwahnt im Inventar des Jahres 1676 als Geschenk Carls XI. Filimonoff: »Von dem schwedischen Könige am 30. März 1674.» Weltman. Pag. 176.

Taf. 30. Kanne aus teilweis vergoldetem Silber. Inv. N:r 816 H. 24½ cm. Gewicht 5 Funt. 37 sol. Stempel: Augsburg.

Inschrift: Gesandt von dem schwedischen Könige im Jahre 182 am 30. Tage des März.

Erwähnt im Inventar des Jahres 1676. Das Inventar des Jahres 1690 erwähnt eine ähnliche Kanne ohne Angabe des Ursprunges. Filiminoff: »Von dem schwedischen Könige am 30. März 1674.» Abgebildet von Martynoff. Taf. 17.

Kanne aus teilweis vergoldetem Silber. Moses, der von Pharaos Tochter gefunden wird. Inv. N:r 817 H. 24½ cm. Gewicht 3 Funt. 53 sol. Stempel Augsburg.

Weder das Inventar noch Filimonoff erwähnen etwas über deren Herkunft. Dieselbe stimmt jedoch durch ihren Charakter besser damit überein, als die beiden Kannen, die Filimonoff als Geschenke von Schweden bezeichnet, nur auf Grund dessen, dass in dem Ornament eine Trophäe mit einem doppelt gekrönten C. vorkommt.

Leuchter aus teilweis vergoldetem Silber. Inv. N:r 2024 und 2025. H. 31 cm. Gewicht 2024, 1 Funt. 27 sol. 2025, 1 Funt. 18 sol. Stempel: Ⓑ Wolfgang John. Augsburg.

Das Inventar des Jahres 1676 erwähnt dieselben als Geschenke von Schweden 1674. Filiminoff: »Von dem schwedischen Könige am 30. März 1674.» Abgebildet in Antiquités de l'Empire de Russie Taf 65. In der Schatzkammer befinden sich zwei.

2 Becher aus teilweis vergoldetem Silber, der eine mit Deckel orniert mit Venus, Ceres und Bachus, der andre mit Apollo, Mercurius und Minerva, Inv. N:r 1576 und 1577. H. mit Deckel 29 cm. Gewicht 1576, 3 Funt. 54 sol, 1577, 3 Funt. 53 sol. Stempel Augsburg.

Inschrift auf beiden: Gesandt als Geschenk von dem schwedischen Könige 182 im März am 30. Tage.

Filimonoff: »Von dem schwedischen Könige am 30. März 1674.» Weltman. Pag 176. Der eine abgebildet von Martynoff. Taf. 10.

Taf. 31. Korb aus Silber mit vergoldeten Henkeln. Früchte und Blätter auf dem Deckel Inv. N:r 1966. Gewicht 14 Funt. 2 sol. H. 37 cm. L. 69 cm. Stempel: Augsburg. Wolfgang John.

Inschrift: Dem grossen Herrscher überreicht als Geschenk von der ersten schwedischen Gesandtschaft im Jahre 182.

Das Inventar sagt nichts über dessen Geschichte. Filimonoff: »Von der schwedischen Gesandtschaft 1662.»

GESCHENKE KÖNIG CARLS XI. 1684.

Taf. 32. 3 Konfektschalen aus teilweis vergoldetem Silber. Inv, N:r 1418—1436. H. 9 cm. Durchm. 22 cm. Gewicht 1 Funt. 3 sol. Stempel: Lucas Neisser(?) Augsburg,

Waren ursprünglich 24 Stück, jetzt sind nur noch 10 Stück vorhanden. Einer Notiz in der Registratur im Statskontor zufolge wurden dieselben von dem Grafen Nils Bjelke gekauft. Das Inventar erwähnt nichts über deren Geschichte. Filimonoff: »Von dem schwedischen Könige am 2. Mai 1684.» Das Verzeichniss im Reichsarchiv giebt deren Zahl auf 18 an, die Registratur im Kammerarchiv und Statskontor dagegen auf 24.

3 Konfektschalen aus teilweis vergoldetem Silber. Inv. N:r 1343—1360. H. 31 cm. Gewicht 4 Funt. 6 sol. 4 Funt. 58 sol. Stempel: Augsburg.

Waren ursprünglich auch 18 Stück. Einer Notiz in der Registratur des Statskontors zufolge wurden dieselben nebst 12 anderen, welche an die Krone zurückgingeu, von Herrn Johan Bremer gekauft. Das Inventar erwahnt nichts uber deren Geschichte. Filimonoff: »Von Schweden am 2. Mai 1684.»

Taf. 33. Becken aus Silber, teilweis vergoldet. Einen Ringelreigen darstellend. Inv. N:r 1194. L. 85 cm. Br. 71 cm. Gewicht 8 Funt. 57 sol. Stempel: Augsburg, Waremberger.

Das Inventar giebt an: geschenkt von dem schwedischen Könige Carl XII. an Zar Peter Alexeiwitsch zusammen mit anderen Silbergeräten 1682. Filimonoff: »Von dem schwedischen Könige 1682.»

Taf. 34. Wasserkanne in Gestalt eines Reiters, aus teilweis vergoldetem Silber. Inv. N:r 1918. H. 49 cm. Gewicht 6 Funt. 21 sol. Stempel: Der Meisterstempel fehlt.

Weder das Inventar noch Filimonoff erwähnen etwas über deren Geschichte.



Fig. 6. Medaille am Deckel des Pokals. Taf. 37.

Wasserkanne in Gestalt eines Cupido auf einem Pferde, aus teilweis vergoldetem Silber. Inv. N:r 1920. H. 40 cm. Gewicht 4 Funt. 48 sol. Stempel: Nürnberg.

Inschrift mit Tinte: Der grossen Herrscher Giesskanne gesandt als Geschenk von dem schwedischen Könige im 195. Jahre.

Das Inventar erwähnt nichts über deren Geschichte. Filimonoff: »Von Schweden 1687.»

Taf. 35. Becken aus teilweis vergoldetem Silber. Inv. N:r 1198. L. 85 cm. Br. 71 cm. Gewicht 9 Funt. 80 sol. Stempel: Hamburg

Inschrift mit Tinte: Becken aus getriebenem Silber, teilweis vergoldet, darauf Leute zu Pferde und zu Fuss. Den grossen Herrschern gesandt von dem schwedischen (undeutlich) Könige.

Filimonoff: »Von dem schwedischen Könige an Zar Johan und Peter Alexeiwitsch». Erwähnt von Weltman. Pag. 185.

Taf. 36. Aufsatz von Silber mit 6 Lichthaltern. Unten Platz für vier Dosen, möglicherweise ähnlich denen an dem Tafelaufsatz Carls XI. (Taf. 28.) Inv. N:r 1300, H. 1 meter. Gewicht 21 Funt. 6 sol. Stempel: Augsburg.

Wahrscheinlich derselbe Aufsatz, der 1684 für die Krone von dem Grafen Nils Brahe angekauft wurde. Weder das Inventar noch Filimonoff erwähnen etwas über dessen Geschichte.

Taf. 37. Pokal aus vergoldetem Silber. Innen im Deckel Medaille mit Inschrift: Bürgermeister. Und. Rhat. Dess. Hay. Reichs. Statt, Esslingen. MDCL. Inv. N:r 927. H. 71 cm. Gewicht 4 Funt. 20 sol. Stempel: Ⓝ [mark] Nürnberg. Thomas Stoer.

Inschrift: Den grossen Herrschern als Geschenk von dem schwedischen Könige im 192. Jahre.

Wurde 1684 von der Witwe des Feldmarschalls Graf Douglas, gebornen Gräfin Hedvig Mörner angekauft. Filimonoff: »Von dem schwedischen Könige 1684.» Erwähnt von Weltman. Pag. 185.



Fig. 7.

Silberbecken, teilweis vergoldet. L. 72 cm. Br. 63 cm. Gewicht 4 Funt 73 sol. Augsburg. Abraham Warenberger. Siehe Rosenberg 264 a. [illegible] im Winterpalais verwahrt. Möglicherweise ein Geschenk Carls XII.

Riesenpokal aus vergoldetem Silber mit gegossenen Basreliefs. Inv. N:r 855. H. 1. meter 25 cm. Gewicht 22 Funt 33 sol. Stempel: [mark] Ⓝ [mark] Nürnberg. Hans Petzolt und Hans Beutmüller.

Inschrift: Den grossen Herrschern als Geschenk von dem schwedischen Könige 192.

Erwähnt im Inventar des Jahres 1721 als vom schwedischen Könige. Filimonoff: »Von dem schwedischen Könige 1684.» Besprochen von Weltman. Pag. 185.

Pokal aus vergoldetem Silber. Inv. N:r 889 H. 86 cm. Gewicht 6 Funt. 61 sol. Stempel fehlen.

Inschrift mit Tinte: Den grossen Herrschern als Geschenk gesandt von dem schwedischen Könige.

Wurde seitens der Krone 1684 von der Witwe des Feldmarschalls Grafen Douglas, geborenen Gräfin Hedvig Mörner angekauft. Das Inventar erwahnt nichts über dessen Geschichte. Besprochen von Weltman. Pag. 185.

Taf. 38. Detail von dem Riesenpokale.



Fig. 8.

Silberbecken teilweis vergoldet. L. 64 cm Br. 55 1/3 cm. Gewicht 4 Funt. 60 sol. Abraham Waremberger. Augsburg. Nunmehr im Winterpalais verwahrt. Möglicherweise ein Geschenk Carls XII

Taf. 39. Korb aus Silber mit vergoldeten Henkeln. Auf dem Deckel ein liegender Löwe. Inv. N:r 1968. H. 29 cm. L. 44 cm. Gewicht 6 Funt. 28 sol. Stempel: [Stempel] [Stempel] Augsburg.

Wurde fur die Krone 1684 von dem Grafen Nils Brahe angekauft. Das Inventar giebt an (aus unbekannten Gründen) »gesandt von dem schwedischen Konige Carl XII. zusammen mit anderen Geschenken 1699«; aber in der Liste im Reichsarchiv über die Geschenke von 1699 ist kein solches Stück aufgenommen. Filimonoff: »Von dem schwedischen Konige 1699.«

Becken aus Silber. Darstellend einen Zweikampf zu Pferde. Inv. N:r 1206. Gewicht 5 Funt. 74 sol. L. 69 cm. Stempel: [Stempel] [Stempel] Hamburg.

Wurde nebst 1207 für die Krone 1684 von dem Grafen Nils Brahe angekauft. Das Inventar erwahnt nichts über dessen Geschichte. Filimonoff giebt für N:r 1206 »von Schweden 1684« an, für N:r

1207 nur »1684». Abgebildet von Martynoff. Taf. 7. In der Schatzkammer befindet sich ein ähnliches Becken, darstellend 2 römische Krieger. Inv. N:r 1207. Gewicht 5 Funt. 63 sol. L. 68 cm. Stempel gleich den vorhergehenden

GESCHENKE KÖNIG CARLS XII. 1699.

Taf. 40. Becken aus Silber. Inv. N:r 1189. L. 1 meter 9 cm. Br. 97 cm. Gewicht 19 Funt. 30 sol. Stempel: (HM) Augsburg. Heinrich Mannlich(?)

Weder das Inventar noch Filimonoff erwähnen etwas über dessen Geschichte.



Fig 9

Silberbecken mit einer Scene aus der römischen Geschichte. Augsburg. Mateus Wolff (?) L. 79 cm. Br. 68 cm. Gewicht 7 Funt 90 sol. Siehe Rosenberg 340 e. Nunmehr im Winterpalais verwahrt. Möglicherweise ein Geschenk Carls XII.

Taf. 41 Wasserkanne aus Silber, in Gestalt eines Reiters. Inv. N:r 1916. H. 47 cm. Gewicht 7 Funt. 44 sol. Stempel: (MB) Augsburg. Albrecht Biller d. ältere.

Das Inventar erwähnt nichts über deren Geschichte. Filimonoff: »Von dem schwedischen Könige 1682.»

Wasserkanne in Gestalt eines Reiters, aus teilweis vergoldetem Silber. Inv. N:r 1914. H. 51 cm. Gewicht 6 Funt. 68 sol. Stempel: (HM) Augsburg. Heinrich Mannlich(?)

Weder das Inventar noch Filimonoff erwähnen etwas über deren Geschichte.

Taf. 42. Becken aus teilweis vergoldetem Silber mit lose aufgesetzten vergoldeten Ornamenten, darstellend Giberius und Agrippa, welche die besiegten Parther empfangen. Inv. N:r 1192. L. 95 cm. Br. 82 cm. Gewicht 13 Funt. 6 sol. Stempel: Augsburg. Albrecht Biller d. ältere.

Das Inventar giebt an, dass dieses Becken 1682 von dem schwedischen Konige Carl XI. geschenkt wurde. Filimonoff: »Von dem schwedischen Könige 1682». Weltman. Pag. 185.

Taf. 43. Wasserkanne in Gestalt eines Löwen mit Krone, aus teilweis vergoldetem Silber. Die Krone zum Abheben. An dem Fusse Medaillons. Inv. N:r 1927. H. 47 cm. Gewicht 5 Funt. 68 sol. Stempel: Heinrich Mannlich(?)



Fig. 10.

Silberbecken. L. 47 cm. Br. 42 cm. Gewicht 2 Fun. 6 sol. Abraham Warenberger. Siehe Rosenberg 264 h. Nunmehr im Winterpalais verwahrt. Möglicherweise ein Geschenk Carls XII.

Weder das Inventar noch Filimonoff erwähnen etwas uber deren Geschichte. Das Becken dazu ist möglicherweise ein im Winterpalais verwahrtes, mit musizierenden Frauen in der Mitte. Am Rande die vier Jahreszeiten (Fig. 7). L. 72 cm. Br. 63 cm. Gewicht 4 Funt. 73 sol. Stempel. Augsburg. A. Waremberger.

Taf. 44 Kanne aus vergoldetem Silber. Inv. N:r 1476. H. 36 cm. Gewicht 3 Funt. 12 sol. Stempel: Augsburg. Familie Gelb.

Weder das Inventar noch Filimonoff erwahnen etwas über deren Geschichte.

Becken zu der Kanne, vergoldet. Curtius, der sich in den Abgrund stürzt. Inv. N:r 1203. L. 61 cm. Gewicht 4 Funt. 58 sol. Stempel: Augsburg. Familie Gelb.

Weder das Inventar noch Filimonoff erwähnen etwas über dessen Geschichte.

Taf. 45. Becken aus Silber. Das Mittelstück aus vergoldeter, älterer, wahrscheinlich Augsburger Arbeit ohne Stempel, mit Nieten an dem breiten Rande von schwedischer Arbeit befestigt. Die sechs vergoldeten Vögel sind lose aufgesetzt. L. 93 cm. Gewicht unbekannt. Stempel am Rande: K Stockholm.

Verwahrt in der K. Eremitage. Am Rande mehrere russische Stempel, darunter der älteste von 1736

Taf. 46. 2 Konfektschalen aus teilweis vergoldetem Silber. Inv. N:r 1407–1417. H. 13 cm. Durchm. 27 cm. Gewicht 1 Funt. 60 sol — 1 Funt. 46 sol. Stempel: Augsburg.



Fig. 11.

Teller aus teilweis vergoldetem Silber. Durchm 24 cm. Gewicht c. 60 sol. Inv. N:r 1779–84. In der Schatzkammer befinden sich 6 Stück, davon 3 mit etwas verschiedenem Rand. Geschenk König Carl XII. 1699. Stempel Hamburg

Weder das Inventar noch Filimonoff erwahnen etwas uber deren Geschichte. Ursprünglich waren es 12 an der Zahl. In der Schatzkammer befinden sich jetzt nur noch 11.

Silberkorb mit vergoldeten Henkeln. Inv. N:r 727. L. 71 cm. Br. 46 cm. Gewicht 2 Funt. 87 sol. Stempel: Augsburg. Mateus Wolff.

Weder das Inventar noch Filimonoff erwähnen etwas über dessen Geschichte. In der Schatzkammer wird unter N:o 726 ein gleich grosser Korb verwahrt, mit gleichen Stempeln nur mit anderen Sujets in der Mitte. Diese beiden Körbe wurden von dem zweiten und dritten Botschafter geschenkt.

Taf. 47. Silberkorb mit vergoldeten Henkeln. Inv. N:r 1221. L. 87 cm. Br. 59 cm. Gewicht 7 Funt. 10 sol. Stempel: Augsburg. Jacob Waremberger.

Weder das Inventar noch Filimonoff erwahnen etwas uber dessen Geschichte.

Taf. 48. Becken aus Silber. Venus und Mars in einer Landschaft. Inv. N:r 646, 647. L. 33 cm. Br. 29 cm. Gewicht 1 Funt. 28 sol. Stempel: K Stockholm.

In der Schatzkammer befindet sich noch ein solches Becken mit ganz derselben Zeichnung. Filimonoff bezeichnet diese Stockholmer Arbeiten als Krakauer Arbeiten.

Becken aus Silber. Juno auf ihrem Throne. Inv. N:r 650, 651. L. 33 cm. Br. 28 cm. Gewicht 1 Funt 32 sol. Stempel: K Stockholm.

Filimonoff bezeichnet diese Stockholmer Arbeiten als Krakauer Arbeiten. In der Schatzkammer wird noch ein ganz gleiches Becken verwahrt. Diese beiden wahrscheinlich vom ersten Botschafter geschenkt.

Silberbecken. Inv. N:r 652, 653. L. 33 cm. Br. 28 cm. Gewicht 1 Funt. 28 sol. Stempel: K Stockholm.

Filimonoff bezeichnet diese beiden Stockholmer Arbeiten als Krakauer Arbeiten. In der Schatzkammer wird noch ein ganz gleiches Becken verwahrt.

Silberbecken. Venus und Amor. Inv. N:r 648, 649. L. 33 cm. Br. 28 cm. Gewicht 1 Funt. 87 sol. Stempel: K Stockholm.

In der Schatzkammer wird noch ein ganz gleiches Becken verwahrt, sowie 2 mit etwas verschiedenen Sujets in der Mitte, (N:o 644 und 645) von denselben Dimensionen, aber von verschiedenem Gewicht 1 Funt. 94 sol. Filimonoff bezeichnet diese Stockholmer Arbeiten als Krakauer Arbeiten

Taf. 49. Leuchter aus vergoldetem Silber, glatt. Inv. N:r 2032—38. H. 24 cm. Gewicht 1 Funt. 39 sol. Stempel: K ES Stockholm.

In der Schatzkammer werden jetzt 7 solche verwahrt, die ursprüngliche Anzahl derselben war 8. Filimonoff bezeichnet dieselben als Krakauer Arbeiten. Abgebildet in Antiquités de l'Empire de Russie Taf. 64 ohne Angabe des Ursprungsortes.

Leuchter aus weissem Silber. Inv. N:r 2016—19. H. 35 cm. Gewicht 2 Funt. 5 sol. — 2 Funt. 15 sol. Stempel: L Stockholm.

In der Schatzkammer werden 4 solche Leuchter verwahrt. Filimonoff bezeichnet dieselben als Krakauer Arbeiten.

Leuchter aus weissem Silber. Inv. N:r 2014—15. H. 35 cm. Gewicht 2 Funt. 9 sol. und 2 Funt. 14 sol. Stempel: K Stockholm.

In der Schatzkammer befindet sich noch ein solcher Leuchter. Filimonoff bezeichnet dieselben als Krakauer Arbeiten.

Becher aus vergoldetem Silber mit Deckel. Inv. N:r 1566—75. H. 31 cm. Gewicht 3 Funt. 37 sol. — 3 Funt. 48 sol. Stempel: K Stockholm.

In der Schatzkammer befinden sich 10 solche Becher, ursprünglich 12. Filimonoff bezeichnet dieselben als Krakauer Arbeiten.

Becher aus Silber mit Deckel Inv. N:r 1542. H. 22 cm. Gewicht 1 Funt. 25 sol. Stempel: Stockholm. I HP

Filimonoff bezeichnet diesen Becher als Krakauer Arbeit.

Becher aus Silber mit Deckel. Inv. N:r 1543. H. 23 cm. Gewicht 1 Funt 33 sol. Stempel Stockholm. I

Filimonoff bezeichnet diesen Becher als Krakauer Arbeit

Taf. 50. 2 vergoldete Silberbecher mit Filigran bekleidet. Der eine mit Blumen aus Emaille. H. 25 cm. Stempel: (S:t Eriks Bild.) I Stockholm.

Siehe Rosenberg N:o 2762. Verwahrt in der K. Eremitage in St. Petersburg zusammen mit 4 anderen von derselben Art.

2 vergoldete Silberbecher, mit Silberfiligran bekleidet. Inv. N:r 1562—63. H. 26 cm. 1562, Gewicht 58 sol. 1563, Gewicht 57 sol. Stempel: K Stockholm.

Das Inventar erwähnt nichts über deren Geschichte. Filimonoff bezeichnet dieselben als Krakauer Arbeit. Bei einem Antiquitätenhändler in Moskau befand sich 1898 ein ganz gleicher, der möglicherweise früher der Schatzkammer gehört hat

2 Dosen aus vergoldetem Silber, mit Filigran bekleidet. Inv. N:r 1815. Gewicht 65 sol. Inv. N:r 1816. Gewicht 60 sol. H. 5 cm. L. 15 cm. Stempel: K und *(FS)* Stockholm.

Filimonoff bezeichnet diese Stockholmer Arbeiten als Krakauer Arbeiten.

Taf. 51 Becken aus teilweis vergoldetem Silber, darstellend Herodias Tochter tanzend. Inv. N:r 1205. L. 55 cm. H. 47 cm. Gewicht 2 Funt. 74 sol. Stempel: B. Wentzel. Augsburg.

Das Inventar erwahnt nichts über dessen Geschichte.

Becken aus teilweis vergoldetem Silber, mit einer Kriegsscene. Inv. N:r 1208 L. 59 cm. H. 50 cm. Gewicht 3 Funt. 33 sol. Stempel: Augsburg.

Das Inventar erwahnt nichts uber dessen Geschichte. Filimonoff bezeichnet dasselbe als Krakauer Arbeit.

ERKLÄRUNGEN.

Inv. = Das Inventar der Schatzkammer in Moskau, welche die Bezeichung führt: Опись Московской Оружейной Палаты Москва 1884—1893. 10 sol. in 4:o mit 500 Tafeln, deren Inventariennummer bei jedem Stück angegeben ist, ebensowie Gewicht und Mass mit diesen Angaben in Einklang stehen. Die Silberstempel sind photographisch nach denen, die in diesem Inventar abgebildet sind, wiedergegeben worden, da es nicht möglich war dieselben direkt vom Original zu reproducieren, wie es wünschenswert gewesen wäre. Die russichen Inschriften sind übersetzt worden, da sich Schwierigkeiten in den Weg stellten, sie als Facsimile wiederzugeben.

Filimonoff = Полный хронологическій указатель всѣхъ марокъ на серебрѣ Московской Оружейной Палаты Составленъ Хранителемъ Г. Филимоновымъ. Москва 1893. Bildet den letzten Teil der vorliegenden Arbeit.

K. A. = Kammerarchiv in Stockholm. K. B. = K. Bibliothek in Stockholm. R. K. = Reichsarchiv in Stockholm.

DOCUMENT I.

Extract hwadh den Ryske Legationen hafwer kommit Cronan att kåsta medh Presenter Vthmontering. Och elliest annat som Vnder förmäles A:o 1647.

Presenterne som beståå Vtj. effterfölliandhe Sölefwr wahrur			Rijkz Dr	öre
1 förgylt Credentz om	1080			
1 Dito om	1067			
1 Dito om	806			
1 Dito om	805			
1 Dito om	167			
1 Dito om	114			
1 Dito om	112½			
1 Dito om	111¼			
1 Dito om	111			
1 Dito om	104			
1 Dito om	91			
1 Dito om	87			
1 Dito om	77½			
1 Dito om	67			
1 Dito om	64			
1 Dito om	62			
1 Dito om	60½			
1 Dito om	48			
1 Dito om	46			
1 Dito	45			
1 Dito	43			
1 Dito	43			
1 Dito	39			
1 Dito	32			
L. 24 Styken Credentzer.		5282 lodh a 42 öre	4621:	36
12 förgylte Confect skålar om	949			
12 Dito om	523			
		Transport	4621:	36

			Transport 4621: 36
L. 24 styken Confect Skålar.		1472 lodh a 42 öre	1288: —
1 förgylt Present giordt som et trä med åtskillige Confectskålar om..........		698 lodh a 1 RD	698: —
2 förgylte flaskor om		1084 lodh a 42 öre	948. 24
1 förgylt handfath med kanna......	1245 lodh,		
1 Dito om............	896		
1 Dito om.................	428		
1 Dito om...........	$463^{3}/_{4}$		
L. 4 Styken handfath.		$2739\ [illegible]/_{4}$ a 42 öre	2391. $7^{1}/_{2}$
1 förgylt Fontein om	224		
1 Dito om...........	201		
1 Dito om...	$144^{3}/_{4}$		
L. 3 St. Fonteiner.		$569^{3}/_{4}$ a $1^{1}/_{8}$ Rd	$640:46^{1}/_{2}$
1 Spegel beprydd medh förgylt Sölfuer, hwilket Silfuer medh ahrbetzlönen, förutan Spegelen kommer at kåsta, Nembl. för		$111^{1}/_{2}$ lodh a 1 Rd	111: 24
	Summa lateris	11950 lodh kåstar......	10699: 42

Beskickningars räkenskaper. 1600-talet. R. A.

DOCUMENT II.

Efter som in Decembrj 1646 ähr af Secreteraren Welb: Anders Gyllenklow uphandlat ett förgylt Credens giort såsom ett horn om Fyrahundradhe Tiugu Otta Lodh, till den Ryske legationen, och att gifwas för huart lodh en Rijkzdahler in Specie. Dy befahles här medh Rentemestaren Ludwich Fritz tilstella welb:te Secretario dhär före Fyrahundradhe Tiugu Otta Rijkzdahler annammandes dher öfuer quittens. Stockholm den 28 Junij 1647.

På dragande kalls och embetes wegn:

SEUEDH BÅÅT.

Utdrag ur Ränte Kammar Boken för år 1647, fol. 372. K. A.

DOCUMENT III.

Till Ludwich Fritz, att lefwerera till Ryske Legationen någre Credentz och Con-Fect skålar.

Befalles hermedh Räntemästaren Ludwich Fritz, att lefwerera af Ränte Cammar Jnventario till den Ryske Legationen, efftersk:ne Credentzer och ConFectskåler, Nembl. 1 Credentz förgylt, à 67 Lödigh marker och Otta Lodh; Ett Credentz om 66 Lödigmarker och Ellofwa lodh; Ett Credentz om 50 Lödigh marker och Fem lodh; 12 st:n förgyllte ConFectskålar wäga tillhopa 59 Lödighmarker och 5 lodh; Och 12 förgyllte ConFect skålar mindre, wäga tillhopa 32 Lödigmarker och 11 Lodh; Hwilket gör alt tillhopa 326 Lödighmarker och 14 Lodh; Anammandes af wederböranden qwittens.

Stockholm den 17 Junius 1647.

ERICH GYLLENSTIERNA. SEFWEDH BÅÅTH.

Ur Kammar Kollegii Registratur för år 1647. Pag. 1192. K. A

DOCUMENT IV.

Efftersom Rickz- och Cammar Rådh Wälborne H:r Erich Gyllenstierna hafwer lefwereradt ett Credentz om Ett hundradhe Sextijo Siw Lodh Till Ryske Legationen; derföre han hafwa böhr Ett hundradhe Fyretijo Sex och 3/4 Rd:r; Altså befalles her medh Räntemästaren L. Fritz att decourtera Wälbem:te Herre föreskrefne 146 3/4 Rd:r, uthi den Summa Peningar han för köpegodzen lefwerera böhr. Aff Stockholm den 23 Junius 1647.

SEFWEDH BÅÅTH. GUSTAF BONDHE.

Ur Kammar Kollegii Registratur för år 1647. Pag. 1257. K. A.

DOCUMENT V.

Moscou d. 18 December A:o 1655.

Prestafwen. Den Saalen Legaterne få audiens utj den är så stoor, at där utj wäl rymmas kunna 500 personer. Elliest ståår uppå Præsent Listan ibland annat ett silfwer faat medh grepar, hwilket wij intet wetta hwar till dett brukas.

Herr Bielke. Det brukas at bära frucht och Confect oppå, tagandes derhoos fram een Globum, den legaterne sönderskrufwade, hwaraf blefwe twenne ståtlige innan till förgylte Skålar och een liusstake, öfwer hwilket Prestafwerne sig myckit förundrade.

H. Krusenstierna. Desse Skålar äre ståtelige att dricka Miödh uthur.

Prestafwen. Ja dee äre wakre, och skall Patriarken myckit behaga desse Glober, emädan han hafwer några, som informera honom om himmelens lopp och Stiernor, och skall fuller denne Globus wäga öfwer ett lisspundh.

Herr Bielke. Ja begge Globi tillhopa wäga 1400 loodh, och är arbetet mehra, än silfret, ty hwar prick här på hafwer sin serdeles bemerkelsse. Bruka dee elliest någre almnacker här i landet.

Prestafwen. Wij hafwa een uppå 24 åhr. Och dermedh stego dee opp att valedicera. — —

Denn 19 Dito. — — — — —

När nu den tredie Z: M·ts Släda ankom, hwilken lijka uthstofferat war som dee andre twenne, nembligen alle tre med rödt atlask och rödt kläde bedragne, och alle saaker wore således färdige: Tå blefwe præsenterne in sin ordningh burne alldraförst åth Slottet, som föllier, nembligen.

1. Och treedubbelt Confeces träå, af fijnt sielfwer förgylt, skönt utharbetat, och medh gutna Statuer och Beläter; brukas i stoore banqvetter att beläggias medh Confect och skön fruckt medh ett fodral der till.
2. Twenne höga sköna Globi af Silfwer, konstigt uthstukne och arbetade, at man på den ena kan see heela himmelens lopp, medh alle planeter och Stiernor, och på den andra heela Jordenes omkretz, medh alle Ryske land och Städer i. När man skrufwar Globerne af, blifwer af vndersta deelen twå stora skióna liusstaker, och af sielfwa Globis fyra stoora innan till heelt förgylta skålar.
3. Een stoor kårg medh låck oppå, af fijnt Silfwer och konstigt updrefwat arbete. Brukas i een konunglig Cammar att förwara åthskillige rariteter uthi.
4. Twå stoora förgylta sölfwer skänckekannor.
5. Ett stort Lampet heller watn faat, medh högt drifwit arbete, och watn kanna dertill, giort som ett leijon.
6. Änn ett watn faat, kannan giord som een heel Menniskia.

7. Fyra stycken stoora Silfwerfaat eller kårgar medh greepor utj af högt drifwit arbete, brukas at bära fruckt och Confect oppå.
8. Tiugu fyra höga Confect skåhlar af drefwet arbete medh belätter och figurer in vnder.
9. Sex stycken stoora höga Silfwer liusestaker medh konstigt drefwit och durcksichtigt arbete.

GESANDTERNES EGNE FÖRÄHRINGAR.

Den forstes { Een skön Turkisk Schabrack medh högt Pärlestikkat arbete.
Een Pocal af ett strussägg utj förgylt silfwer, konstigt infattat, medh foder dertill. }

Den andres. Twå sköne konstige utharbetade store liusestakar.

Den Tredies. Och så twenne sköne lius staker på annat sätt utharbetat.

Beskickningsprotokollet för 1655. R. A.

DOCUMENT VI.

Förteckningh Öfwer Legationens Bekostnad som Afgick på Ryssland Anno 1655.

		Nembl.		Silfwer Myntt. Dal. öre
	Efter Hans Kongl. Maij:tz Disposition Legaten welborne Herr GUSTAF BIELCKE medh Däsz Svite Till VpMunteringh, och förtherinngh			14000:
	Vthij Allehanda Silffwer-Geschier Till Præsenter, wichten loodh.			
2	Globij		1134:— à $1^{3}/_{5}$	$1814:12^{4}/_{5}$
1	Tregrenigt Confect Trää	1323:		
2	Gubbekannor	538 –		
4	Fruchtkorgar	478:		
24	Confect Skålar	1930 —		
1	Lampet med kanna............	457: —		
1	Brokorg med Låck............	448:		
4	Liusestakar	447: 3		
4	Mindre Dito............	298.$2^{1}/_{2}$		
1	Mushiell Skål	82: 3		
1	Dito............	79:$2^{1}/_{2}$		
1	Dito	56 2		
1	Pocal	90: 2		
1	Dito............	66: 2		
1	Dito............	40: 3		
1	Dito............	22: 2		
1	Dito............	26: 3	6386:— à 6 mr	9579:—
1	Lampet med Kanna	329: —		
2	Liuusestakar	165: —	494:— à $5^{1}/_{2}$ mr	$691:19^{1}$:
			L:a 8014.— Lod............	12085: —
			Summarum	D. 26085: —

Ministrar. Svenska i utlandet. Beskickningars rakenskaper. 1600-talet R. A.

DOCUMENT VII.

Rijkz Skattmestaren Högwälborne Grefwe Magnus Gabriel De la Gardie Apart.

Credit — Silfwermynt: Daler, ore, pgr.

Kongl: Maij:tz Legation till Ryssland för effterskriffuit Silffwer som till bem:te Legationens affärdning är Opbracht och leffwereradt, effter som Richz-Rådettz och Ambazadeurens Wälborne Her Gustaf Bielkes quittens fol. 385 widare vthwijser Nembl:

Ett treegrenigt Confect trää wägitt 1323 lodh à 6 mr S:mt....... D. 1984: 16: —

Tuenne Globis wägit tilhopa 1134 loodh à $1^3/_5$ D. S:mt. lodet, löper 1814: 12: $19^1/_5$ — 3798: 28: $19^1/_5$

Räntekammarboken för år 1655. Pag. 205. K. A.

DOCUMENT VIII.

Landzhöfdingen wälb: Erick von de Lind.

Credit

Kongl. Maij:tz Legation till Ryssland, för effterskrifwitt Silfwer som till dess affärdning är Leffwereradt, dett Ambazadeurens Wälborne Her Gustaff Bielkes attestation widare see låther folio 385 N:

Ett brödkorgh medh Låck wägit 448 lodh à 6 mr. Silfwerm:t lodett D. 672: —: —

Een lampeth medh een kanna wägit 329 lodh à $5^3/_5$ mr .... D. 460: 19: $4^4/_5$

Twå liusestakar wägitt 165 loodh à $5^3/_5$ mr S:m:t lodeth........... 231: —: — — 1363: 19: $4^4/_5$

Räntekammarboken för år 1655. Pag. 205. K. A.

DOCUMENT IX.

Rijkz Cammar Præsidenten Högwälborne Her Herman Fläming Apart.

Credit

Kongl: Maij:tz Legation till Ryszlandh, för effterskrifwit Silfwer, som Hans Excell.tz till dess affärdningh hafwer leffuerera låthit, derpå Ambazadeurens wälborne Her Gustaf Bielkes Quittens och Kongl: Cammar Collegii Assignationer folijs 385, 331 och 386 nembl:

2 Gubbe kannor wägitt .... 538 loodh

4 Frucht Korgar, tilhopa om .... 478 loodh

24 Confect Skålar tilhopa om .... 1930 loodh

1 Lampeth medh kanna wägit .... 457 loodh

L. 3403 loodh

a 6 mr Silffuermynt lodet, löper 5104 16

Räntekammarbok för år 1655. Pag. 207. K. A.

DOCUMENT X.

Jubileraren Eustachius Ettmüller.

Credit

Kongl. Maij:tz afgågne Legation till Ryssland, för effterschrifuit Silfwer Geschijr, som till bem:te Legations affärdning åfwanb:te Ettmüller haffwer följa låthitt, på Kongl. Maij:tz och Cronones framdeles betalning; derpå Richzrådetz och Ambazadeurens Walborne Her Gustaff Bielkes quitt:s folio 385, N:

	loodh	quint:
4 stora Lius Staker wägit tilhopa	447:	3
4 mindre Dito wägit	298:	2 1/2
1 Muskell Skåål om	82:	3
1 Dito	79:	2 1/2
1 Dito	56.	2
1 Pocal om	90:	2
1 Dito om	66:	2
1 Dito om	40·	3
1 Dito om	22:	1
1 Dito om	26:	3
L.	1212:	lood

à 6 mr Silfwermynt lodet, löper 1818: —

Räntekammarboken för år 1655. Pag. 211. K. A.

DOCUMENT XI.

Specification vppå dhet Silfuer som Ao 1661 vthi den Kongl. Ränte Cam: lefuererades, nembl:

Inlefuererat emoth Hr Räntemest. Chronebergz gifne Quittenser af folliande, nembl.

Af DROTNING CHRISTINÆ SILFUER som Cam:skotzwinkel inlefwererade. Nembl:

1 brödhkorg weget Lohd	1040	
6 store Credentz	1969 3/4	
6 Liusestakar	762	3771 3/4

Hr RIJKZ SKATTMEST. EXCELL·Z låtet lefuerera den 12 Nowembris nembl:

1 stoort fontein	1838	
3 store bladh af een fontein	1180	
Transport	3018	3771 3/4

1661. D. 14 Novb· ähr förmedelst Kongl. Cammar Collegio order tillweget och lefuereret den Muschowitische legations Marechall: Mons: Berner eftersch. silf:r som till Russl: medh legation föras skulle, warpå finnes Kongl. Cammar Collegio order och Marechal Berners qvittens folio. Nembl:

1 stoort fonteinweget	1838
3 bladh af eet fontein	1180
5 store pocaler	1638 1/2
1 lietet Dito om	106
Transport	4762 1/2

	Transport	3018	3771 3/4
24	Confect skåler	2002	
6	små st. silf:r som sloges af fonteins bladh på dhet dee kune passera för fruchtfaat...........	28	5048
	H:S EXCELL:TZ Hr STEEN BIELKE låtet lefuerera·		
12	Confectskåler weget..............		1745
	H:S EXCELL:TZ Hr CHRISTER HORN låtet lefurera		
1	förgylt handfaat medh kanna weget		679
	H:S EXCELL:TZ HERR LORENTZ CREUTZ låtet lefuerera:		
1	Credentzum		106
	Summa lodh		11349 3/4

	Transport	4762 1/2	
1	Handfaat medh kanna.........	679	
18	Confectschaler	1506	6947 1/2
	Åhr i beholl till wijdare Kongl. Cammar Collegio order Nl:		
12	Confectschåler wega...........	1745	
6	Dito	496	
1	stoort pocal	331 1/4	
1	bröökorg	1040	
6	Liusestaker	762	
6	små st. silfuer som sloges af fonteinbladen	28	4402 1/4
	Summa		11349 3/4

Ur Ränte Cammarens Räckningar med framl. Räntemäst: Borge Cronberg. Concept af 1661 Åhrs Ränte Cammer Räkning. K. A.

DOCUMENT XII.

Muscow d. 2 Januarius A:o 1674.

— — — — — — — — — — — —

Sist blef mehrbe:te Prestafwer tillsagdt, att dhe emooth afftonen skulle bekomma Listan, så wäl på dhe Persohner som K. M:tz Gesanter wille låta komma till Zarens handh, såssom och uppå præsenterne. Hwilcka dhe kommo på afftonen att afhämpta. Då Listorne lefwererades dhem, först uppå K. M:tz præsenter till H. Z: M:t dernest Listan uppå Hennes M:tz Enckiedrottningens præsenter till Zarinnan, och sist uppå Hrr Legaternes egne præsenter. Hwarwidh Hans Exell:tz förmälte, att wij understå oss i ödmiukheet uthaf wåre egne Persohner H. Z: M:t wåre egne præsenter underdraga, icke uthi dhen tancka att dhe uthaf så stoort wärde äre, att wij dhem för dhen orsaak fritt kunna underläggia Z: M:t; uthan som wij äre försäkrade om Z: M:tz höga gunst, altså förmode wij att han desse, ehuru ringa, och medh samma gunst optagandes warder, och mindre anseendes dheras ringheet, än som wår ödmiuka tancka, som är att emooth Z: M:t wår redebogneste hörsamheet i alla måttor att contestera.

Taalet af dhem som blifwa medh dheras nampn och Embeter Specificerade att komma till Zarens handh war 24. in till begge Cantzlisterne inclusive.

Specificationen på H. K. M:tz sampt Hennes M:tz Enckiedrottningens, så och Hrr Legaternes præsenter, war som föllier

Specification uppå Kongl. Maij:tz till Swerige afskickade Præsenter till Hans Zar: Maij:tt.

1. Een Stoor LiusCrona, zirath medh kosteligit och skönt arbete, Cirförgylt, medh 10 Liuspijpor, sampt Större och smärre Bäläten af massiv Silfwer.
2. Een konst Fontain af skönt och rart arbete, som drifwer watten af sigh sielff.

3. Hwartill ett faath medh skönt drifwit och uphögdt arbete af samme facon.
4. Så och Ett faath dhertill af konsteligen utharbetat Silfwer.
5. Ett myckit stoort Handfaath medh heelt skönt zirförgylt arbete.
6. Dheruppå till wattukanna een Ryttare af samme kostelige arbete.
7. Een Fontain heel förgyldh af skönt arbete.
8. Ett hwit Handfaath af heel rart uphögdt arbete.
9. Därtill een kanna af lijka arbete.
10. Noch ett Handfaath kosteligen förgylt.
11. Däruppå till wattukanna een Swaan af samma arbete.
12. Een myckit skön femhufwudh Drake.
13. Een hwijt drefwen och wälarbetat korgh medh förgylte öron.
14. Een Ditto äfwen giordh.
15. Een frucktkorgh af flätat arbete, öfwermåtton skön medh förgylte öron och Botten.
16. Ett förgylt Handfaath.
17. Dhertill een skön och wälarbetat kanna.
18. 19. Ett par förgylta och wälarbetade Stakar.
20. Ett drefwit förgylt Confect faath.
21. Ett Ditto.
22. Ett Ditto. } af samma slagz konstelige arbete.
23. Ett Ditto.
24. Een zirförgyldh drefwen kanna medh heel rart arbete.
25. Een Ditto.
26. Een Ditto. } af samme rare arbete.
27. Een zirförgyldh Bägare medh skönt drifwit arbete.
28. Een Dito af samme rare arbete.
29. Een zirförgyldh flaska konsteligen arbetat.
30. Een zirförgyldh Pocal medh uphögdt och wackert arbete uthan Lock.
31. Een Stoor förgyldh Bäckare medh ett Täcke dhertill.
32. Noch een Stoor förgyldh Bägare medh Lock. Begge af skönt och wackert arbete giorde.

Hans Kongl. Maij:ttz Fru Moders Hen:s Maij:tts Rijkz Enckiedrottningens till Hen:s Zar: Maij:tt Zarinnan afsände Præsenter.

1. Ett Skattull af wällucktande Aloe-Trää medh zirförgylt filetgrams arbete och Silfwerbeslagh medh ädle Steenar besatt, och på dhet kosteligaste uthziradt.
2. Ett Bordh dhertill medh wredna fötter af samma sköna och rara Trää medh Silfwer Festoner beslagit.
3. Noch ett Skrijn af samma Aloe-Trää medh äfwen sådant filegrams arbete och ädla Steenar besatt.
4. Noch een lijten Låda af samma arbete och Trää till allehanda wällucktande olieteter.
5. Een Silfwerkorgh medh heel rart filegrams arbete. Noch een skriftafla medh filegrams arbete.
6. 6 St. heel rara Solfiedrar, wäl zirade och måhlade medh Extraordinarie skönt måhlwärke.
   Een heel borderat skön nattkiortell.
   Een klocka eller Uhr uthi ett massiv Gullhuus.
   Een wirkat natt Tröija af Silfwer och blott Silcke.
   Föruthan allehanda slagz andre Fruen Timbers Galanterie och rariteter.

Præsenter som Hans Kongl. Maij:tts Stoore och fullmyndige Legater uthi ödmiukheet præsentera Hans Zar: Maij:tt.

1. Een frucktkorgh af hwit drefwet kosteligit arbete.
2. Ett zirförgylt Handfaath.
3. Därtill een kanna af samma arbete.
4. Een korgh af hwitt drefwet arbete.

Utdrag ur Muscovitica. Protocoll vid Svenska Beskickningen till Ryssland 1673 –1674. Fol. 73. R. A.

DOCUMENT XIII.

Præsenterne för tzarinnan uthi Mouschow.

AF JEAN DE FLON:

1 Skrijn med filigrams arbete och stenar infattat	Rd.	30
1 Silfwerkorg med filigrams arbete	Rd.	30
1 Skriftafla med Dito arbete	Rd.	15
2 st. Speglar af filigrams arbete	Rd.	30
2 st. Saxfoder med filigr. arbete	Rd.	8
4 st. Solfiedrar wäl målade	Rd.	35
3 st. Pungar	Rd.	24
2 par garnerade handskar	Rd.	12
2 par Silkes strumpor	Rd.	8
4 par Handskar à 1 ducat	Rd.	8
2 st. Muscus askar af filigram	Rd.	4
1 NattTiortel af Silke och gull insömmat	Rd.	150
2 st. Sohlfiedrar	Rd.	18
Någre stycken ban af Guld och silfwer, Nemligen:		
24 aln: gröna af silfwer och Guld 24 aln: guhla silfwerband 24 aln: röda silfwerband 24 aln: blå guldband 24 aln: breda violfärga gulband 24 aln: dito ljusblå	Rd	24
L:a	Rd.	396
Noch blef af en Guldsmed optagit en klåcka eller Uhr af Guld	Rd.	38
Af BONNEAU:		
1 stickat Camisol med silf blad	Rd.	40
Af JÖNS TERLOW:		
2 par Silkess strumpor à 4 Rd.	Rd.	8
Af JOHAN HERMAN WINCKER:		
1 par röda dito	Rd.	4
Summa	Rd.	486

Ur Kammarkollegii protokoll Torsdagen d. 24 juli 1673, pag. 1516. K. A.

DOCUMENT XIV.

		M:r	Loth
1.	Des *Herrn AMBASSADEUR STAKELBERGS PRÆSENT* an den Tzaren, für welchen der Hoffjuncker Mons:r Franck gieng.		
	Ein gross getrieben Silbern Handfass von.................	11:	4 1/4
2.	Des *Herrn AMBASSADEUR KLINGSTEDTS PRÆSENT* für welchen der Hoffjuncker Mons:r Lillienmarck gieng.		
	Ein grosser Silberner Korb, mit vergüldeten Handgriffen und durchgebrochener Arbeit	12:	10
3.	Des *H. AMBASSADEUR GYLDENSTIERN(A)S PRÆSENT* vor welchen Mons:r Tonnerfeldt gieng.		
	Ein gross von Silber geflochten Korb, auf den Schnitt vergüldt.................	22:	3
	Ein Paar Pistohlen mit doppelten Lössen.		

4. *IHRER KÖNIGL. MAIJ:T PRÆSENTEN AN DIE PRINCESSIN SOPHIA* für welchen Mons:r Cronmann gieng.

Ein flaschen Futter ausswendig und umbher mit Silber beschlag und schönen Couleur Steinen beleget, inwendig in der Mitten ein Becher, und darumb 6 flaschen, alle von feinem Cristall kantlich und sehr rahr geschliffen.

Ein schön Schreib-Scatull von wolriechenden Holtz, beleget mit feiner Holtz arbeit, und mit steinen, und sehr schönen amolirten devisen gezieret, darinne war.

Ein Dintfass und Sandbüchse von klaren Silber.

Ein Pitschier von gold, köstlich ausgearbeitet, amailirt und mit Diamanten besetzet.

2 Scheren mit Silbern verguldeten Stiele.

2 Federmesser mit Silbern vergüldeten Stielen.

Ein Faltzlein mit einem Silbern vergüldeten Stiele.

Ein halb Buch Papier.

Eine Nachtlade von kostlichen wolriechenden Holtz, beschlagen mit Silbern Blumwerck, und schönen in Silber gestochenen devisen, in welcher ein Filigram Silbern Korb besetzet mit Steinen und schönen amolirten devisen, oben ein deckell.

Ein Spiegel auch von wolriechenden Holtz mit Filigram Silbern beschlag.

Ein klein Lädchen von Filigrant Silber, besetzt mit allerhand Steinen.

Ein Korp von schönen kostbahren Holtz, auff dessen deckel eine devise in silber sehr rar gestochen.

Eine kleine Nehelade, Oben auf dem deckel mit Silber garnirt.

Ein schön Camisol von reinem Golde gewürcket.

Ein gelb Seiden Futterhembd, mit Gold und Silber brodirt.

Eine kleine oval Silberne Korpe, mit höltzern Bluhmwerck rund umbher besetzet, auff dem deckel mit Steinen, und mitten ein, eine amolirte devise.

Ein Schloss Beutel gantz über und über mit Perlen, und Steinen dick besetzt.

Noch ein Schlossbeutel, mit Golde und Silber brodirt und besetzt.

Ein Paar rohte Seidene Strumpffe, mit zwickeln von Golde.

Ein Paar grüne Seidene Strumpffe, mit Zwickeln von Golde.

Ein Paar Blaue Seidene Strumpffe Figurirt

Ein Paar gelbe Seidene Strumpffe auch figurirt.

Ein paar rothe Seijdene Strumpffe, weis eingesprengt.

Ein Paar Seidene Strumpffe in die quer mit weiss und grün regerirt.
2. Paar weiss blumirte feine Frauen Handschueh.
2. Paar Chamois Frauen Handschueh.
2 Paar Prancipan Frauen Handschueh.
4. Paar Nerselia Frauen Handschueh.
2. Paar weisse Frauen Handschueh.
2. Paar weisse Frauen Handschueh, etwas kostbahrer.

5. *IHRER KÖNIGL. MAIJ:T PRÆSENTE AN DIE TZAREN,* vor welchen der Hoffjuncker Sparfwenfeldt gieng.

18 stück kleine Confectschaelen meist vergüldet	36:	$5^1/_4$
18 stück grosse Confectschalen unten mit gegossenen Romanen meisten theils vergüldt	151:	16
Ein Handfass meist vergüldt, und darauff eine wasser Schnecke	18:	3
Ein gross Handfass, darauff ein Roman zu Pferde sass	31:	4
Ein gross Handfass hin und wieder vergüldt, darauff Cupido auch vergüldt zu Pferde sass	28:	3
Ein grosse Kanne in-und ausswendig starck vergüldet	11:	3
Ein Pocal gantz vergüldt, und mit kostbahren Steinen besetzt	13:	
Ein Auffsatz mit allerhand Früchte und laubwärck von Silber	41:	8
Ein Credence auss und inwendig vergüldet	8:	9
Ein Dito	9:	5
Ein Dito	12:	14
Ein gross Credence ein-und ausswendig starck vergüldet	47:	8
Eine grosse Kühlpfanne	100:	8
Summa	556:	$7^1/_2$

Ur Muscovitica. Handlingar ang. Frih. C. Gyllenstiernas, Jonas Klingstedts och Otto Stackelbergs beskickning 1684. R. A.

DOKUMENT XV.

PRÆSIDENTEN OCH AMBASSADEUREN HÖGWELBORNE HERR CONRAD GYLLENSTIERNA,

emoottaget effter Kongl. Statz Conthoretz ordre den 9 Januarij (1684) folio 571, 572, att öfwerföra till Muschou och præsentera deras Zarische Maijesteter af Ryssland, som sees af des quittens den 4 februarij, hwaraf här hoos vidimerat copia följer folio 573, 574, bland verificationerne.

		Kostar	
	Lodh.	D.	öre
Een heel Hwijt Kyhlpanna om	1608	1608	
Ett handfaat med enn Kanna, derpå Cupido till Häst, zijr förgylt	451	601	$10^2/_3$
Ett Dito med Kanna, hwaroppå en Roman till häst, Zijr förgylt	500	583	$10^2/_3$
Ett Handfaat med mussellkanna	291	388	–
Een stoor förgylt Pocal	760	1013	$10^2/_3$
Een mindre Dito förgylt	206	240	$10^2/_3$

Een heel förgylt Pocal medh åthskillige slagz skurne stenar besatt	208	416: —
Een heel förgyllt dito	149	173: 26 2/3
Een Dito	137	159: 26 2/3
Een Opsattz medh frucht-Pocaler	664	885· 10 2/3
Aderton stycken Confect skåhlar med Romerske bilder	2432	3242· 21 1/3
Een Korg af Zijrförgylt arbete med Zirater	355	414: 5 1/3
Ett faat med drifwit arbete	180 1/4	210· 9 1/3
Ett st: Dito	177	206: 16
Een heel förgylt Kanna	179	238 21 1/3
Een Korg	86	100: 10 2/3
Een mindre Dito	67	78· 5 1/3
Fyra st: förgylte bägare	52 3/4	61: 17 1/3
Een lijten drifwin hwijt korgh	148	184: 10 2/3
Een Dito igenomdrefwen med förgylte Handgrepan	202	235: 21 1/3
Tiugufyra små Confectskåhlar	775	968: 24
Än åthskillige Præsenter som bestå utj dhe föregående D. 995 1/3 och 804: 5 1/3 folio 280, 282		
	L Lodh 9628,	kosta 12010: 13 1/3

Ur Räntekammar Bok För år 1684. Pag. 282. K. A.

DOCUMENT XVI.

Welb. Hr Räntemestare Nils Schönberg.

Såsom efter Hans Kongl. Maij:tz nådigste Ordre, wij af Kongl. Rådet Högwälborne GREF:E NILS BRAHE haf:e ophandlat underben:de Sölf.r Sorter, som skole wedh Legationen afsändas til præserter för dheras Zariske Maijesteter i Ryssland och sådant emoth follliande prijss. Nembl:n:

		S:mt	
1	Förgylt kanna medh Zijrater wäger 179 1/4 Loodh à 4 d:r Kopparmynt giör d:r.	717·	
1	Vpsatz medh Pocaler förgylt wäger 665 lodh à 4 d:r	2660·	
1	Zijrförgylt handfaat och kanna wäger 259 1/2 lodh à 4 d:r	1038	
1	lijten drefwen hwijt kårg wäger 148 lodh à 14 mr giör	518: ·	
1	genombruten hwit kårg wäger 202 lodh à 14 mr giör	707·	
4	st. drefne kårgar af een sort wäga 710 lodh à 3 1/2 d:r lodet giör	2485	
1	Stoor drefwen kårg förgylt greep wäger 247 lodh à 14 mr	864	16
4	små förgylte Stoop wäga 53 lodh à 3 1/2 d:r	185	16
	L.	9175:	—

Alt så wille Hr Räntemest:n låta affölia sådanne 9175 d:r kopparmynt eller 3058 d:r 10 2/3 öre S:mt af detta Åhrs koppar Ränta och den Summan som till Kongl. Maij:tz handpenningar är anslagen, anammandes därå wederb:t quittentz. Stockholm den 4 Januarius 1684.

Vppå Hans Kongl. Maij:tz etc.

STEN BIELKE.

H. BILLINGSCHIÖLD I. E. KROOK.

Utdrag ur registraturet i stats kontoret för år 1684

DOCUMENT XVII.

Welb. Hr Räntemestare Nils Schönbergh.

Såsom ibland fleere saker som effter Hans Kongl. Maij:tz wår nådigste konungs och herres ordre till præsenter för dheras Zariske Maijesteter af Ryssland blefwe opkiöpte och så underben:de Sölfwer sorter ähre optagne af Sahl. Hr FELDTMARSKALKEN DOUGLAS GREFWINNA HÖHWÄLBORNE FRU HEDVIG MÖRNER, nembl:n:

1 Stoor oförgylt Kyhlpanna som wägde 1608 lodh, hwart lodh betingat for een d:r S:mt giör	1608: —
1 heel förgylt Pocal wog 206 lohd à 1 1/6 d:r S:mt	240. 10 2/3
1 dito af 137 lodh à 1 1/6 d:r S:mt lodet, giör	159: 26 2/3
L.	2008: 5 1/3

Altså wille Hr Räntemestaren låta Fruu Grefwinnan bekomma sådanne 2008 d:r 5 1/3 öre S:mt, af innewarande Åhrs koppartull och Slagskatt, och den Summan som handpenningarne är anslagen, anammandes derå wederbörl:t q:tz. Stockholm den 7 Martius 1684.

Vppå Hans Kongl. Maij:tz etc.

STEN BIELKE.

H. BILLINGSCHIÖLD. I. E. KROOK.

Utdrag ur registraturet i stats kontoret för år 1684

DOCUMENT XVIII.

SPECEFICATION UPPÅ PRÆSENTERNE, HWILKA DEN KONGL. AMBASSADEN IFRÅN SVERIGE ÖFWERFÖRDE MED SIG TILL HANS TZAR. MAIJ:TT I MUSCOU A:o 1699.

HANS KONGL. MAIJ:TZ PRÆSENTER.

		Lodh
1.	Tålf stycken helt förgyllte stora och Sirliga Bägare med låck, wogo tillsammans	1280 1/4
2.	Ett stort handfath mycket kosteligit giordt, drifwit och Sier förgyllt, så och där till en kanna, som en Bacchus, hwilken 3:ne satyrer bära, wäga tillsammans	1000 1/2
3.	Ett handfat wähl drefwit och Sier förgyllt, sampt der till en kanna giord, som en karl i fullt harnesk och Montering till häst wogo	768 1/2
4.	Ett drifwet och Sierförgyllt handfat, med en kanna dertill mycket wähl arbetat wogo tillsammans	487 1/4
5.	Ett handfat drifwet och Sier förgylt med en kanna, som en Romaner till häst	450 1/2
6.	Ett handfath drifwet och Sierförgyllt med en kanna, som ett Leijon med Crona...........	340
7.	Ett handfaat drifwet och Sierförgyllt med en kanna, som en hwahlfisk och Neptunus der på sittiande	428
8.	Ett handfath och kanna allt drifwet och Sierförgyllt	248 1/2

9.	Ett drifwet och Sierförgylt wattfat med en kanna, som en Snäcka giord	244½
10.	Ett handfaat och kanna allt drifwet och Sierförgyllt	146¼
11.	Ett Sierförgyllt handfath och kanna	110½
12.	Tålf Confect skålar med en Pyramid skål alt drifwet och Sierförgylt, der till och en skiänke kanna med en Romaner till häst på stoora skåhlen	1026
13.	Sex stycken drefne och Sier förgylte Confect faat, wäga	262½
14.	Sex stycken drefne och Sierförgylte presenter Tallrikar med Sex heel förgylte Tumblare wogo	164¾
15.	En korg drifwet och igenom brutit arbete med förgylte handfat och grepar	134
16.	En drifwen silfwer korg med twenne förgylte handtag	219¼
17.	Otta stycken mycket wähl utharbetade och drefne Confect faat	202½
18.	En Surletout mycket wähl disponerad och giorder	352
19.	En kanna förgylld, giord som en Pumpa	131
20.	Ett par drifna och Sier förgylta flaskor	143
21.	Fyra par Sierförgylta mycket wähl giorde liusestakar	411¼
22.	Fyra par mycket wähl drefna och utharbetade liuussestakar	514½
23.	Filigramsarbete bestående uthi Sexton bägare och 2:ne Skåhlar, mycket wähl giorde och utharbetade	491¼

Första ambassadens præsenter.

1.	Ett drifwet och Sierförgyllt handfath och kanna	154¼
2.	Twenne stycken hwijta drefne Confect fat	40
3.	Twenne stycken Sierförgyllta flaskor	120

Andra ambassadens præsenter.

1.	En drifwen Silfwer korg med 2:ne förgylte handtaag	89
2.	Twenne stycken drefne och Sierförgylte bägare med knappar under	79¾

Tredie ambassadens presenter.

1.	En drifwen silfwer korg med förgylte handtag	89
2.	Twenne drifne och Sierförgylte bägare med knappar under	79¾
	Summa lod	10208½

Utdrag ur Muscovitica Protocoll vid Svenska Beskickningen till Ryssland 1699—1700 R. A.

DOCUMENT XIX.

An Jhro Königl. Maijst: Estat Cantor, geliffert folgendes Silber.

Zwelff stücken gantz vergülte bechers mit deckelss wegen Zu samen 1280 Lott à 5 dr kuppf: dr: 6400: —
Ein vergült handt becken mit einer Kanne alss ein Bacus wiegt Zusamen 1000 1/2 Lott à 5 dr kuppf: 5002: 16
Ein Vergült Handt becken mit einer Kanne ein geharnischter Zu Pferdt wiegt Zu samen 768 1/2 Lott à 5 dr 3842: 16
Ein vergült becken mit einer kanne ein Romaner Zu Pfert wiegt Zu samen 450 1/2 Lott à 17 mark 1914: 20
Ein vergült becken mit einer Kanne ein Walfisch darauf Nebtunus wiegt Zusamen 428 Lott à 19 mr 1819:
Ein vergült Handt becken eine kanne ein geCrönter Leij wiegt Zu samen 340 Lott à 17 mr 1445: —
Ein vergült becken mit ein kanne wiegt 248 1/2 Lott à 17 mr 1056: 4
Ein vergült becken vnd kanne wiegt 154 1/4 Lott à 17 mr 655: 18
Ein vergült becken vnd kanne wiegt 146 1/4 Lott à 17 mr 621: 18
Zwelff stücken Confect Schallen da beij ein grosse Schall wie auch ein Schenck kanne ein Romaner Zu Pfert wiegt Zu samen 1026 Lott à 17 mr 4360: 16
Secks Stücken Zier vergülte Confect feser wegen 262 1/2 Lott à 17 mr 1115: 20
Vier Pahr vergülte vier kantig, Leichters wiegen 411 1/4 Lott à 17 mr 1747: 26
Zweij Pahr vergülte flaschen wegen 263 Lott à 17 mr........ 1117: 24
Secks stücken presentir deller mit 6 becken wegen 164 3/4 Lott à 17 mr 700: 6
Vier stücken gedribene knopff bechers wegen 159 1/2 Lott à 17 mr........ 677: 28
Ein kanne Vergült wiegt 131 Lott à 15 mr 491: 8
Ein gladt vergült handt becken vnd kanne wiegt 110 1/2 lott à 15 mr 414: 12
Vier Pahr Leichtes gedribne wegen 514 1/2 Lott à 14 mr........ 1800: 24
Zöhn Stücken Confect feser gedriben wegen 242 1/2 lott à 14 mr 848: 24
Ein Korb mit vergülten griffen wiegt 134 Lott à 4 dr........ 536: —
Sech Zöhn bechers mit 2 Schallen von Viligran arbeit wegen Zusamen 491 1/4 Lott à 6 dr 2947: 16

Summa dr kuppf: 39515: 8

Stockholm d. 18 Januarj a:o 1699.

JUSTINUS JOH. UHLEN.

Ur 1699 års Rantekammar bok, fol. 3617. K. A.

DOCUMENT XX.

Efterföllande Söllfwer är lefwererat till Hans Kongl. Maij:tz Statz Contoir den 17 nästförledne Januarii.

Nembl:n.

Ett drefwet Sijrförgyllt Handfaat med een Wattnkanna der till wähl utarbetat wäger 487 1/4 lood à 17 mr 2070: 26
Een drefwen Sillfwer korg medh förgyllte Handtaag wäger 219 1/4 Lood à 15 mr 822: 6
Twenne dito lijka giorde, drefna med förgyllte Handtaag wäga 178 lod à 15 mr........ 667: 16

Summa K:mt d: 3560: 16

Stockholm denn 20 Januarij A:o 1699.

JOH: TORSTENSSON.

Ur 1699 års Räntekammar bok, fol. 3625. K. A.

DOCUMENT XXI.

VPSATZ OPPÅ FÖLLIANDE SILFWER, SOM TILL DET HÖGL. KONGL. STATZ CONTOIRET ÅHR INLEFWERERAT.

Nembl:n:

Een Sur le tout, Sierförgylt och wähl uthsierat med löfwerck effter betingning à 4 d. lodet	352	lod.
Een handfat med een kanna som een drufwa giordt, drifwet och Sierförgylt, sammal:s à 4 d.	244½	lod.
L:	596½	lod.

Förbem:t 596½ lod à 4 d. giör 2386 d. K.r.m:t.
Stockholm d. 16 Jan. a:o 1699.

D. FORSBERGH.

1699 års Räntekammarbok. 3 del. fol. 3619. K. A.

DOCUMENT XXII.

Credit.

MUSCOU.

Åthskillige Expenser.

	Rijchzdall:r	öre
Spanst wijn	78	—
Renst wijn	93	—
Franst wijn	122	
Öhl	218	—
Specerij	26	—
Fersk Smör	25	—
Torra flundror, Stockfisk sampt andre pertzedler till köketz behof	19	4
Röcht kött, Skinkor och röchte tungor	8	34
Meloner, Äplen och Plumor	7	37
för Eethundrade waxlius	6	
för 100 Äplen och någre waxlius	5	—
för en hoop Ruske böcker	54	
för 2 Nya trummeter	8	—
Eenspennaren som sendes till Stockholm	10	·
Wachtmestaren ifrån Nöteborgh medh 2 andre karlar	10	—
Blådt Tafft alla præsenternes beprydningh	53	32
Dito till brökorgen	5	14
4½ Lodh gyllen Litzqward att binda fast Credentzerne	4	3
5 Messingz Liustakar	3	38
4 Gemene Liustakar	2	16
Liustakar för	—	40

	Rijchzdall:r	öre
3 Rijs fint papper	9	12
Een Hustru som twettade Sölffwret j 14 weckor	14	—
Een Dito som twettade Teen	7	—
Bardberaren M:r Herman till Medica[me]nter	24	—
för Oliwer	1	—
1 Lychta	1	—
Guldsmeden som polerade Credentzerne	2	17
Eet paar knifwar sampt andre små pertzeler	3	4
Erich Olufsson för athskillige pertzedler	3	–
Smeden som oplagade några Kitlar	2	19
för lerft till Skenk och kockarnes behof	3	6
Jern redskap till köketz behoof	1	20
Twette penningar	36	
Någre Snidkare som arbetade j 4 dagar och deras egna bräder	5	37
Conterfeiaren för det han målade någre båhrar som præsenterne pålades	2	

Föråhringar.

Storfurstens Translator Wulf Jacobsson	200	—
Åthschillige personer drickzpenningar bekom:t enär Borgerskapet något sende till Deres Excell. Herr Legaterne	37	
Een Enkia änglerskan ben:d	50	
Dhe som boro Sablarne af Storfursten	54	
3 Capiteins Enkior	24	
Een fattigh Hustru	5	
3 fattige Leuthenamptz Hustror	18	
Än 4 fattige Hustror och Enkior	20	

Föråhringar så och Hwadh andre Betiente bekommit hafwa.

2	Capiteiner	14	
	Leutnamter och andre Officerare	10	-
	Tolken och 2 schrifware på håfwet	18	—
2	Vnder Kellermestare	10	
2	Skrifware som lefwererade allehanda pertzedler	8	
	Stalskrifwaren	6	
	Vnder Stalmestaren	6	
10	Vnder Prestafer	30	
4	Kellar betiente	8	
6	Dito ifron Tårsock	12	
50	Stalldrengiar	50	
12	Schlactare och andre betiente	24	
14	Karrar, som Lefwererade Höns, Gäss, Kött och brö	10	
113	Strelsser som hölo wacht till öl och brennewin	18	-
	Doctor Belous tienare bekommit dricks penningar, aldenstundh han war flijtigh att achta pa dee siuka	20	

		Rijchzdall:r	öre
120	Strelsser som boro Maat af Storfursten Vthj första audiencen	25	—
40	Dito medh dricka	16	—
15	Dito som achtade deres Sölffwer	8	—
180	Strelsser medh Maat och dricka Vthj den senste Audiencen	46	—

Ministrar. Svenska i utlandet. Beskickningars räkenskaper. 1600-talet. R. A

DOCUMENT XXIII.

Stat för den Kongl. Ambassaden som är förordnad at gå till Ryssland nembl.

	TILL VTHMONTERING	Solf. mynt dal.	öre
1	Gesandten	3400	—
2	dito	2000	—
3	dito	2000	
1	Marskalk	400	—
1	Secreterare	400	—
1	Medicus	200	—
12	Hoff Junkare hvaraf 2:ne brukas för Cammarherrar à 200 d:	2400	
1	Translator	160	
1	Prädikant	100	—
2	Cantzlister à 100 d:	200	—
1	Casseur som och achtar præsenterne	160	—
1	Barberare	140	
2	gemene Tolkar à 60 d:	120	—
3	Trompetare och Pukslagare à 120 d.	360	—
1	Kökmästare	100	
2	Kockar à 80 d:	160	—
2	Kockegeseller à 40 d:	80	—
1	Mundskänk som ock achtar källaren	60	—
1	Silfwer knecht	60	
1	furer	60	—
12	Drabanter à 50 d:	600	—
3	Enspannare à 60 d:	180	
	L. d.	13340	—

Till Dageligit Tractamente och Underhåld på Resan till och ifrån Ryska gränsen, hwar wid i ackttages, att ingen detsamma niuter af Ambasadeurerna förr än han opbryter eller längre tijd än han på denne sijdan gräntzen är legationen följgaktig.

	Om Dagen Silfwermynt dal	öre
Forsta Gesandten HoffCantzleren Hr Johan Bergenhielm för sig och sitt folk, hwar under ock räknas de 2:ne kutskar som med hans Kongl. Maij:ts hästar äre siöledes sände till Refwel à 16 öre S: M:t för hwardera om dagen	15	28

	Om dagen 2 måltider			
Andre Gesandten Landshöfdingen Hr Anders Lindhielm för sig och sitt folk ifrån den tijden han opbryter ifrån Vijborg			10	8
Tredie Gesandten Assessoren Hr Samuel Göthe lijka med den andre gesandten			10	8
Ån fölliande Betiente.				
Marskalken	1	—		
2 drängar à 16 öre	1	—	2	—
2 Cammarherrar à 1 d:	2	-		
2 drängar à 16 öre	1		3	—
1 Secreterare	1			
2 drängar à 16 öre	1	—	2	—
1 Medicus	1	—		
1 dräng		16	1	16
10 hoffjunkare à 24 öre	7	16		
10 drängar à 16 öre	5		12	16
1 Translator	—	24		
1 dräng		16	1	8
1 Pradikant		24		
1 dräng		16	1	8
2 Cantzlister à 24 öre	1	16		
1 dräng	—	16	2	
1 Casseur	-	24		
1 dräng		16	1	8
1 barberare	—	24		
1 dräng	—	16	1	8
2 gemene Tolkar à 20 öre	1	8		
1 dräng		16	1	24
3 Trompetare och Pukslagare à 20 öre	1	28		
2 drängar à 16 öre	1	—	2	28
1 kökemästare	—	24		
1 dräng	—	16	1	8
2 kockar à 20 öre	1	8		
2 kockgeseller à 16 öre	1	—	2	8
1 Mundskänk				16
1 Silfwerknecht			—	16
1 furer			—	16
12 Drabanter à 18 öre			6	24
3 Enspännare à 16 öre			1	16
16 Volonteurer à 20 öre	10			
8 drängar à 16 öre	4	—	14	
Till lius wed och warma samt qwarter och annat smått extraordinarie om dagen			10	
		L. d.	106	8

Till förbemelte dagetractamente och underhåld samt handpenningar till en och annan förefallande extraordinarie uthgifft, anordnar hans Kongl. Maij:t sexton tusende dal:r silf: mynt som tillställas den förste gesandten, hwilken ock wid Legationens återkomst tillhåller Casseuren derföre at inlägga räkning, at der af sees kan huru lång tid till denne Ambassade är opgångit, samt hwad hwar och en efter förber:de förordning har nutit, och hwad derutom till en och annan nödighet har måst utgifwas.

Stockholm den 21 Novembris anno 1698.

CAROLUS. C. PIPER

N:o 1500. Ambassaden till Ryssland Anno 1699. Pag 34. R. A.

EXTRACT AF ÅTHSKILLIGE HÄR IFRÅN SWERIGE TILL HANS TZARIS

Nembl:n Till Eqvippage och Vthmontering	Vnder Extraord: Ambassad:ns H: ERICH GYLLENSTIERNAS Conduite, Anno 1647.					
	Personer	Qvantum		Summa		Personer
		Richz D:r	öre	Richz D:r	öre	
Den förste Legaten, såssom Legationis Caput	1			2000		[illegible]
Dee twenne adiungerade	2	1200		2400		2
Marskallk	1			300	—	[illegible]
Secreterare	1			300		1
Medicus	1			300		1
Hoffjunckrar	12	200		2400		12
Translatorer	2	266²/₃		533¹/₃		1
Predikanter	2	150		300		2
Ingenieurer						2
Cancellister	1			133¹/[illegible]		2
Casseur	1			100		1
Som achtar Præsenterne	1			[illegible]0		1
Bardberare eller Apoteker	1			233¹[illegible]		[illegible]
Gemehne Tallkar	2	66²/₃		133¹[illegible]		2
Trompetare	2	66²/₃		133¹[illegible]		2
Kiökemestare	1			133¹[illegible]		1
Kockar	2	40		80		2
Kockegesäller						[illegible]
Munskänck	1			66²/₃		1
Källare Swän	1			50		1
Söllfknecht	1			66²/₃		1
Furehr	1			66[illegible]		1
Drabanter	6	33¹[illegible]		200	—	12
Opwachtare	12	100		1200		
Eenspännare	3	50		150		3
Reese- och Handhpenningar				3000		
Till Förähringar						
L	58			14340[illegible]		50
An opfores förähring på förslagh				6000		
				20346²/₃		

Ministrar. Svenska i utlandet. Beskickningars räkenskaper 1600-talet. R. A.

T XXIV.

…E MAIJ:T STOORFURSTEN AF RYSSLAND AFGÅNGNE LEGATIONER

…GUSTAF BIELLKE, A:o 1655.		H: BENGT HORN, A:o 1661.			H: Grefwe GUSTAF OXENSTIERNAS Excellence A:o 1673 som hemstalles det Kongl. Cam.r Coll: Nådige behagh.		
Qvantum	Summa	Personer	Qvantum	Summa	Personer	Qvantum	Summa
Richz D:r ore	Richz D:r ore		Richz D:r ore	Richz D:r ore			
	2000	1		2000			
1200	2400	2	1000	2000			
	460	1		200			
	300	1		200			
	250	1		100			
200	2400	8	100	800			
	200			80			
100	200	1		50			
{150 / 100}	250						
100	200	2	50	100			
—	100	1		80			
	100		Casseuren giort det samma.				
	100	1		50			
50	100	2	30	60			
60	120	2	60	120			
	150	1		50			
50	100	2	40	80			
20	40	2	20	40			
	50	1	—	30			
	40						
	50	1		30			
	60	1		30			
30	360	12	25	300			
40	120	3	30	90			
	8000			8000			
	6000			6000			
	24150	47		20490			

Den 6 maij berettade Hans Excell:tz Richz Skattmestaren i Collegio Hans Kongl. M:tz behag och resolution wara, att denne Staten skall i alla Clausuler inrettas effter H: Bengt Horns Excel:tz Stat hwar effter och een lijka lydande giord och affattadh blef, doch i stelle för 2:ne adiungerade, nu effter Kongl. bref den 9 april 1673 bestådt 3:ne med (?) 1000 Rd:r och såleedes summan upstegen till 21490 Rd:r.

DOCUMENT XXV.

Effter Kongl Staatz Contoiretz Bestellning om DEN SILFWER ZERVIES som är hoos Vndertechnadt beställt och förfärdigat blefwen TILL DEN RYSKA AMBASSADENS BEHOOF, tillijka med effter ordre beställt knifbladh och gaflar sampt glaaskarafiner.

Debet.

Anno 1699 den 6 Februarij Vppå Kongl. mynt wichten upwäga låtit een silf:r zervies som följer Nembl:

	Silfwer. lodh.	Kop:rmynt. dahl.	öre.
3 stoora steekfaat, 2 Soppfath, 8 styck: andra fat.			
12 styck: Assietter, 12 sopptalrickar, 36 stycken andra talrickar wogo tillsammans 252 mr 1/2 Lod giör	4032 1/2		
Arbetz löhn betingat a 12 öre lodh		1512	6
Eett rundt wattfath med kanna der till och 3 stycken presenter talrickar sampt 2 förleggningzskedar vog tillhoopa 21 mr 4 1/2 lodh giör	340 1/2		
à lodh arbetz löhn 16 öre		170	8
4 stakar 2 fyrfath, Invention till Olja och Ätika 1 liussax och liusplåt med kied uti wog tilhopa 15 mr 15 l: giör	255		
Arbetz löhn à 20 öre lodh		159	12
15 skedar 15 gafflar 17 knifskafft wäga 12 mr: 6 lodh giör	198		
Arbetz löhn à lodh 20 öre		123	24
Såcker doosan wäger 1 mr 9 1/4 lodh giör	25 1/4		
Arbetz löhn à 1 1/4 d:r		31	18
1 Sijrförgylt skåll, 6 stora bägare 6 små Dito, 4 stycken saltfat, alt sijrförgylt, wog tilhopa 22 mr 12 1/2 lod	364 1/2		
För förgyllning och arbetz löhn à lodh 1 d. 2 öre		387	9
215 3/4 lodh af mitt silf:r tillagdt à lodh 10 mr 6 öre		579	26
Konststickaren uthstuckit på zervisen, 154 hans Kongl. Maij:tz nampn med Kongl. Crona öfwer à st: 3 dr		462	—
Knif Smeden betahlt för 15 styck: knif blan à 6 mr			
För en transier knif och gaffel tillhopa 6 d. giör		28	16
Twenne swarfwade trä skafft i fyrfaten à st. 15 öre		—	30
4 sty. skurna glaas eller karafiner till Olja och äticka		12	—
Summa	5215 3/4	3467	21

Stockholm dn 14 Februarii Anno 1699.

J. HENNING.

Ambassaden till Ryssland Anno 1699. Pag. 51. R. A.

DOCUMENT XXVI.

Specification uppå dhet som uthi Extra Ordinairt till een och annan Förnödenheet för Hans Kongl. Maij:ttz af Sweriges Ambassade till Hans Zariske Maij:tt i Ryssland har måst uthgifvas.

Anno 1699			Dahler Silf wr Ore mynt
Den 6 Februarii	Kiöpt ett lass höö till hans Kongl. Maij:ttz Presenters inpackning	1 21½	
	Till åtskilliga karlar som buro höet opp uti Statz Contoiret betalt	12	
	24 Stycken Mattor till omslag om Presentekistorne à 6 öre S:mt St.	4 16	
	Segelgarn till Silfretz ombindande	30	
	Åt en Gardieskarl som halp att tillsnöra Presente kistorne...	16	
No 1	13½ aln waxduk till att öfverdraga locken på Presente kistorne mäd, à 21⅓ aln	9	
	600 st. små spijk att slå mattorne och vaxduken på presente kistorne fast mäd	20	17: 19⅓
d:n 9 Dito n:o 2	Till Snickaren Mäster Boll för trädet uti Casse kistan......	2: 16	
	Betalning till en karl som bar samma kista ifrån Snickaren till Smeden	—: 5	
N:o 3	Till Smeden Mäster Gärgholtz för betäckning och beslag på penningekistan........	10	
	Till Dito för beslag på een mindre cassekista	2	20: 21
d. 10 Februari	Till några karlar som buro penningarne utur Banquen hem uti huset	—: 10	
	Ett lass höö för Hr Qvartermastaren att inläggia Drabanternas monderingar uti........	2: —	
	Tre Mattor för Dito till monderingarnes inpackning à 6 öre S:mt St.	: 18	
	Nock en book grått papper	: 2	2: 30
d. 10 Dito	Till en åkare som kiörde Penninge kistan till Hr Bergenhielms huus	10	
	Kiöpt 2 böcker papper till Silfwer Servicens inpackning	5	
	Noch segelgarn där till	5	
d. 13 Dito N:o 4	Kiöpt 17 st. Bulldans possar till Penningarne	3: 14⅔	
No 5	14½ par Bocke skinn till presenternes och Silfwer Servicens inläggning, à 1 dr 10⅔ öre Paret	19 10	23 13⅓
No 6	Betalt till Gulldsmeden Hr Fredrich Richter för en förgylld Sillfwer flaska och en förgylld Silfwer ask, som till Communionen brukas skulle, wägandes tillsammans 44⅛ lodh, à 1 dr 21⅓ öre lodet	73: 17⅓	

d. 13 Februari N:o 7	Till Gulld Smeden Hr Berndt Möller för en förgylld kalck mäd pateen, wägandes tillsammans 27 lood à 1 dr 21⅓ öre lodet	45:	
N:o 8	Till hoffsnickaren Mäster Mathias Wilhelm för en förgylld Rahm, samt ett futeral till hans Kongl. Maij:ttz portrait	9:	
N:o 9	Till Bleckslagaren Mäster Bertell Hermeus för 12 st. faat täcklar	17	
N:o 10	Till Snickaren Petter Steen för 8 st. Packe kistor till theenkoppar och Jern redskapen samt lindtyget och een Eekekista för Silfver Servicen	39:	183: 17[illegible]
N:o 11	Betalt till Gulldsmeden Hr Ferdinand Seele för d. förgyllde bägare, och 4 hvijta confect faat vägandes tillsammans 290⅗ lod som till Woivoderne och andre i Ryssland, äre bortförährade	348: 25⅔	348: 25
N:o 12 o. 13	Lefwererat till monsieur Felthusen, effter Hr Marskalckens ordres till lindtygetz Theens- och koppar Redskapens inpackande, effter dess oppsatz	21: 29⅓	
	Noch till Monsieur Felthusen effter dess räkning för åtskilligt, som han wid kiökzredskapens inpackning förskutet	6: 8	28: 5⅓
d. 13 Februari N:o 14	Till Smeden Mäster Christian Sugert, för det han beslog 4 paar kielckar, och een skrinda till presenterne, Drabantemonderingarne och Casse kistan	14: 21⅓	
N:o 15	Till hjuhlmakaren Mäster Christian Åckerman, för 4 par kiälckar och 2:ne skrindor, som des räkning utwijsar	36: 10⅔	51 —
N:o 16	Till Snickaren Mäster Harnach för 4 brädekijstor till presenterne, och een lijten penninge kista	14: 21⅓	
	2:ne utanlåås för Casse kistan	—: 16	
	Till 8 karlar som vid afresan nederburo Cassekistan utur Herr Bergenhielms huus	20	
N:o 17	Inlöst Repslagaren Klies räkning på 120 fambnar Reep, att tillsnöra presente kistorne mäd	6: 8	
d:n 15 Dito	Kiöpt i Upsala effter ordres een lindklädes kista	3: 4	25: 5⅓
	Item En skrinda åt twenne lindklädes kistor	1	
	Till en Smed som lagade Casse slädan i Upsala	20	
d. 17 Februari	I Gefle kiöpt twänne uthanlåås för Cassekistan, effter de förre voro söndergångne	30	
N:o 18	Till Smeden Elias Erichsohn för någre ringar och hakar på presente kiälckarne	1: 1	
	Till hjuhlmakaren Eckström för det han lagat 4 paar skacklor, och giort ett paar nye fimmerstänger	20	4: 7
N:o 19 d. 20 Februari	I Röda Gästgifvaregård kiöpt een ny släda för penningekistan	2: 16	
d. 22 Dito N:o 20	Betahlt till Hr Doctor Schragge för en släda, reep och mattor, som han för Apotech kistan kiöpt	1: 4	

d. 25 Februari	Till en smed i Uhmeå som giorde några ringar på kiälcke skacklarne af presenteslädarna	— 8	
d:n 7 Martij	Till Hr Aureen för en skrinda han till Cantzlie kistan oppkiöpt.	30	4: 26
d:n 20 Martij	Till Hr Mag. Haag för 500 oblater, som han till Kongl. Ambassadens behoof oppkiöpt	1 8	
d:n 22 Dito	Gifvit till Laqueijen Erich för ett uthan låås, samt att låta laga ett annat låås för lindklädzkistorne	13½	
Narfwen d. 28 Dito	Till Stalldrängen Anders för 4 lass höö, åt hans Kongl. Maij:ttz hästar	3 10	5
d:n 1 April N:o 21	Till Qvarter Mästaren Merling, effter Hr Marskalckens ordres, betalt een räkning på åtskillige drabante munderingz perzedlar	22: 11⅔	
d:n 13 Dito	Till stalldrängen Anders för 4 lass höö för hans Kongl. Maij:ttz hästar	3 18⅔	
	Till en smed, som lagat låset för lindklädes kistan	— 5	
d:n 4 Maij	Till Stalldrängen för 8 lass höö..	7 18⅔	33 22
d:n 16 Maij N:o 22 och 23	{Kiöpt ¾ aln hvitt tyg med gullblommor till kalckkläde ...	2 8	
	{Noch 7 lodh gullfrantzar till samma kalckkläde	14	16 8
d:n 19 Maij N:o 24	{Till Hr Iobst Cölner betalt för 3 skepp pund Stångiärn att beslå blockvagnarna mäd, hwarpå hans Kongl. Maij:ttz stora wagn fördes till Ryssland	45	
	Wägare, dragare och åkare löhn för samma järn............	26	45 26
N:o 25	{Till Qwarter Mästaren Merling för åtskilligt som han till Drabanternes förnödenhet utgifwit effter räkning	10 10	
d:n 20 Dito N:o 26	Till Hr von Porten för ett spegelglaas till fönster på hans Kongl. Maij:ttz wagn efftersom det förre var söndergånget	56	66 10
	Gifwet till Laqueijen Erich att kiöpa 2:ne utanlåås och twänne mährlor till lindklädz kistorne........................	1: 10⅔	
d:n 23 Dito N:o 27	{Till Blockmakaren Thomas Thomsson för twenne blockwagnar för hans Kongl. Maij:ttz stoora wagn..................	40	
N:o 28	Till Hr Doctor Schragge att kiöpa ett partie medicamenter före	9 25⅓	51 4
d:n 23 Maij N:o 29	{Till remsnidaren Hindrich Bönisk för det han opputzat remtygen på hans Kongl. Maij:ttz wagn	6	
N:o 30	{Till Smeden Christopher Meijer för beslag på Blockvagnen för Kongl. Maij:ttz stoora wagn............................	25: 25⅔	
N:o 31	{Item till Smeden Hendrich Hammen för det han beslaget en Blockwagn för Dito	30	
N:o 32	{Till Hoofslagaren Christopher Meijer för det han beslaget och curerat hans Kongl. Maij:ttz hästar, under den tijden Kongl. Ambassaden uti Narfwen fördrögde....... .. .	31 12	93. 5⅔
d:n 24 dito N:o 33	{Till Ränte Mästaren Fegræus betalt det han till höö och halm för hans Kongl. Maij:ttz hästar förskutet, för Kongl. Ambassadens ankomst till Narfwen..........................	24 2⅓	
	{Noch för 50 tunnor hafre för dito hästar	56 8	80: 10⅓

N:o 34	Kiöpt en korg för hoofslagarens medicamenter	1 $10\frac{2}{3}$	
N:o 35	Till Hr. Hogg för stallstaten ifrån d. 14 April till d:n 25 maij 1699	170: 16	
	Till Soldaten Anders Frost för 7 paar lädertömmer till dragselarna	4: —	175: $26\frac{2}{3}$
N:o 36	Till Apotekaren Theel för medicamenter åt hans Kongl. Maij:ttz hästar	26: 20	
N:o 37	Till kocken Mäster Erich för kiökz redskap effter räkningen	33: $5\frac{2}{3}$	
	Till 8 karlar som förde dheras Excellentier mäd dess Svite öfwer åhn wid Moravena	2: 16	
	Till Pukeslagaren för ett paar pukeskinn	4: —	66: $9\frac{2}{3}$
Twaär d:n 1 Julii	Till drabanten Collberg för åthskilligit som han till hans Kongl. Maij:ttz lagande utgifwit 63 cop.	2: $17\frac{1}{3}$	2: $17\frac{1}{3}$
Muskow	Till Laqueijen Rosarius att kiöpa Ollja fore till remtygen på stora wagnen 28 Cop.	1: 5	
d:n 29 Augusti	Till karlen som smorde remtygen 24 Cop.	: 31	
	Till gull på hans Kongl. Maij:ttz wagn 1 Rub.	4:	
N:o 38	Till Remsnidaren Ernest Lohe för wagnens och Remtygens opputzande 1 Rub. 68 Cop.	6: $21\frac{1}{3}$	12: $25\frac{1}{3}$
	Till Måhlaren för Kongl. Maij.ttz Conterfeijs reparation, 1 Rub. 50 Cop.	6: –	
d:n 27 Novembr.	Till hans Tzariske Maij:ttz Stallmästare och öfrige Stallbetiente 100 Rubl.	400: —	406: –
d:n 2 Decembr. N:o 39	Till Mons. Green för 2:ne Sillfwerbägare, wägandes 1 ltt 91 Sahl. 21 Rubl. 45 Cop.	85: $26\frac{2}{3}$	
N:o 40	Till Hr Alexander Clerck för sex st. silfwerkannor 306 Rubl. $29\frac{1}{2}$ Cop. hwilcket allt till Prestafwerne och andre af Ryske undersåtarne förährtes	1225: 26	1311: $20\frac{2}{3}$
N:o 41	Postpenningar effter Hr Vinnii oppsatz 27 Rubl. 68 Cop....	77. $12\frac{2}{3}$	
	Noch till Monsieur Aureen för twänne bref som afsändes, sedan räkningen af Hr Winnius var ingifwen 2 Rubl. 40 Cop.	9: $21\frac{1}{3}$	87: 2
N:o 42	Till Hr Ambassadeuren Lindehielm för 2:ne store Silfwerbägare, som till prestafwen Alexei Ivanovits och Translatoren Abramsson gifne blefwo 25 Rubl.	100: —	100:
Narfwen anno 1700 d. 4 Januarii	Till Snickaren Johan Lude för 4 kistor till koppar och Jern redskapen efftersom dhe förra söndergångne woro.........	14: $21\frac{1}{3}$	
N:o 43 och 44	Till smeden Albrecht Smidt för beslag på samma kijstor	26:	40: $21\frac{1}{3}$
d:n 14 Dito.	Twänne slädar för kiöket	1: 8	
	Till Hr Segeroth för åtskillige Pagage Slädar	3: $5\frac{1}{3}$	4: $13\frac{1}{3}$
		Summa	3309: $2\frac{2}{3}$

Ambassaden till Ryssland Anno 1699. Pag. 136. R. A.

DOCUMENT XXVII.

Opborden

INVENTARIUM EFTER SAHL. HANS JORANSZON 16[illegible].

			mr	lod		
Credent- zer för- gylte.	N:o 1	Credentz förgylt	67:	15:	3	
	2	Dito	67:	8:	–	
	3	Dito	66:	11:	—	
	N:o 4	Dito	5[illegible]	14		
	5	Dito	50	8	2	
	6	Dito	50		2	
	7	Dito	35	6		
	8	Dito gammalt sönderbrutet vthan spijra	34	14		
	9	Dito ett hanckestoop	31	14		
	10	dito ett Credentz	34	4		
	11	dito	32	3		
	12	dito der uthaf Spijran bortta	3	2	[illegible]	
	13	vthi sitt eget foderall	1[illegible]	[illegible]5		
	14	gammalt söndrigt vthan spijra	13	4		
	15	dito vthan Låck	13			
	16	der vtaf Spijran bortta	11	[illegible]		
	17	dito	11	2	[illegible]	
	18	Ett dito dubbelt	10	11	[illegible]	
	19	dito gammalt Credentz söndrigt vthan spijra	8	7	[illegible]	
	20	dito gammalt såsom ett skep söndrigdt	6	9		
	21	dito gammalt söndrigt vthan spijra	6	[illegible]		
	22	dito medh sölfwer inlagdt såsom ammuleret	5	11	3	
	23	dito Såsom ett Epple	5	10	2	
	24	dito der uthaf Spijran bortta	4	8		
	25	dito såsom en långh pocal	4	10		
	26	Dito sönderbrutet medh en långh renna	4	2	1	
	27	dito vthan Spijra	3	1[illegible]	2	
	28	dito Såsom ett Skepp giort	3	8	1	
	29	dito gammalt söndrigdt	3	7		
	30	dito gammalt söndrigt	3	6	[illegible]	
	31	dito gammalt	2	1		
	32	dito gammalt	1	15	2	702: 8
Speglar	17	Speglar som hafwa waret i gambla Credentz full medh slaglodh af hwitt Sölfwer				5: 11: 2
		Allahanda slagz brutit Sölfwer af Credentzer				6: 5:
Pocaler.	N:o 1	Af Perlemo medh förgylt beslagh	7	4		
	2	Ett dito medh Perlemo medh förgylt beslag	5	7	2	18: 3
	3	Ett dito Perlemo med hvitt sölfwer beslagh	5	3	1	
	4	Ett Struss eggh	3	12		
	5	Ett Struss eggh	5	7	1	9: 6: 1
	6	Trenne förgylte pocaler sasom Jungfrur gjorde	1	11	1	29: 2: 1

[illegible] lod

Kanna. Een kanna förgyldh wäger — 7 14

Handfaat N:o 1 Handfaat af Ambra och skänkeskalar af Sölfuer deromkringh
och giut medh drakens Skepnadh och fram opa ett neptuni beläte af
Kannor ambra medh en Slef och en sked i handen blef intedh wäget.

N:o 2 Ett handfaat förgylt med en stor christall vthi söndrigh, wäger... 46: 12
Giutekanna dertill med en söndrig Christall och en Pärle sneke på läcket, weger ... [illegible]4 [illegible] 2 — 70 13 [illegible]

3 Ett handfaat och giutkanna vthan Lack ... 33 [illegible] [illegible]
4 Ett handfaat och kanna med Actions belete ... 31 10
5 Ett handfaat och kanna medh Eenhörningz figur... [illegible]5 8
6 Ett handfaat och kanna gammalt och söndrigdt ... 25 6 [illegible]
7 Ett handfaat och kanna såsom een hane... 22 6
8 Ett handfaat och kanna... [illegible]1 10
9 Ett handfaat och kanna... 17 6
10 Ett handfaat och kanna drifwit arbete ... 17 [illegible]
11 Ett handfaat och kanna... 16 6 1
12 Ett handfaat och kanna medh fyra hufwuden på faatet 15 1
13 Ett handfaat och kanna, der af Spijran bortta... [illegible]2
14 Ett handfaat och Pärmos (?) giutkanna som en Swan... 16 8 2
Een giutekanna lijtet förgyldh på randen vthan handfaat wäger... 4 7 — 259 7 3

Embar. Ett forgylt Embar innan och vthan, wäger ... — 20. 5
Kiölfaat. Ett Kiölfaat, vthan och innan hwitt, wäger ... — 30: 4

Confect N:o 1 Tålf stycken Confect Skålar förgylt drifuit arbete ... 32 8
Skalar 2 Tålf Stycken medh åtskillige Figurer ... 5[illegible] [illegible]
Förgylte. 3 Otta stycken söndrige Confect Skålar, der opa Cronones Wapen wäga tillhopa ... [illegible] 7 [illegible]
4 Tre Stycken confect Skålar gambla medh rutewerk, wäga... 13 3
5 Tree Stycken Sexkantige ... 6 10
6 En stoor Skahl förgylt ... 6 2 [illegible]
7 Twå stycken gamble, höra eij tilhopa ... [illegible] 1 [illegible]
8 Een Rysk Skahl förgylt ... [illegible] [illegible] — 142: 6 2

Confect- N:o 9 Tålff Stycken Confect Skålar innan och eij vthan förgylte, wäga 4[illegible] 4
Skalar 10 Tålf Stycken af samma Arbete... 15 7
innan 11 Tijo Stycken af Samma Arbete ... 37 9 2
Forgylte. 12 Fyra Stycken Store Confect Skålar ... 35
13 Twå stycken passlige Confect Skålar ... 5 15 — 169: 3: 2

Flaskor N:o 14 Een Sölf Flaska gammall ... 11 5
af Hwitt Een dito } ... 10 13
Sölfwer. Een dito } ähre alle söndrig[?] ... [illegible] 16
Een dito } 16 3
Een dito } ... 10 3 2 — 53 1[illegible] 2

Saltzer. N:o 15 Nije stycken Saltzer aff hwitt Sölfwer med Rijkzens wapen opa — 6 8
Sölfkannor. 16 Een stor Sölfkanna ... — 1[illegible]
Glaaskorgh. 17 Een Glaas Korgh ... — 17 1 2
Brödhkorgh. 18 Een brödh korgh ... — 47 13
Sölfsleef. 19 Een Sölfwerslef ... — 7 3

Daniel Schlegell lefwererat till Räntte Cammaren den 18 Septemb: A:o 1640. Nembl.

											mr	lod
Credent-	N:o 1	Credentz förgylt	6	6	2	13	Dito	1	4	2		
zer for	2	Dito	8	2	—	14	Dito	1	1:			
gylt	3	Dito	5			15	Dito	1	10	2		
	4	Dito	3	4	1	16	Dito	1:	2	2		
	5	Dito	3	14	1	17	dito	1	12			
	6	Dito	2	15	2	18	dito	1:	9	2		
	7	Dito	2	12		19	dito		15	2		
	8	Dito	2	13		20	dito	3	2			
	9	Dito	2	3	2	21	dito	6:	8			
	10	Dito	1	6		22	dito	5:	15			
	11	Dito	1	7	1	23	dito	3	5			
	12	Dito	2	.	2	24	dito	3	2		73	12

Daniel Schlegel Lefwererat.

Skahl.	Een stoor Skåhl förgyldh	6:	5:	2	
Stoop.	Tree små Stoop half förgyldh	2:	1:	3	
Kanna.	Een kanna half förgyldh	3:	3:	2	11: 10: 3
	Twa kannor hwitt Sölfwer	9:	1:		
Skahlar.	Twa skalar hwitt Sölfwer	3:	13:		
Stoop.	Fyra Stoop hwitt Sölfwer	7:	5:	2	
Skedar.	Tiugufyra stycken Skedar hwitt Sölfwer	5:	3:	—	25: 11: 2

Ifrån Sölf Cammaren och Källaren lefuererat.

Anno 1640 den 28 Julij Efter Rijkz Marskalckens Herr Axell Baneers befallningh hafwer Sölfwerknechten Olof Gustaffsson opwäget i Räntte Cammaren gamble Obrukelige Sölf Faat och Tallrickar, der af låta forfärdiga Silfwer Servis, som Hans Weiler lefwererade Gullsmeden Michell boök och Alexander Klärk, hållandes i wichten 81: 9:

Anno 1642 den 15 Februarij Efter Rijkz Marskalckens Herr Axel Baners befallningh åhr lefwererat uthaf Munskäncken Hans Hansson.

Nembl.

Credent-	N:o 1 Ett gammalt Credentz	8:	12:	-	
zer.	2 Ett dito	3:	7:	1	
	3 Dito	2:	13:	2	
	4 dito	2:	13:	—	17: 13: 3
SölfFlaska.	En gammall Sölf Flaska hållandes i Wichten				10: 8: 2

Anno 1642 den 4 Maij effter Rijckz Marskalcken Herr Axel Baneers befallningh åhr af Sölffknechten Oloff Gustaffsson lefwererat

Otta stycken söndrige Sölfwerfaat, hallandess i wicht .... 23: 14: —

den 10 Dito enär Inwenteringen skedde i Sölf Cammaren hafwer Commissarien Tönis Langman, Gustaff Rosenhane och Cam: Niels Nilsson befalt Oloff Gustaffsson Sölfwer knechten att Lefwerera efftersk:ne Sölfwer till Ränte Cammars Inventarium. Nembl:

Sex höga Liusestakar medh åtskillige figurer wäger 47: 9:

Trettio stycken Confect Skalar innan förgylte .... 87: 6: —

Tijo Stycken Stoop förgylt medh ett Täcke åtskillige nummeris 22: 10: 3

Anno 1650 den 16 Julij hafwer Oloff Sölffknecht lefwererat tillbaka af det sölfwer han 1643 anammade till dageligit bruuk.

Nembl.

N:o 8 Ett Handfaat och kanna	21: 10				
9 Dito	17: 3	2			
10 Dito	17: 1	2	55	15	

Anno 1651 den 7 Aprilis hafwer Sölf knechten Oloff lefwererat till Räntte Cammaren att opwagas af Sölf Cammaren Sölfwer 175 1 2

Aff Kläde Cammaren Samuel Nilsson klädeskrifwaren lefwererat den 2 Julij A:o 1643 till Kongl. Räntte Cammarens Inventarium

4 st:kr Härholdz Spijror hållandes i wicht 20 14 2
3 st:kr Pärlemo Skalar ....
1 st:ke Struss Eggh ....
1 st:ke Siö Snecke in vthi såsom Perlemo ....
1 st:ke Trullarnes Hoorn ....

Opköpt Sölfwer,

Nembl.

Anno 1642 den 4 Maij hafwer Rijkz Skattmestaren och Cammer-Rådh ophandlat af H:r Claes Tottz Sölfwer som hans Bookhallare Oloff Andersson deel medh Cronones Inventarij Sölfwer, dees Contant af Rantte Cammaren betalt, som befallningz Zeden vthi Räntte Cammar Räkningen 1642 folio 222 vthwijser,

För

34 st:kr Runde Tallrickar	52 3				
6 st:kr Sölfwer faat	22: 3				
4 st.kr Söl Flasckor	33:	2			
4 st:kr Liusestakar	14: 5		121	11	2

den 9 Augusti opkiöpt af W.b Casper Lillie Cron, och betalt effter Rijkz och Cammer- Rådz befallnings Zedell, den 4 Feb: 1643 vthwijser dess Räkningh

Sölf Faat. 12 St:kn Sölf Faat hållandes i wicht 52

den 13 Octobris opköpt af Henrich Wulf som Octob: Månadz Räntte Cammar Räkningh vthwijser, Nembl.

Credentzer.

N:o 1 Credentz förgylt	5: 10: 1	N:o 6 Dito	4 3	1			
2 Dito	5: : 3	7 Dito	4 13	1			
3 Dito	4: 5:	8 Credentz förgylt .	4 3	2			
4 Dito	4. 2:	9 Dito	3 9	2			
5 Dito	3: 9:	10 Dito	2 12	2	42	5	

den 5 Septemb: Anno 1646 Opkiöp aff Secreteraren Welb: Niels Tungell till H:s F. N:ds Landtgreff Fredrich aff Hässens Bröllop, Nembl.

N:o 1 Credentz förgylt	8: 14				
2 Dito	7: 10	2			
3 Dito	13: 2				
4 Dito	8: 6				
5 Dito	5: 10		43:	10:	2

Anno 1646 den 5 Septemb. opkiöpt aff Secreteraren Wälb:g Johan Månsson Sölfwerstierna till H:s F. N:ds Landt Grefuens bröllopz högtijdh

Nembl.

Credentzer. N:o 1 Förgylt Credentz . . 5 4 2
2 Dito 4 13
3 Dito . . . . 4 11 — 14 12 2

Anno 1647, den 18 Junij opkiöpt af Hoffmarskalcken Welb:ne H:r Gabriell Oxenstierna en Solfwer Servis Nembl.

36 st:kr Sölfwer faat.......................... 107
24 st:kr Sölfwer Tallrickar 28 6: 2
6 st.kr Saltzer .... 4: 9: — 139: 15: 2

den 16 Novemb: Opkiöpt af en Leiptzicher Jubelerere Hans Hindrich Zimpfell Efterskrefne Sölfwer, Nembl.

Ett handfaat och kanna drifwit arbete hwitt Sölf:r . . 33 7

Tree kannor Zierförgylt drifwit Arbete, Nembl:

1 .. .. 9 12 2
2 . . .. 9. 12: 2 } 28: 13:
3 .... 9: 4: 2

Twå Zierförgylte Blomme Pottor medh lijka wicht .. . . 16. 13: — 79: 1

Anno 1649 den 12 Julij opkiöpt af höglärde doct: Johan Mathiæ, Biskopen vthi Stregnäs, hwilcket honom betaltes som Julij Månadz Räntterij Räkningh samma Åhr förmähler

Nembl:

Ett Credentz förgylt wäger 14 12

A:o 1648 den 3 Junij hafwer Cammar Fiscalen Johan Westius igänwunnit till Cronan som hafuer warit pantsatt, lefwereratt till Ränttc Cammaren

Ett gammalt Credentz vthan Låck wäger 24 11

Aff Muskowitiske Legationen tillbaka lefwererat som blef bespart aff Förähringen, Nembl:

den 9 Julij 1648 lefwererade Sigismundus Vogelius som han på reesan haft under Hender, Nembl.

N:o 1 Ett Credentz Förgylt 7: 2:

den 20 Dito hafwer Legaten Herr Erich Gyllenstierna sammaledes lefwererat Ett Handfaat och kanna förgylt .... 10: 3: 3 — 17 5 3

Anno 1646 den 10 Decemb: Hafwer Hans Weijler lefwererat af det Inventarij Sölfver som han den 4 Novemb: annammade till Twå Liusestakar och Een LiuseSax till Räkninge Cammaren och en Suekerbössa, Nembl.

En Suekerbössa, wäger 3: 12: 3

Hans Weiler hafwer lätet lefwerera igän till Ränttc Cammaren det arbetet som ähr förfärdigat af det sölfweret som ähr uthtaget af Räntte Cammaren — 287 mr 1 Lodh och 3 q:tn och Guldsmederne Michill Böök och Alexander Clerk förarbetat hafua.

Nembl.

Michell Böök.

den 12 Decemb. A:o 1640. Talf Sölffaat..... ... . 45 2 1
den 12 Februarij A:o 1641. Sex Sölffaat 24 2
Tre Store Skinkefaat. 23. 7 3
Elfwe runde Talrikar..... .... 20 14 3

Alexander Kläreck.

den 18 Decemb. 1640. Aderton St:kr Sölffat 72: 2:
22 Dito Åtta fyrekantige Talrikar .... 15: 6: —
23 Dito Tålf Sölffaat 47: 11: 1
Femb fyrkantige Talrikar 11: 3: 3 1/2
den 18 Augusti 1641. Sex st:kr Liusestakar .... 24: 6: — 284: 7: 3 1/2

Herman Kopman af 43 L mr 12 Lodh 3 q:n
den 24 Decemb. 1645. Fyra hängiande Ljusestakar wäga .... 43: 9: —

Anthonius Groot lefwererat till Rantte Cammaren
den 20 Junij Anno 1641. Tålf Sölffaat .... 46: —
Tålf fyrekantiga Talrikar .... 25: 10: —
den 8 decemb: Tiugufyra Sölffaat 95: 14: 2
Tiug 4 fyrkantige Talrikar 50: 1:
den 17 Junij A:o 1642 Tålf Solffaat .... 47: 6: -
Tjugu fyrkantige tallrikar 48: 2: 2 313 2

Mickell Böök lefwererat igän till Räntte Cammaren aff de 254 L:mr, 2 Lodh, 1 q:tn han anammade att förarbeta, Nembl.
den 31 Decemb: 1647. En kalck förgyldh vthan och innan 6: 2: —
Een wijnkanna förgyldh .... 8: 3: —
En låda till Oblater förgyldh 5: 11: 2
Een stoor doop Skåhl förgyldh 13: 10: 33 10: 2

Dito lefwererat Tålf Stycken Sölfwerfaat hållandes i Wicht .... 54: 5: —
den 11 Feb: 1648 hafwer Alexander Klerk lefuererat opå Mickel Böökz wegner Tålf St:kr Sölffaat 54 4
den 20 Januarij 1649 Mickell Böök lefwererat hafwer och förfardigat af Cronones Sölfwer och blefne opvägne ofwanbe:te dato, män till Rantte Cammaren först den 26 Martij A:o 1650 lefwererat, N:b
Ett paar Sölfwerpukor hållandes i wicht 86: 9:
Dito lefwererat den 13 Octob: 1649 Till Cronones Räntte Cammar som han förfärdigat hafwer af Cronones Sölfwer, Nembl.
Een kalck medh paten innan och vthan förgyldh 6: 3:
Een vijn kanna sammaledes .... 8: 2: —
En låda till Oblater forgyldh 3: 2:
En doop skåhl förgyldh .... 9: 14: — 27: 5:

Aktstycke förvaradt tillsammans med de svenska regalierna i K. Statskontorets kassahvalf.

DOCUMENT XXVIII.

INVENTARIUM

Opå dett Sölffuer Som Rix guardien Wälbetrod Hans Weiler haffuer låttitt opwega vthi Konungl: Ränte Cammaren Och sedan effter Rix- och Cammerrådh ordre aff den 7 Octobris 1650 är leffueratt Sölfuermesteren M:r Hans bouman Til *H. K. M:TZ CRÖNINGS HÖGTJDH* Nembligen

			Lodh.
Tretton dusin Silff faatt om	Lödig m:r	804:	5
Aderton dusin Sölff talriker om	»	479:	3 1/2

			Lodh
Ett kolfaatt aff huitt Sölffuer	Lödig m:r	221:	8
En Bröd Korgh aff huitt Sölffuer om		64:	15
Nijtton dusin förgylte Confect Schålor om		1248:	10
En förgyltt Confect Skåll med trenne Schålor om		18:	$5^1/_2$
Tuå Sölf kannor innan förgjlte om		69:	9
Tuå dito Sölf kannor innan förgjlte om		42:	2
Otto stycken innan förgjlte flaskor om		86:	$7^1/_2$
Otto dito innen förgjlte flaskor om		66:	
Tolff stjcken förgjlte Liusastaker om		66	6
Tolff stjcken Zierförgjlte Salt Kaar om		33:	5
Sexton Stjcken innen förgjlte Salser om		25:	15
Sex Stjcken kniff skaffter aff huitt Sölfuer		5:	1
Tuå dörgslagh aff huitt Sölffuer		6:	$2^1/_2$
Trenne Zier förgjlte Handfaatt och Kannor		52:	2
Tretijo Sex stjcken innan förgjlte Stop medh ett teckie opå om		59:	9
Fyrotijo Otto stjcken förgjlte Credentzer stora och Småå om		1247:	9
	Summarum Lödig m:r	4597:	$3^1/_2$ lodh

Att detta Sölffuer som offuan specificeratt är nembligen fyrotusend femhundrade Nyotijo Siu Lödig mr och $3^1/_2$ lodh är leffuereratt Sölffuermästeren M:r Hans bouman wilker Jagh vnderskreffuer. Aff Stockholm den 30 Octobris Åhr 1650.

LUDWICH FRITZ.

Utdrag ur 1650 års Skuldh och Vphandlings Bok. Fol. 458. K. A.

DOCUMENT XXIX.

Verzeichnus der silbern Servies, vor den Durchl. Hochgeb. Fürsten und Herrn, Herrn Carln Gustaph, Pfaltz Grafen beijm Rheijn,

Hertzogn in Beijern, zu Gülich, Cleue und Berg etc. Ihrer Königl. Maij:tten zu Schweden hoch ansehelichen General: etc. verfertiget, und befindet sich das gewichte und preiss, nach völliger Verfertigung wie folget

12	becher von einem pott, Ziergegüld, wegen 18 mr 15 lot jedes lot zu 32 schillinge Lübisch, thut	Rdr	202: — sk.
18	Ziergegüldte Weinbecherchen, mit dreijen deckeln wegen 9 mr 13 lot, jedes zu 33 sk. thut	Rdr	107: 45 sk.
1	Becken und und Giesskanne Ziergegüld, wegen 15 mr 9 lot, jedes zu 30 sk., thut	Rdr	155: 31 sk.
4	Leuchtere Ziergegüld, wegen 20 mr $^1/_2$ lot, jedes zu 30 sk., thut	Rdr	200: 15 sk.
4	Saltz fässer Ziergegüld, wegen 8 mr $13^1/_2$ lot, jedes loth zu 30 sk., thut	Rdr	88: 21 sk.

6	grosse Melohnen flaschen Ziergegüld vor 2 quart: wegen 48 mr 15 1/2 lot, jedes zu 32 sk., thut	Rdr	522: 16	sk.
6	kleinere flaschen von einen quart Ziergegüld, wegen 25 mr 3 1/2 lot, jedes zu 32 sk., thut	Rdr	269: —	sk.
48	Schlüsselen, wegen 238 mr 2 lot, jedes loth zu 28 sk., thut	Rdr	2,222: 24	sk.
60	Teller, wegen 114 mr 6 1/2 lot, jedes loth zu 28 sk. thut	Rdr	1,067: 38	sk.
1	grosse Schale Ziergegüld, wigt 8 mr, jedes loth zu 32 sk. thut	Rdr	85: 16	sk.
2	butter kannen Ziergegüld, wegen 7 mr 12 lot jedes loth zu 32 sk. thut	Rdr	82: 32	sk.
30	Messer- und Gabel hauben, gantz gegüld wegen 11 mr 7 lod, jedes 36 sk. thut	Rdr	137 12	sk.
24	Leffele gantz gegüld, wegen 7 mr 9 lot jedes loth zu 36 sk. thut	Rdr	90: 36	sk.
2	Credentz teller getrieben und gegüld wegen 3 mr 15 lot, jedes loth zu 40 sk.	Rdr	52: 24	sk.
28	Messer und gabelen	Rdr	5 40	sk.
2	grosse Credentz messer	Rdr	6·	sk.
2	grosse Ziergegüldte Flaschen wegen 23 mr 1 lot, jedes loth zu 32 sk. thut	Rdr	246:	sk.
40	Confect Schüsseln, wegen 131 mr 2 lot jedes loth zu 28 sk. thut	Rdr	1,223: 40	sk.
Die	Eichene Serwiess Lade mit eisen woll beschlagen und inwendig mit rasch aussgefuttert kommet	Rdr	28: 12	sk.
	Summa summ:	Rdr	6,794· 18	sk.

1648 års Skuldfordrings bok. Fol. 388. K. A.

DOCUMENT XXX.

Anno 1654.

Aff HINDRICH WULFKLU Åhr Vphandlat som underförmähles

Nembl:n

	Lodh	q:tin
1 Globus Cælestis	554:	2
1 dito Terrestis	536:	3
1 Springbrun medh bildohr	1900:	—
1 Lampet	1673:	
1 Dito medh Iackter	1188:	2
1 Dito medh bildher	1151:	2
1 Confecht geskier medh 3 Vmgånger	1685:	1
1 Fonten	354:	–
1 dito	160:	—
1 Dito	185:	—
1 Dito	156:	3
1 Handfat medh Fogelgrip	306:	1
1 Dito medh Adones	314:	
1 dito medh Bildher	231:	3
12 Confecht Skåhlar i ett fodher	794:	
4 Flasckor i et fodher	319	
1 Pockall wägit	218:	2
1 dito	212	3
1 dito	154	2
1 Dito	167.	
1 dito	134	2
1 dito	132·	
1 dito	118	1
1 dito	107:	2
1 Dito	113	
1 Dito	70	2
1 Dito	67:	3
6 St.n Beckare	401	3
6 St:n Dito	396·	—
6 St:n Dito	235·	
6 St:n Dito	234	3
12 St:n Dito	383·	2
1 Lampet medh Bildher	323·	2
1 Bordkanna	290	
1 Dito	295.	
1 Dito	197	
1 Dito	191:	2
1 kanna medh Bildher	121	2
1 Handfat medh kanna	159:	
1 Dito	151:	3
	16387: —	

Anno 1655. Ähr Vphandlat aff HINDRICH WULFFKLOU som fölgier Nembl:n

	Lodh q:tin		Lodh q:tin	
1 Lampet	228 1/2	1 Dito	48	
1 korgh	150:	1 dito	47 3/4	
1 Dito	186:	1 dito	47 1/4	
1 Dito	185:	1 dito	49 3/4	
1 Dito	186 1/2	1 Dito	51 1/2	
1 Dito	111 1/4	1 dito	37 1/4	
1 dito	134 1/2	1 Dito	40 1/[illegible]	
1 dito	96:	1 Dito	40 1/4	
1 dito	93 1/2	1 Dito	33 [illegible]	
1 Bordkanna	154 [illegible]/4	1 Dito	22 [illegible]/4	
1 dito	158 1/[illegible]	1 Dito	21 1/8	
1 Credentz	148 1/[illegible]	1 Dito	23 1/4	
1 Dito	118 1/[illegible]	1 dito	18 1/4	
1 Dito	58 1/[illegible]	1 dito med en dufwa	61 1/[illegible]	
1 Dito	48 1/4	1 dito	62 1/[illegible]	2663 [illegible]

Vtaff EUSTAKIUS ERTMÖLLER uthi HAMBURGH ähr handlatt och uttagit Nembl:n

	Lodh q:tin		Lodh q:tin	
1 Handfat medh kanna och Ausburger Arbethe	2222	1 drifwen Beckere med historier	71 3/4	
1 Handfat medh kanna, Sierförgyldt medh en Iette och twingar draken	1491 3/4	1 Dito	55 [illegible]	
		1 kanna medh hwijta blommer	80 1/4	
		1 Dito	83 1/[illegible]	
1 Handfat medh kanna halff förgyldt	330 1/2	1 hehl förgyldt Skåhl med tecke	206 1/2	
		1 halfförgyldt Pokal med blomer	152 1/2	
1 Dito oförgyldt	186 3/4	1 kanna medh blomer	106 1/2	
1 Dito	154 7/16	1 Dito	104 1/2	
1 dito	116 1/2	6 st:n liusestakar } med blomvercke utgiorde	595 1/[illegible]	
1 Globi	1134:	6 st:n Saltfaat }		
2 Pokaler medh Musleskåhlar	998:	1 Hisspanisch Vpsatt	256 [illegible]	
2 Bordkannor	545:	1 Pokall	100:	
2 Dito	414:	1 dito	61 1/4	
1 hwit drifwen korgh	199 [illegible]/4	1 dito		
1 Dito	153 1/4	1 drifwin Beckare	44:	
1 Dito	149 1/4	1 drifwin Skåhl	70:	
1 dito	100:	1 Pokall	78:	
1 dito	99 3/4	1 dito	62:	
1 dito	199 3/4	1 dito	65:	
1 Pokall	152 1/4	1 Dito	56:	
1 dito	150 1/[illegible]	1 Dito	51 1/4	
1 Dito	111 1/[illegible]	1 dito	38 [illegible]	
1 Dito	70:	1 dito	122:	
1 dito	78:	1 kanna	76:	
		1 dito	76:	11670 2 3/4

Ähn aff dito ERTMÖLLER

		Rixdal:r
1 Natskrin huar uthi ahr allahanda Solfwer Geschier	Rd:r 420: —	
1 Cabinet medh Solfwer öffwerdragit	Rd:r 350: —	770 —

Utdrag ur Copia af Hoff Cammererarens Jonas Andersson Ostlings Sölfver och Juvele Rackning[illegible] 1653, 1654 och 1645. K. A.

DOCUMENT XXXI.

Förteckning vppå Sijllffwerpantterne som åhro B(rakte) och Leffwererade till Macklerne

	Sijlffweretz Wickt och Werde				Capitael aff Vplänte penningar på Interesse		Interesse à 10 procento om åhret belöper till den 21 April Anno 1655.	
Till Mäcklaren PEDER ERICHSON leffwererat, som dess Vnderschrefne Obligations Skriffter widlyfftigare inneholla och förmehla.	Wichten Lodh	Wärdet kan wara till deth ringaste, doch ungefähr beräknat						
Denn 18 Februarij Anno 1654. Folio 4. Nämbl.			Richz Dahl in specie		Rd:r	öre	Rd:r	öre
1 stort Kiöhlefaat af hwit Sijllfwer wäger 196 lödige marcker à 16 lodh	3136	à $1/2$ Rdr	1568					
1 stoor Skiänckekanna af hwit Sijlf:r åhr in uthj förgylldh, wäger	456	à $1/2$ Rdr	228					
1 Ditto lijka stoor, och in utj förgylldh......	450	à $1/2$ Rdr	225					
1 Ditto sammaledes in utj förgylldh	304	à $1/2$ Rdr	152					
1 Ditto lijka stoor, in utj förgylldh	308	à $1/2$ Rdr	154					
3 dussin stoora Faat, medh wappen oppå...	4932	à 7 mr	2157	39				
5 styckenn små Faat medh wappen på, wäga	256	à 7 mr	112					
1 Zier förgyllt Handfaat, och der till watten kanna giordh som een hwit Swahn och medh förgylldh foot vnder	384	à 10 mr	240					
1 Hwitt Handfaat medh drefwit arbete, der till Hwit wattenkanna giordh som een Mussellschål	376	à 9 mr	211	26				
1 Handfaat heel förgyllt, och medh drefwet Arbete, der till wattenkanna förgylldh giordh som een Oxe och et billdh rider der offwan på, wäger tillhoopa	552	à 3 d:r	414					
Summa	11154	giör	5462	14				
Der på åhr Vptagit 3533 $1/2$ Richzd:r in specie a 4 d:r .... | giör tillhoopa à och 515 $5/6$ Rd:r i Sijlf:r m:t a 6 mr .... | 4 D. i specie.	.. .. ..	....	.. ..		4017	5	475[illegible]	
Denn 24 Martij 1654. folio 5.								
3 dussin och 3 st:r Tallricker af hwitt Sillf:r, medh wappen oppå, wäga	1550 $1/2$	à 7 mr	678	18				
3 dussinn Förgyllte Tallricker, medh Aussburger arbete, och H: Excell: wappen på	1469	à 9 mr	826	16				
1 stort hwit Sillfwerfaat	190	à 7 mr	83	6				
L:a	3209 $1/2$	giör	1587	40				
Der på Vptagit 375 Rd:r in specie à 4 D och .... | 2500 dal:r kopper m:t .... | giör till 4 D.	.	... ...	. ....	. . .	1000		108 $1/3$	

	Sijlffweretz Wickt och Werde				Capitael aff Vplänte penningar på Interesse		Interesse à 10 procento om åhret belöper till den 21 April Anno 1665.	
	Wichten Lodh.	Wärdet kan wara till deth ringaste, doch ungefähr beräknat						
			Richz Dahl in specie		Rd:r	öre	Rd:r	öre
Denn 10 April 1654. Folio 6.								
4 dussin hwita Sijllfwerfaat, med wapn ...	4126	à 7 mr	1805	6 1/[illegible]				
$2^1/_2$ dussinn Tallricker der till, med wapn	1077	à 7 mr	471	10				
3 st:r aflånga stora potagie Faat aff hwit och slät Sijlffwer intet wapn på ......; 1 flat och widt Ditto intet wapn på ......; 2 st:r Ditto diupare, med vapn..............	965	à 7 mr	422	10				
L:a	6168		2698	$26^1/_3$				
Der på Vptagit 650 Rd. inspecie och .... 5400 D. kopper m:t .... } gör tillhopa					2000		$206^1/_4$	

Denn 1 Maij A:o 1654 Vtsatt et stort Deamantz Smycke för 8000 dal:r k: m:t, Hwilcket denn 4 Octob: igentogz, och i dess ställe vtsattes

1 Ammulerat Gullbäckare medh 3 fötter vnder sampt läck medh en knapp på och ammulerat wäger 38 lodh giör 152 Cronor a $1^1/_2$ Rd. 228:

1 Slätt Gullbäckare medh tree ammuleradhe fötter in vnder, Sampt läck medh een ammulerat knapp oppå, rondt omkringh knappen ähr en grön Ammulerat krantz, och på knappen ähr besatt 21 Deamanter och en större Deamantsteen öffwerst oppå, wäger 30 lodh el:r 120 Cronor och allenast beräknat Gullet à $1^1/_2$ Rd. Cronor ...... 180: —

Åhnn 2 st:r slätta Gullbäckare medh läck Ammuleradhe, wäga tillhoopa $274^1/_2$ Cronor à $1^1/_2$ Rd .... $411^3/_4$: —

6 st:r små Sijllffwerfaat medh H: G: Excell: wappen på, wäga tillhoopa 340 lodh à 7 mr .... $148^3/_4$: —

	Sylffweretz Wickt och Werde			Capitael aff Vplänte penningar på Interesse		Interesse à 10 procento om åhret beloper till den 21 April Anno 1665	
	Wichten Lodh.	Wärdet kan wara till deth ringaste, doch angefähr beräknat					
			Richz Dahl. in specie	Rd:r	ore	Rd:r	ore
En stoor Gullschål, hwilcken åhr förseglat wäger 216 lodh giör 864 Cronor à 1 1/2 Rd. 1296: S:a 2264 1/2 Rd.							
Der på Vptagit 8000 D: kopper m:t ..	. . ..	. .		2000		194 4/9	
ähnn Mäcklaren PEER ERICHSON. Den 4 Maij 1654. Folio 10. 1 Gullbäckare och låck medh Ammulerat arbete, ofwan på låcket åhr een Blå Knapp medh 5 st:r Deamant steenar oppå wäger 121 Cronor, och Gullet allenest berächnat, à 1 1/2 Rd .... 181 1/2 Rd. 1 stoor Skåhl medh låck, Af rent Gull, på sielifwa skåhlen åhr twänne wäll utstuckne och Ammuleradhe wappen, det ena åhr H: Excell: och det andre åhr H:nes F: N:des wappenn, et på hwardera sidan, åhr och 2 boger el:r handgrepar Ammulerade och besatte medh 3 Rader blå smaragde steener stora och små, på den ene Handgrepen åhr 35 steener, Och på den andra 37 steener. Låcket åhr medh ammulerat arbete, och mit på låcket een ammulerat Rooss medh 16 st:r små blå smaragde steener och een stoor aflångh blå smaragdh mitt utj, och utan om 3 ammulerade fougle fötter, hollandes små runda Gullknapper, och in under låcket 3 små gullknapper widh brädderne.							

	Sijlfwerez Wickt och Werde				Capitael aff Vplänte penningar på Interesse		Interesse à 10 procento om åhret belöper till den 21 April Anno 1665.	
	Wichten Lodh.	Wärdet kan wara till deth ringaste, doch ungefähr beräknat	Richz Dahl in specie		Rdr	öre	Rdr	öre
Skåhlen och låcket weger tillhoopa 544 Cronor, och allenast Gullet här berächnat à 1 1/2 rd. Cronan .... 816 Rd. L:a 997 1/2 Rd.								
Där på Vptagit 1000 Rd:r in specie					1000		96 [illegible]	
Mäckl. THOMAS BERGKMAN Annammat Den 14 Novemb: 1654. Folio 13.								
1 förgyllt Örnn, medh heel Corpus och winger	304	à 9 mr	171					
1 Sijlfwer Flaskefodher medh 4 st:r Sijllf:r Flaskor utj, Zierförgyllt, wäger 53 m:r 2 lodh	850	à 10 mr	531	13				
1 litet Confect Trää medh dreffwet arbete, 33 m:r	528	à 1/2 Rdr	264					
2 st:r Mercipan Trää medh hwita belätten vnder wäga båda tillhoopa 81 m:r 12 lodh	1308	à 1/2 Rdr	654					
2 st:r Confect Skåhler förgyllte, vppe utj medh hwitt dreffwit Arbete, wäga 13 mr 14 lodh	222	à 1 Rdr	222					
L:a	3212	giör	1842	13				
Der på åhr Vptagit 745 3/4 Richz d:r in specie .... 63 Rd: i heela och 1/2 Swensche d. 765 dal: kopper m:t .... giör till hoopa					1000		43 [illegible]	
300 Rijkzdahler in specie					300		13 [illegible]	
Denn 27 Novemb: 1654. Folio 14. En stoor Gull Pocal medh Deamantsteener besatt, wäger 1381 Cronor, och om man schulle här beräckna allenast Gullet à 1 1/2 rd. Cronan, löper 2071 1/2 Rd.								
Der på åhr Vptagit Koppar m:t i store plåter till 1800 Rd:r Hwilcka skohla igen betahlas medh specie........					1800	—	73 1/8	
Summa lateris								

	Sijlffweretz Wickt och Werde				Capitael aff Vplänte penningar på Interesse		Interesse à 10 procento om åhret belöper till den 21 April Anno 1655.	
	Wichten Lodh	Wärdet kan wara till deth ringaste, doch ungefehr beräknat						
än Mäcklaren THOMAS BERGKMANN			Richz Dahl. in specie		Rd.r	öre	Rd.r	öre
Denn 14 Decemb: A:o 1654. Folio 15.								
1 stort Confect Trää förgyllt, och medh tree hwarf skåhler el:r omgånger, nederst på footen står et Leijon medh en karll, wäger 86 m:r 9 lodh	1385	à 10 mr	865	32				
2 st:r stoora Sijllffwerkannor, hwilcka ähro in utj förgyllte, wäga båda tillhoopa 68 m:r giör à 16 lodh..............................	1088	à 1/2 Rdr	544					
L:a	2473	giör	1409	32				
Derpå ähr Vptagit 500 st:r Ducater	....	....	....		1000		35 5/12	
Den 21 Decemb: A:o 1654. Folio 16.								
1 stoor Sijllfwerkorgh medh genombrutit arbete och små förgyllte Billder, öfwerst på läcket står een förgylt haffhäst och karll, Hollandes een Mennischa, wäger 130 lodige marcker à 26 lodh	2080	à 3 dr	1560					
1 Jord Gloubus medh twenne huita billder, et ofwan och et nedann, siellffwe Corpus ähr in utj förgyldh, och een förgylldh Ringh uthomkringh, Foten ähr förgylldh der på står et hwit billdh som rider på en drake hollandes een förgylldh tiufwa i handen, och alldra öfwerst ähr och förgyllt, och der på står det andra hwita billdet medh grönt omgiordat, hollandes een spira i handenn, och der brede widh står een hwit påfougell, wäger 33 m:r 10 lodh......................................	538	à 14 mr	470	39				
1 Wattenn Gloubus sammaledes medh twenne huita Billder, det ena alldra öfwerst det andra nederst, ähr lijka medh nest ofwansch:ne. Allenast på Footen står en karll medh rödt omgiordat, och alldra öfwerst, står et grönt Trää medh en Fougell och karll på hollandes een Spira i den ena handen och een Qwast i den andra handen. Wäger 34 m:r 12 lodh	556	à 14 mr	486	25				
S:a	3174	giör	2517	11				
Der på Vptagit 1200 Richzdal:r In specie.	..				1200		40	

Summa lateris

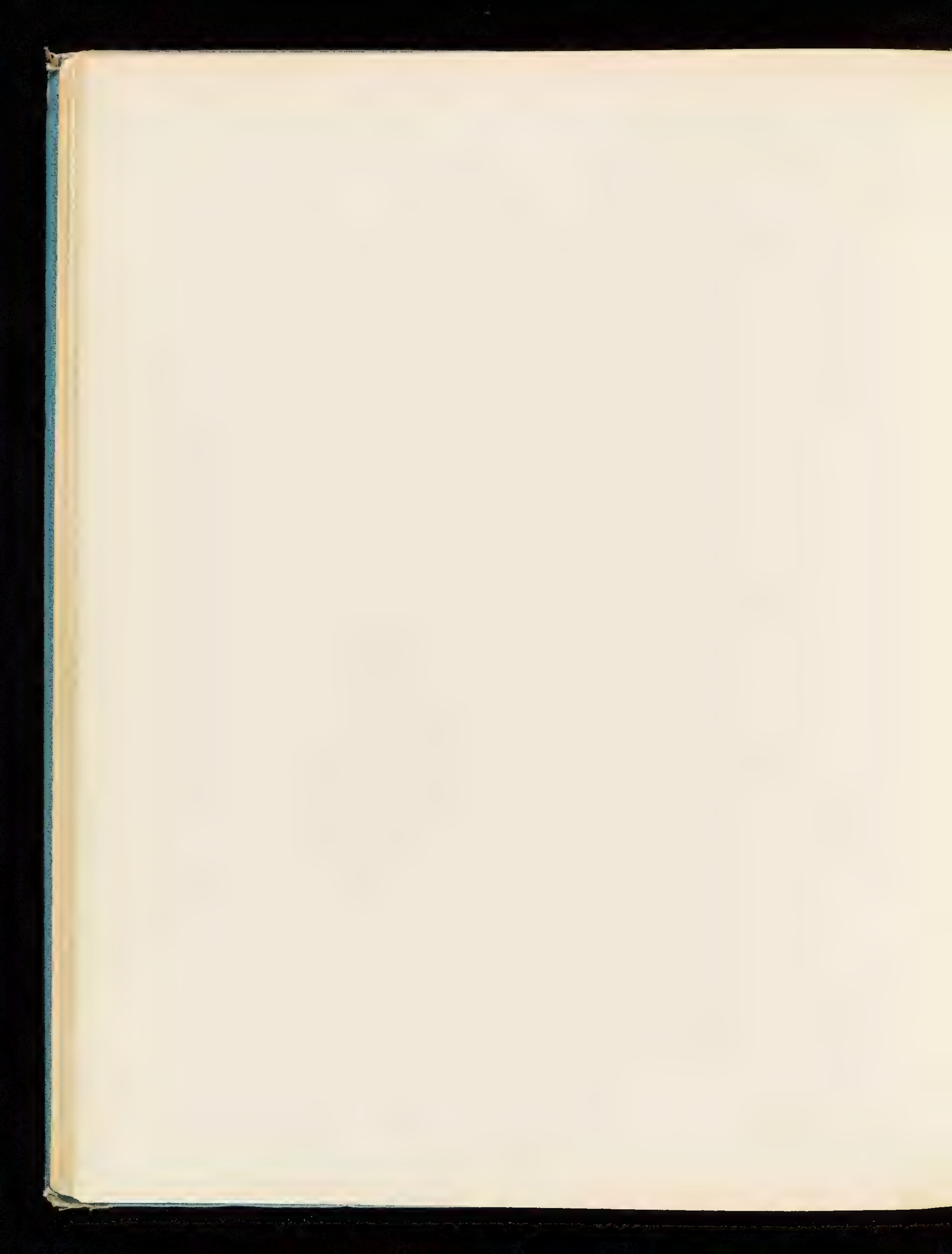
	[illegible]				Capitael aff Vplänte penningar på Interesse	Interesse à 10 procento om åhret belöper till den 21 April Anno 1655
	Wichten Lodh.	Wärdet kan wara till dett ringaste, doch ungefähr beräknat	[illegible]		[illegible]	[illegible]
åhnn Mäcklarenn THOMAS BÅRGMAN.						
Den 10 Februarij Anno 1655. Folio 17.						
1 Fonteen heel förgylldh och medh Skåhler tree omgånger rondt om kringh; Alldra öfwerst oppå sitter Simssonn på een drake som hafwer 4 huffwudh. wäger 61 m:r 13 lodh	989	à 1/2 rd.	494	20		
Der på Vptagit och lefwererat till Hennes Furstl: N.des Cammer Jungfru [illegible] Bäck. 300 Rd in specie..........................					300	5 3/8
Nock Mackl: PEER ERICHSSONN Annam:t Denn 14 Januarij A:o 1655. Folio 18.						
1 hwit Sijlf:r korgh medh genombrutit arbete, och små förgyllte Billder, på läcket ligger et förgylt Billdh, hollandes en skilldh i den ena Handenn, och een Spitz i den andra, korgen ähr sönderbrutin nederst in vnder. Item den ena handgrepen ähr och sönder och et stycke Sillf:r bortte. wäger 62 m:r 1 lodh	993	à 7 mr	434	[illegible]		
1 förgyllt Handfaat medh hwita Rooser och knapper på Bräddeme, der till Wattenkanna af Mussellschal förgylldh, medh huit haffhäst och karll nederst under, öfwerst på läcket ähr och et litet hwitt billdh medh en krokat Staaff i handenn wäger tillhoopa 43 m:r 8 lodh	696	à 10 mr	435			
1 Gloubus om Hemmelstecknen, medh förgylldh foot och 3 små hwita Englar nederst, på footen ligger een förgylldh drake, på honom sitter et huit billdh hollandes een Tree vddat tiufwa i Handenn, siellffwe Gloubus ähr in utj förgylldh, och medh een förgyld Ringh uthomkringh, öffwerst ähr och så förgyllt, der på står en förgylldh karll hollandes een Staaff i den ena handen omwefwad medh Ormer wäger 1134 lodh	1134	à 14 mr	992	13		

	Wichten Lodh	[illegible] Wärde [illegible] wara till deth ringaste doch ungefähr beräknat			Capitael aff Vpdänte [illegible] på Interesse		Interesse a 10 procento om åhret belöper [illegible] April Anno 1655	
			Ricxdahl	[illegible]	R[illegible]	[illegible]	R[illegible]	[illegible]
1 Watten Gloubus, æhr alldeles lijka medh den nest offwansch:ne, allenest karllen som sitter på footenn æhr medh förgyllt Sijllf:r omgiordat, står på 1 knä och vnd:r honom är en förgylldh klubba, och alldra öfwerst står et hwit Nåkot Qwinfolck och en liten Engell medh förgyllte winger der bredhe widh, wäger . .	1134	à 14 mr	992	13				
L:a	3957	giör	2853	49				
Der på æhr Vptagit och leffwererat till Talangie 1500 Rd in specie					1500	–	$40^5/_8$	
Summarum	$34336^1/_2$	för lodh	18866	7	17117	5	1333[illegible]	

$34336^1/_2$ lodh Sijllfwer giör i Specie Rd.	$18866^1/_8$	Rd. sp:
än 340 lodh à 7 m:r giör Rd.	$148^3/_4$	
$34676^1/_2$ lodh, Alltz tillhoopa	19015	Rd:r
Item $3456^1/_2$ Cronor Gull, hwar oppå och sitter een hoop Deamante- och andre dyrebahre Stener, som här icke kunna beräcknas, vthan allenast Gullet à $1^1/_2$ Rd. Cronan, och löper	$5184^3/_4$	Rd r
Summarum an specie	24200	Rd:r

Aktstycke rorande Grefve Magnus Gabriel de la Gardie's pantsättningar. K. A.

TAFELN





Taf 1



Meister HK H 1 m 42 cm

Nr 851 Nr 852

2 RIESENPOKALE

NURNBERG





DETAIL

VON DEM

RIESENPOKAL N:o 852



GESCHENK DER KONIGIN CHRISTINE 1647



Nr. 853 Nr. 854

2 RIESENPOKALE

NURNBERG



GESCHENK DER KONIGIN CHRISTINE 1647

Taf. 14



DETAIL

VON DEM

RIESENPOKAL No 854.





Meister D. T. M

H 53 c

TAFELAUFSATZ.

HAMBURG





GIESSBECKEN.

AUGSBURG



GESCHENK DER KONIGIN CRISTINE 1647

TAF. 7.



Meister S. M

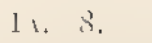
H. 62 c

GIESSKANNE.

AUGSBURG



GESCHENK DER KÖNIGIN CHRISTINE 1647.





Meister H.

GIESSBECKEN.

AUGSBURG





TAFELAUFSATZ
AUGSBURG

GIESSKANNE
AUGSBURG





TAFELAUFSATZ

VON OBEN GESEHEN

2 KONFEKTSCHALEN

AUGSBURG

Melchior Bayr oder Matthäus Lenge — H. 15 cm

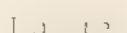




6 KONFEKTSCHALEN

NÜRNBERG







TRINKHORN

HAMBURG





H. 67 cm

TAFELAUFSATZ.

MAGDEBURG?





H. 71 cm

TAFELAUFSATZ

MAGDEBURG?



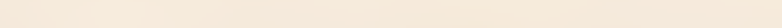


H. 38 cm

2 KANNEN.

AUGSBURG





GESCHENK KÖNIG CARL's XI 1655.



H. 46 cm

GIESSKANNE.

MAGDEBURG

H. 40 cm

LÖWE.

AUGSBURG





KORB.

AUGSBURG





H. 42 cm

3 LEUCHTER.

MAGDEBURG?





2 KONFEKTSCHALEN

AUGSBURG

Meister [illegible] — [illegible]

3 LEUCHTER.

HAMBURG

Meister I. F. — H. 30 cm





TAFELAUFSATZ.

MAGDEBURG





2 POKALE

HAMBURG



GESCHENK KONIG CARL'S XI 1674



KRONLEUCHTER

AUGSBURG?



GESCHENK KÖNIG CARL'S XI 1674.



KRONLEUCHTER.

VON UNTEN GESEHEN

KORB.

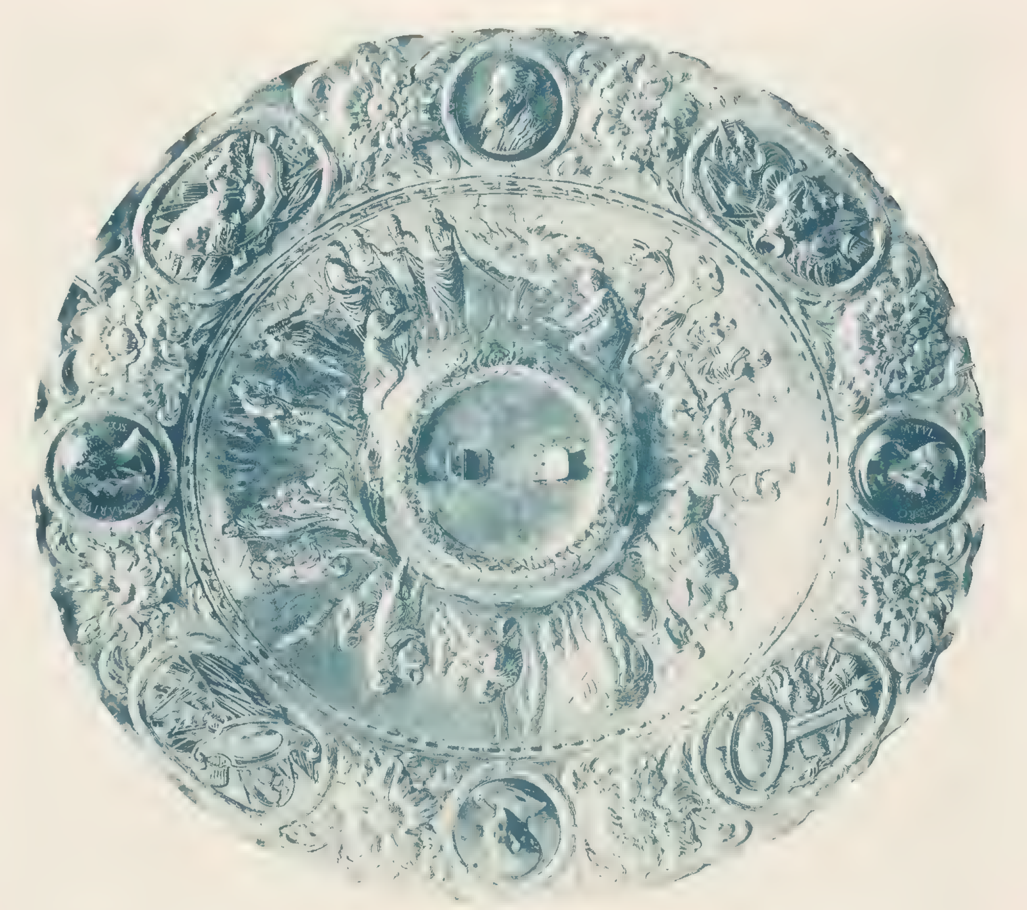
AUGSBURG

Meister H. L. L. 67 [illegible]



GESCHENK KÖNIG CARL's XI 1674.

Taf. 24.

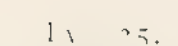


I. H. Mannl(?) a. D. 91 [illegible]

BECKEN ZUM TAFELAUFSATZ.

AUGSBURG







H. 59 cm.

TAFELAUFSATZ

AUGSBURG

GIESSKANNE.

AUGSBURG





GIESSBECKEN

AUGSBURG





TAFELAUFSATZ.

AUGSBURG





Meister N. B. — H. 36 cm — Meister H. K. — H. 40 cm

TAFELAUFSATZ.

STOCKHOLM

GIESSKANNE.

STOCKHOLM







GIESSKANNE.

AMSTERDAM

GIESSBECKEN.

AUGSBURG

A. ⅔ Warenberg

GIESSKANNE

AUGSBURG

Meister B. D

GIESSBECKEN

AUGSBURG

Meister B. D





LEUCHTER.

AUGSBURG

Wolfang John. H. 31 c

2 KANNEN.

AUGSBURG

Meister S M

2 BECHER.

AUGSBURG.

Meister H L H. 29 c



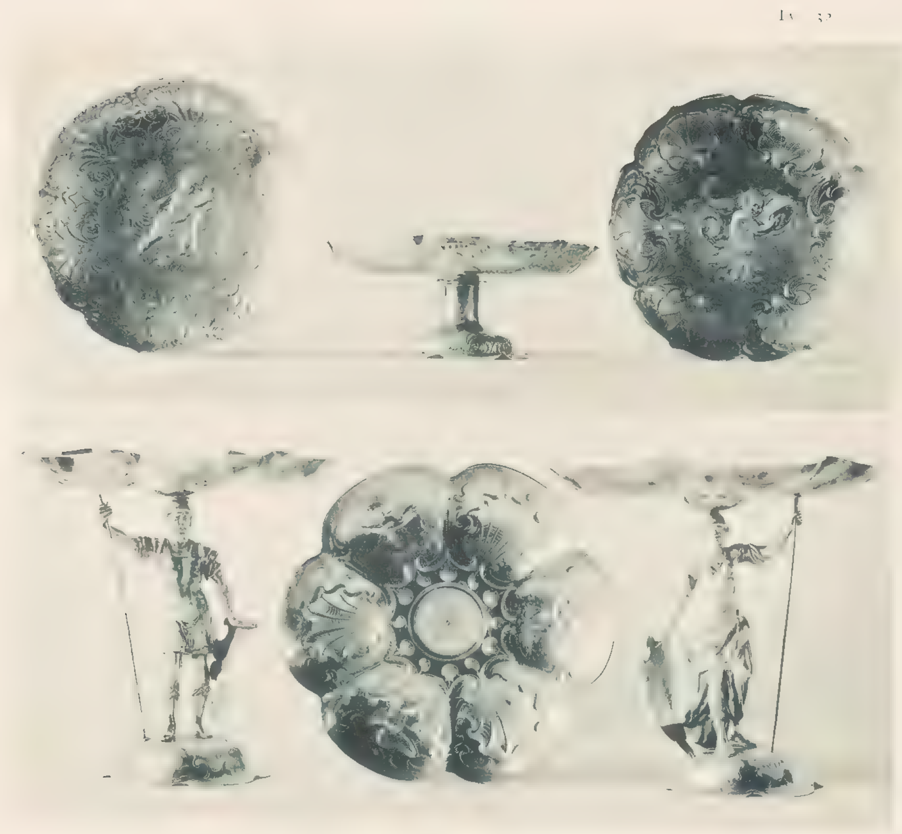


KORB.

AUGSBURG.



[illegible]



3 KONFEKTSCHALEN.

AUGSBURG

[illegible] [illegible]

3 KONFEKTSCHALEN.

AUGSBURG

Meister H. B [illegible]





GIESSBECKEN.

AUGSBURG





H. 41 cm.

H. 4[illegible] cm.

GIESSKANNE.

AUGSBURG

GIESSKANNE

NÜRNBERG





Meister I R

L 85 cm

GIESSBECKEN.

AUGSBURG





TAFELAUFSATZ.

AUGSBURG





RIESENPOKAL

NURNBERG

Hans Petzolt
Hans Pellner

H. 1 meter 25 cm.

POKAL.

NURNBERG[2]

H. 80 cm.

POKAL.

NURNBERG

[illegible]

H. 71





DETAIL VON

DEM RIESENPOKAL.







KORB.

AUGSBURG.

M[illegible] R. L. 44 [illegible]

GIESSBECKEN.

HAMBURG

Meister I. R. L. 69 [illegible]



GESCHENK KÖNIG CARL's XII 1699.



GIESSBECKEN.

AUGSBURG.



GESCHENK KONIG CARL's XII 1699.



GIESSKANNE.

AUGSBURG

GIESSKANNE.

AUGSBURG





I 97 cm

GIESSBECKEN.

AUGSBURG





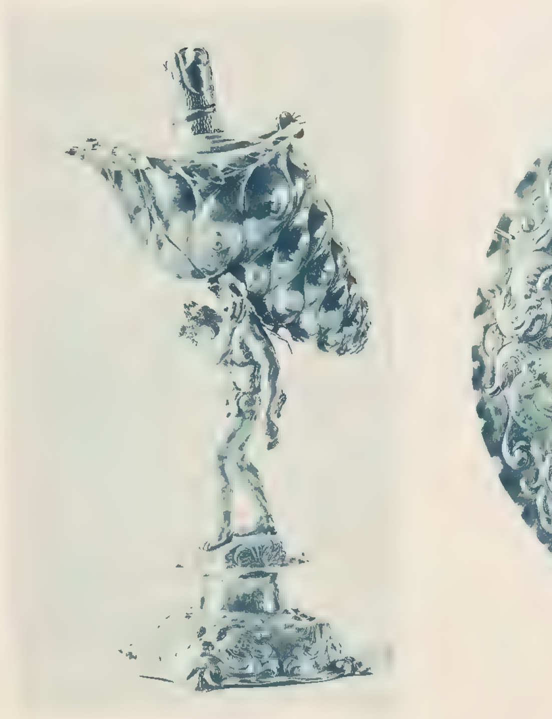
Heinrich M[illegible] H. 47 cm

GIESSKANNE.

AUGSBURG



GESCHENK KÖNIG CARL's XII 1699.



Farbe Gelb H. 36 cm.

GIESSKANNE.

AUGSBURG.

Farbe Gelb L. 61 cm.

GIESSBECKEN

AUGSBURG.





Meister N. L. 93 cm

GIESSBECKEN.

AUGSBURG?

UND

STOCKHOLM







KORB.

AUGSBURG

Meister W. . . . L. 71 cm

2 KONFEKTSCHALEN

AUGSBURG

Meister S. M. . . . D. 27 cm



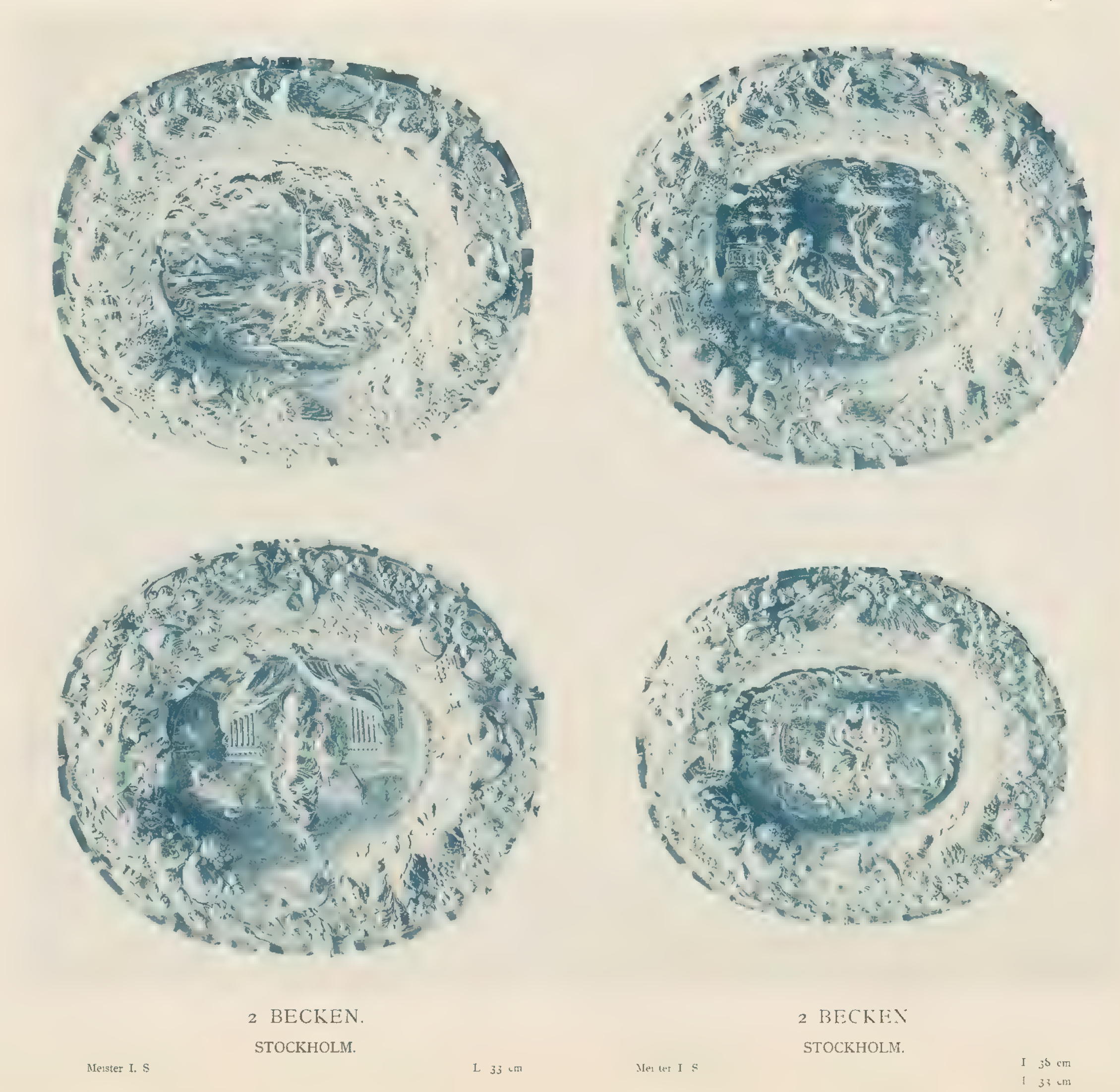


Jacob Warenberger [illegible]

BECKEN.

AUGSBURG.





2 BECKEN.

STOCKHOLM.

Meister I. S — L. 33 cm

2 BECKEN.

STOCKHOLM.

Meister I. S — L. 38 cm, L. 33 cm





BECHER	BECHER.	BECHER.
STOCKHOLM	STOCKHOLM	STOCKHOLM
Meister H. P H. 22 cm	Meister I. N H. 31 cm	Meister W. R. K. H. 23

LEUCHTER.	LEUCHTER	LEUCHTER.
STOCKHOLM	STOCKHOLM	STOCKHOLM
Meister S. I. H. 35 cm	Meister S. Y. H. 24 cm	Meister H. N.? H. 35





2 BECHER

STOCKHOLM

Meister W. R. K. — H. 25 cm.

2 BECHER.

STOCKHOLM.

Meister W. R. K. — H. 26 cm

2 DOSEN.

STOCKHOLM

Meister I. S. und F. S. — L. 15 cm.





BECKEN.

AUGSBURG

B. Wentzel. 55

BECKEN

AUGSBURG

Meister B. D 59

